



Livländischer

# Kalender

auf

das Jahr nach Christi Geburt

## 1880,

welches ein Schaltjahr

von 366 Tagen ist.



---

Riga,

Müller'sche Buchdruckerei.

## Zeit- und Kirchen-Rechnung.

Dieses Jahr ist von der Geburt unsers Herrn Jesu Christi das . . . . .	1880.
Von Erschaffung der Welt, nach Calvisius, das . . . . .	5830.
Von der Sündfluth, nach griechischer Zeitrechnung, das	4173.
Das Jahr der Olympiaden . . . . .	2656.
Von der Geburt Sr. Kaiserl. Majestät, Alexander des Zweiten, unseres Allergnädigsten großen Monarchen und Herrn, das . . . . .	62.
Von der Thronbesteigung Seiner Kaiserlichen Majestät, am 18. Februar 1855, das . . . . .	26.
Vom Anfange der Monarchie in Rußland, das ist von Vereinigung aller Fürstenthümer unter Einen Beherrscher, das . . . . .	416.
Von Erbauung der Residenzstadt St. Petersburg das . .	177.
Von Erbauung der Stadt Moskau das . . . . .	733.
Von Erbauung der Stadt Kiew das . . . . .	1450.
Von der Trennung der morgenländischen Kirche von der abendländischen das . . . . .	1010.
Von Einführung des christlichen Glaubens in Rußland das	892.
Von Erfindung der Buchdruckerkunst das . . . . .	440.
Von der Eroberung Rigas und Livlands das . . . . .	170.
Von der Erbauung der Stadt Riga (1201) das . . . . .	680.
Von der Jahrrechnung der Juden das . . . . .	5642.
Von der Jahrrechnung der Türken das . . . . .	1298.
Von Erbauung der Stadt Rom das . . . . .	2642.
Von Erneuerung der Universität Dorpat das . . . . .	78.
Seit Aufhebung der Leibeigenschaft in Livland das . . .	62.
Von der Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland das	19.
Seit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht das . . . .	7.
Seit Einführung der russ. Städteordnung in Riga das	2.

### Vergleichung des alten und neuen Kalenders.

Von Weihnachten 1879 bis zum Fastnachts-Sonntage  
(Quinquagesima), 1880 sind

nach dem alten Kalender:	nach dem neuen Kalender:
9 Wochen 5 Tage.	6 Wochen 3 Tage.

## Die vier astronomischen Jahreszeiten

haben ihren Anfang in diesem Jahre, nach Rigascher mittlerer bürgerlicher Zeit und altem Styl, wie folgt:

- 1) Die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche den 8. März um 7 Uhr Morgens.
- 2) Die Sommer-Sonnenwende den 9. Juni um 4 Uhr Morg.
- 3) Die Herbst-Tag- und Nachtgleiche den 10. September um 6 Uhr Abends.
- 4) Die Winter-Sonnenwende den 9. December Mittags.

## Erklärung der Zeichen.

- |  |  |
|--|--|
| <p>☉ Der neue Mond.<br/>☾ Das erste Viertel.</p> | <p>☽ Der volle Mond.<br/>☾ Das letzte Viertel.</p> |
|--|--|

## Die zwölf Himmelszeichen.

<p>♈ ♀ Widder. ♉ ♂ Stier. ♊ ♀ Zwillinge. ♋ ♀ Krebs.</p>	<p>♌ ♀ Löwe. ♍ ♀ Jungfrau. ♎ ♀ Waage. ♏ ♀ Scorpion.</p>	<p>♐ ♀ Schütze. ♑ ♂ Steinbock. ♒ ♀ Wassermann. ♓ ♀ Fische.</p>
---	---	--

## Die Planeten.

**Vier innere:** Merkur. Venus. Erde. Mars.

**Einhundertzweiundneunzig, mittlere, nach der Zeitfolge der Entdeckung:** Ceres. Pallas. Juno. Vesta. Astræa. Hebe. Iris. Flora. Metis. Hygiea. Parthenope. Victoria. Egeria. Irene. Eunomia. Psyche. Thetis. Melvomena. Fortuna. Massalia. Lutetia. Kalliope. Thalia. Themis. Phocæa. Proserpina. Cuterpe. Bellona. Amphitrite. Urania. Euphrosyne. Pomona. Polyhymnia. Circe. Peukoschea. Atalanta. Fides. Leda. Latitia. Harmonia. Daphne. Isis. Ariadne. Nyssa. Eugenia. Hestia. Uglaja. Doris. Vales. Virginia. Nemausa. Europa. Kalyppo. Alexandra. Pandora. Meleta. Minemosyne. Concordia. Elvis. Echo. Danae. Erato. Ausonia. Angelina. Cybele. Maja. Asia. Peto. Hesperia. Panopæa. Niobe. Teronia. Clytia. Galatea. Eurudice. Freia. Frigga. Diana. Eurynome. Sappho. Terpsichore. Alkmene. Beatrice. Clio. Io. Semele. Silvia. Iphisbe. Julia. Antiope. Regina. Undina. Minerva. Aurora. Arethusa. Uigle. Clotho. Zanthe. Dite. Hekate. Helena. Miriam. Hera. Elymene. Artemis. Dione. Camilla. Hecuba. Felicitas. Lydia. Ate. Zophigenia. Amalthea. Cassandra. Thyra. Sirona. Pomia. Peitho. Althæa. Lachesis. Hermione. Gerda. Brunhild. Akest. Liberatrix. Velleda. Johanna. Nemesis. Antigone. Electra. Vasa. Aethra. Cyrene. Sophrosyne. Hertha. Austria. Nölibda. Lolosa. Zuwa. Civa. Lumen. Volana. Adria. Ribilia. Adeona. Lucina. Protogeneia. Gallia. Medusa. Ruwa. Abundantia. Atala. Hilda. Bertha. Scylla. Kantippe. Dejanira. Koronis. Emilia. Una. Athor. Laurentia. Erigone. Eva. Loreley. Rhodove. Urda. Sitylla. Zelia. Maria. Ophelia. Baucis. 173 und 174 unbenannt. Idunna. 176 und 177 unbenannt. Belisara. 179, 180, 181, 182 und 183 unbenannt. Dejepeja. Eunike. 186, 187 u. 188 unbenannt. Phia. Ismene. Kolga. Palisa.

**Vier äußerer:** Jupiter. Saturn. Uranus. Neptun.

1	Neujahr		Mäßige Kälte.	13	Hilarius
2	Nebel			14	Robert
3	Elmire		Bedeckt.	15	Felix
4	Methusalem			16	Erdmann
5	Simeon		Stürmisch.	17	Anton
Matth. 2, 1. Von den Weisen aus dem Morgenlande.					
6	H. 3 Könige		Heiter.	18	2. S. n. Ep.
7	Melchior		☉ 8 Uhr 17 M. Morg.	19	Sara
8	Erhard		Frost.	20	Jab. Seb.
9	Caspar		Gelinde.	21	Agnes
10	Paul d. Eins.		Heiter.	22	Vincentius
11	Franziska		Kalt.	23	Emerentia
12	Reinhold			24	Timotheus

Luc. 2, 41. Von Jesu, da er 12 Jahr alt war.

13	1. S. n. Ep.		Thauwetter.	25	Septuages.
14	Robert			26	Hans
15	Felix		☉ 11 Uhr 49 M. Morg.	27	Chryostom.
16	Erdmann		Gelinde.	28	Karl
17	Anton		Bedeckt.	29	Samuel
18	Ephraim			30	Ludovika
19	Sara			31	Thekla

Joh. 2, 1. Von der Hochzeit zu Cana.

20	2. S. n. Ep.		Frost.	1	Februar
21	Agnes			2	Mar. 2.
22	Vincentius		☉ 5 Uhr 15 M. Abds.	3	Jda
23	Emerentia		Bedeckt.	4	Beronika
24	Timotheus			5	Agathe
25	Pauli Bef.		Stürmisch.	6	Dorothea
26	Hans			7	Richard

Matth. 8, 1. Von dem Aussätzigen und des Hauptmanns Knecht.

27	3. S. n. Ep.		Schneegestöber.	8	Quinquag.
28	Karl			9	Apollonia
29	Samuel		☉ 0 Uhr 54 M. Abds.	10	Fastnacht
30	Ludovika		Thauwetter.	11	Aschermittw.
31	Thekla			12	Karoline

### Nigaer Bürgerregeln.

Ist die Visitenkarte abgelöst,  
Steckt auch die Mietbquittung im Ledertäschchen,  
So kannst Du unbesorgt auf's neue Jahr  
Mit guten Freunden leeren ein Paar „Gläschchen.“

Lette  
Preis  
Lohnmaile

17 75 4  
145 325 3

Ingenieurkosten

85  
119

St. Pellen à 150

11 15 16 5

20 1 12 24 0

24 50 0

12 75








Jan 10<sup>ten</sup> die Pfr. von Hezlingbelle








Jan 12<sup>ten</sup> St. Hans kneuze







Jan 13<sup>ten</sup> die Pfr. Pfr. in die Pfr. gef. g.

Jan 15<sup>ten</sup> Iwetalle. Kolb.
































1	Brigitte		Heiter.	13	Melita
2	Mariä Lichtm.			14	Valentin
Matth. 8, 23. Von dem Schiffelein Jesu.					
3	4. S. n. Ep.		Bedeckt	15	1. Invocav.
4	Beronika		und kalt.	16	Juliane
5	Agathe		Mäßige	17	Constantia
6	Dorothea		Ⓢ 5 Uhr 22 M. Morg.	18	Quat. Conc.
7	Richard		Kälte.	19	Susanne
8	Salomon			20	Ottokar
9	Apollonia		Schnee.	21	Eleonore

Matth. 13, 24. Vom Unkraut unter dem Weizen.					
10	5. S. n. Ep.		Stürmisch.	22	2. Remin.
11	Euphrosyne		Bedeckt.	23	Clotilde
12	Karoline		Regen.	24	Schalttag
13	Melita			25	Ap. Matth.
14	Valentin		Ⓢ 2 Uhr 58 M. Morg.	26	Alma
15	Gotthilf		Windig.	27	Eveline
16	Juliane			28	Livia

Matth. 20, 1. Von den Arbeitern im Weinberge.					
17	Septuages.		Gelinde.	29	3. Oculi
18	Concordia		Heiter.	1	März
19	Susanne			2	Louise
Fest der am 18. erfolgten Thronbesteigung Sr. Kais. Majestät.					
20	Ottokar		Schnee.	3	Rumigunde
21	Eleonore		Ⓢ 0 Uhr 43 M. Morg.	4	Alice
22	Petri Stuhl.		Regen.	5	Aurora
23	Clotilde			6	Gottfried

Luc. 8, 4. Vom Säemann und vielerlei Acker.					
24	Sexages.		Heiter.	7	4. Cätare
	Schalttag		Gemäßigt.		
25	Ap. Matth.		Feuchter	8	Dagmar
26	Alma			9	Erwald
Geburtsfest Sr. Kaiserl. Hoheit des Thronfolgers Alexander Alexandrowitsch.					
27	Eveline		Schnee.	10	Jenny
28	Livia		Ⓢ 2 Uhr 24 M. Morg.	11	Constantin
29	Justus		Nebelig.	12	Gregor

Sind Deine Rechnungen gut eincaßirt  
 Und auch befriedigt alle lieben Kunden,  
 Dann wird Dir sicher am Familientisch  
 Zu Fastnacht trefflich der Stopfsuchen munden.

1	Albinus		Bedeckt.	13	Ernst
Luc. 18, 31. Jesus verkündigt sein Leiden.					
2	Quinquages.		Mäßige Wärme.	14	5. Judica
3	Runigunde		Schnee mit	15	Ulrike
4	Fastn. Alice		Kälte.	16	Gabriel
5	Aschermittw.		Feuchter Schnee.	17	Gertrud
6	Gottfried		☉ 2 Uhr 13 M. Morg.	18	Adeline
7	Ella		Frühlings-Anfang,	19	Joseph
8	Dagmar		Tag- und Nachtgleiche.	20	Rupertus
Matth. 4, 1. Von Jesu Versuchung vom Teufel.					
9	1. Invoc.		Regen.	21	Palmj.
10	Jenny		Windiges	22	Raphael
11	Konstantin		Wetter.	23	Longinus
12	Quat. Gregor			24	Rafimir
Bußtag					
13	Ernst			25	Gründ.
14	Mathilde		☉ 3 Uhr 0 M. Abends.	26	Charfr.
15	Ulrike		Schnee.	27	Gustav
Matth. 15, 21. Vom Cananäischen Weibe.					
16	2. Reminesj.		Kälte.	28	5. Ostern
17	Gertrud		Veränderlich.	29	Ostern.
18	Adeline		Heiter.	30	Mary
19	Joseph		Frost.	31	Detlaus
20	Rupertus		☉ 7 Uhr 49 M. Morg.	1	April
21	Benedict			2	Theodosia
22	Raphael			3	Ferdinand
Luc. 11, 14. Jesus treibt einen Teufel aus.					
23	3. Oculi		Regen.	4	1. Quaj.
24	Rafimir		Heiter.	5	Berthold
25	Mar. Verk.		Es tritt Wärme	6	Sixtus
26	Emanuel		ein.	7	Aaron
27	Gustav		☉ 4 Uhr 44 M. Abds.	8	Edgar
28	Eugenie		Kalte	9	Valerie
29	Philippine			10	Ezechiel
Joh. 6, 1. Speisung der 5000 Mann.					
30	4. Vätare		Nächte.	11	2. Mis. D.
31	Detlaus			12	Julius

Es ganz zerrinnt die gute Schlittenbahn  
 Mußt Du noch eine Ausfahrt arrangiren,  
 In Sägersruh, Großschmeel und Altona  
 Kann man sich ja vortrefflich amüsiren.

1 Theodora		Regen	13 Justinus
2 Theodosia		und Schnee.	14 Nanny
3 Ferdinand		Bedeckt.	15 Adolphine
4 Ambrosius			16 Charifius
5 Berthold		☉ 8 Uhr 51 M. Abds.	17 Rudolph

## Joh. 8, 46. Von Jesu Steinigung.

6 5. Judica		Feuchte Witterung.	18 3. Jubil.
7 Aaron		Eis	19 Fanny
8 Edgar		wird	20 Sulpicius
9 Valerie		recht warm.	21 Engeline
10 Ezechiel		Windig.	22 Arend
11 Hermann			23 Georg
12 Julius			24 Albrecht

## Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.

13 Palmsonntag		☉ 0 Uhr 27 M. Morg.	25 4. Cant.
14 Nanny		Heiteres	26 Ellis
15 Adolphine		Wetter.	27 Clementine
16 Charifius			28 Theresia
17 Gründon.			29 Raimund
Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers Alexander II.			
18 Charfreitag		Warme	30 Lilly
19 Fanny		☉ 3 Uhr 29 M. Abds.	1 Mai

## Marc. 16, 1. Von der Auferstehung Jesu Christi.

20 H. Ostern			2 5. Rogate
21 Ostermontag		Tage.	3 † Erfind.
22 Arend			4 Florentine
23 Georg		Regen.	5 Gotthard
24 Albrecht			6 Chr. Himf.
25 Ev. Mark.		Viel Regen.	7 Henriette
26 Ellis			8 Luitgarde








## Joh. 20, 19. Jesus erscheint seinen Jüngern.








27 1. Quasim.		☉ 7 Uhr 53 M. Morg.	9 6. Grandi
28 Theresia		Veränderlich.	10 Gordian
29 Raimund		Wärme.	11 Pancratius
30 Lilly			12 Wally








Ist nur das Eis erst aus der Düna fort,  
Und liegen wieder Schiffe in dem Hafen,  
So wirst Du nach vollbrachtem Tagewerk  
Gewiß in Deinem Bette ruhig schlafen.








8	Alter.	Mai.	Neuer.
1	Phil. u. Jaf.	Regen.	13 Servatius
2	Sigismund	Bewölkt.	14 Christian
3	† Erfindung		15 Sophia
Joh. 10, 12. Der gute Hirt und der Miethling.			
4	2. Mis. D.	Kühle Luft.	16 Pfingsten
5	Gotthard	☉ 0 Uhr 1 M. Abends.	17 Pfingstm.
6	Dietrich	Regen	18 Erich
7	Henriette	und	19 Quatember
8	Luitgarde	kühles Wetter	20 Sibylla
9	St. Nikol.	Heiter	21 Ernestine
10	Gordian		22 Emilie
Joh. 16, 16. Ueber ein Kleines erfolgte Leiden.			
11	3. Jubil.	und	23 Trinit.
12	Wally	☉ 8 Uhr 15 M. Morg.	24 Esther
13	Servatius	warm.	25 Elfriede
14	Christian	Biel	26 Eduard
15	Sophia	Regen und Wind.	27 Frohnleichn.
16	Peregrinus	Regen.	28 Wilhelm
17	Herbert		29 Maximilian
Joh. 16, 5. Von Jesu Heimgang zum Vater.			
18	4. Cant.	Warm.	30 1. S. n. Tr.
19	Philipp	☉ 0 Uhr 30 M. Morg.	31 Alide
20	Sibylla	Heiter.	1 Juni
21	Ernestine	Zunehmende,	2 Emma
22	Emilie	anhaltende	3 Erasmus
23	Leontine		4 Friederike
24	Esther		5 Bonifacius
Joh. 16, 23. Vom rechten Gebet.			
25	5. Rogate	Wärme.	6 2. S. n. Tr.
26	Eduard	☉ 11 Uhr 32 M. Abds.	7 Lucretia
27	Ludolph	Heiter und	8 Fridolin
28	Wilhelm	warm.	9 Baleska
29	Chr. Himlf.	Heiter.	10 Ginebra
30	Wigand		11 Sigrid
31	Alide		12 Blandina



Und wenn die Staare ihre Nester bauen,  
 Die Siringe und die Kastanien blühen,  
 Kannst Du getrost zu neuer Frühlingsluft  
 Mit der Familie in's „Grüne“ ziehen.

Joh. 15, 26.		Von der Verheißung des heiligen Geistes.			
1	6. Graudi		Heiter	13	3. S. n. Tr.
2	Emma		und	14	Josephine
3	Erasmus		11 Uhr 28 M. Abds.	15	Amilde
4	Friederike			16	Justine
5	Bonifacius		warm.	17	Arthur
6	Adalbert			18	Albert
7	Lucretia		Regen.	19	Victor






Joh. 14, 23.		Von der Sendung des heiligen Geistes.			
8	Pfingsten		Heiter	20	4. S. n. Tr.
9	Pfingstmont.		Längster Tag, Som- mers-Anfang.	21	Emil
10	Ginebra		3 Uhr 22 M. Abds.,	22	Ludmilla
11	Quat. Sigrid		unsichtb. Mondfinstern.	23	Malwina
12	Blandina			24	Joh. d. L.
13	Tobias		und	25	Milly
14	Josephine		sehr warm.	26	Jeremias








Joh. 3, 1.		Jesu Nachtgespräch mit Nikodemus.			
15	Trinitatis		Gewitter	27	5. S. n. Tr.
16	Justine		und Regen.	28	Josua
17	Arthur		11 Uhr 34 M. Morg.	29	Peter Paul
18	Albert		Bewölktet	30	Pauli Ged.
19	Frohnl. Vict.		Himmel.	1	Juli
20	Florian		Sehr warm.	2	Mar. Heimf.
21	Emil			3	Cornelius








Luc. 16, 19.		Vom reichen Mann und armen Lazarus.			
22	1. S. n. Tr.		Bewölktet	4	6. S. n. Tr.
23	Malwine		Himmel.	5	Anselm
24	Joh. d. L.		Veränderlich.	6	Hector
25	Milly		2 Uhr 58 M. Abds.,	7	Mline
26	Jeremias		unsichtb. Sonnenfinst.	8	Abelaide
27	7 Schläfer		Regen	9	Thuznelde
28	Josua		und	10	7 Brüder








Luc. 14, 16.		Vom großen Abendmahl.			
29	2. S. n. Tr.		kühle Luft.	11	7. S. n. Tr.
30	Pauli Ged.			12	Heinrich






Willst Du dereinst im Buch Livonia's  
Als Patriot vom reinsten Wasser glänzen,  
Laß Dich von Liga's Hand am Krautabend  
Mit Hauslauch und mit Eichenlaub befrängen.

1 Theobald		Regen.	13 Margaretha
2 Mar. Heimj.		Zunehmende	14 Oskar
3 Cornelius		☉ 7 Uhr 52 M. Morg.	15 Apost. Theil.
4 Rigas Ueberg.		Wärme.	16 Hermine
5 Anselm			17 Alexius























Luc. 15, 1. Vom verlorenen Schaf und Groschen.			
6 3. S. n. Tr.		Heiter.	18 8. S. n. Tr.
7 Aline		Kühlung.	19 Camilla
8 Adelaide			20 Elias
9 Thuznelda		☉ 10 Uhr 39 M. Abds.	21 Daniel
10 7 Brüder		Trübe.	22 Mar. Magd.
11 Emmeline		Anfang der Hundstage.	23 Adelheid
12 Heinrich			24 Christina

Luc. 6, 36. Vom Splitter im Auge.			
13 4. S. n. Tr.		Heiter	25 9. S. n. Tr.
14 Oskar		und windig.	26 Anna
15 Apost. Theil.		Gewitter	27 Martha
16 Hermine			28 Cäcilie
17 Alexius		☉ 1 Uhr 17 M. Morg.	29 Edmund
18 Rosine		und	30 Rosalie
19 Camilla		Regen.	31 Angelica







Luc. 5, 1. Von Petri reichem Fischzuge.			
20 5. S. n. Tr.		Windig.	1 August
21 Daniel		Regen.	2 Elinor
22 Mar. Magd.			3 August
<b>Ramensfest 3. Maj. der Kaiserin Maria Alexandrowna und 3. Kaiserl. Hoh. der Cäsarewna Großfürstin Maria Feodorowna.</b>			
23 Adelheid		Heiter	4 Roman
24 Christine		und	5 Oswald
25 Jakob		☉ 5 Uhr 25 M. Morg.	6 Chr. Verkl.
26 Anna		recht warm.	7 Alfred

Matth. 5, 20. Von der Pharisäer Gerechtigkeit.			
27 6. S. n. Tr.		Regen.	8 11. S. n. Tr.
<b>Geburtsfest 3. Maj. der Kaiserin Maria Alexandrowna.</b>			
28 Cäcilie		Sehr kühl,	9 Ivar
29 Edmund		nur Mittags ziemlich	10 Laurentius
30 Rosalie		warm.	11 Olga
31 Angelika			12 Clara








See ist die Stadt und hohl tönt sonntäglich  
 Der Schritt des Grodowois durch Rigas Gassen,  
 Nur in Majorenhof winkt Seligkeit,  
 Wenn Meereswogen schäumend Dich umfassen.

1	Pet. Kettenf.		2 Uhr 19 M. Abds.	13	Elvire
2	Minor		Heiter	14	Selma
Marc. 8, 1. Von Jesu Speisung der 4000 Mann.					
3	7. S. n. Tr.		und	15	12. S. n. Tr.
4	Roman		warm.	16	Anastasia
5	Oswald		Veränderlich.	17	Udele
6	Chr. Berfl.		Rühle	18	Helene
7	Alfred		Nächte.	19	Melanie
8	Gottlieb		⊙ 6 Uhr 55 M. Morg.	20	Bernhard
9	Ivar		Bedeckt	21	Walther
Matth. 7, 15. Von den falschen Propheten.					
10	8. S. n. Tr.		und	22	13. S. n. Tr.
11	Olga		Ende der Hundstage	23	Benjamin
12	Clara		wenig warm.	24	Bartholom.
13	Elvire			25	Ludwig
14	Selma		Rebelig.	26	Natalie
15	Mar. Himmlf.		⊙ 5 Uhr 51 M. Abds.	27	Gebhard
16	Anastasia		Die	28	Auguste
Luc. 16, 1. Vom ungerechten Haushalter.					
17	9. S. n. Tr.		Wärme	29	14. S. n. Tr.
18	Helene		nimmt allmählig	30	Alexander
19	Melanie		ab.	31	Rebecka
20	Bernhard			1	September
21	Walther			2	Elise
22	Nadine		Anhaltend	3	Bertha
23	Benjamin		⊙ 6 Uhr 29 M. Abds.	4	Aethelwina
Luc. 19, 41. Von der Zerstörung Jerusalems.					
24	10. S. n. Tr.		heiter.	5	15. S. n. Tr.
25	Ludwig			6	Magnus
26	Natalie		Mittags	7	Regina
Krönungsfest Ihrer Kaiserlichen Majestäten.					
27	Gebhard		ziemlich	8	Maria Geb.
28	Auguste			9	Bruno
29	Joh. Enth.		warm.	10	Albertine
30	Alexander		⊙ 8 Uhr 1 M. Abends.	11	Gerhard
Kronensfest Sr. Maj. des Kaisers Alexander II. und Sr. Kaiserl. Hoheit des Thronfolgers.					
Luc. 18, 9. Vom büßfertigen Zöllner.					
31	11. S. n. Tr.		Heiter.	12	16. S. n. Tr.








Wie sonderbar! was Allerorten stört  
 Des Menschen Ruh und seinen süßen Schlummer,  
 Das gerade ist in Riga von jeher  
 Ein Sporn zu Lust und Zübel: Hunger-Kummer.

1	Aegidius		Heiter und	13	Danida
2	Elise		ruhig.	14	† Erhöb.
3	Bertha		Angenehme	15	Quat. Nikod.
4	Aethelwine		Lage.	16	Jacobine
5	Nathanael		Bedeckt.	17	Lambertus
6	Magnus		☉ 5 Uhr 5 M. Abends.	18	Amélie








Marc. 7, 31. Vom Tauben und Stummen.

7	12. S. n. Tr.		Warm	19	17. S. n. Tr.
8	Maria Geb.		und	20	Marianne
9	Bruno		Herbst-Anfang, Tag- und Nachtgleiche.	21	Ev. Matth.
10	Albertine			22	Mauritius
11	Gerhard			23	Wendela
12	Erna		heiter.	24	Joh. Empf.
13	Danida			25	Franz




Luc. 10, 23. Vom barmherzigen Samariter.

14	13. S. n. Tr.		☉ 0 Uhr 45 M. Abds.	26	18. S. n. Tr.
15	Nicodemus		Heiter und	27	Adolph
16	Jacobine		warm.	28	Wenzeslaus
17	Quat. Lamb.		Regen.	29	Michael
18	Amélie		Bedeckter Himmel.	30	Hieronymus
19	Werner			1	October
20	Marianne		Ziemlich	2	Reinhard

Luc. 17, 11. Von den zehn Ausfägigen.

21	14. S. n. Tr.		warm.	3	19. S. n. Tr.
22	Mauritius		☉ 6 Uhr 20 M. Morg.	4	Franziskus
23	Wendela		Regen.	5	Amalie
24	Joh. Empf.			6	Fides
25	Franz		Sehr kühl.	7	Caritas
26	Joh. Theol.			8	Samuela
27	Adolph		Beständiger	9	Friedebert

Matth. 6, 24. Vom Mammondienste.

28	15. S. n. Tr.			10	20. S. n. Tr.
29	Michael		☉ 2 Uhr 11 M. Morg.	11	Burhard
30	Hieronymus		Regen.	12	Wallfried

Bist Du vom Strande glücklich heimgekehrt,  
Und nebenbei ein G'mann, guter Vater,  
So eil' und abonnire einen Plaz, —  
Wenn auch nur einen halben — im Theater.

1 M. S. u. F.		Regen.	13 Irma
2 Reinhard			14 Wilhelmine
3 Elsa		Kalte	15 Hedwig
4 Franziskus		Nächte.	16 Amine

Luc. 7, 11. Von der Wittve Sohn zu Nain.

5 16. S. n. Tr.		Bedeckter	17 21. S. n. Tr.
Erntefest			
6 Fides		⊙ 6 Uhr 3 M. Morg.	18 Ev. Lucas
7 Caritas		Himmel und	19 Lucius
8 Samuela		feucht.	20 Wendelin
9 Friedebert		Milde Luft.	21 Ursula
10 Arvid		Es	22 Cordula
11 Burchard		wird merklich	23 Severin

Luc. 14, 1. Vom Wasserjüchtigen.

12 17. S. n. Tr.		fälter.	24 22. S. n. Tr.
13 Irma			25 Beatrice
14 Wilhelmine		⊙ 8 Uhr 37 M. Morg.	26 Amandus
15 Hedwig			27 Laura
16 Amine		Regen.	28 Simon Juda
17 Florentin			29 Engelbrecht
18 Ev. Lucas		Frost.	30 Abjalon









Matth. 22, 34. Vom vornehmsten Gebot.








19 18. S. n. Tr.		Bedeckt.	31 23. S. n. Tr.
Reform.-Fest			
20 Wendelin			1 November
21 Ursula		⊙ 5 Uhr 31 M. Abds.	2 Aller Seelen
22 Cordula		Schnee.	3 Tilemann
Fest des Wunders am Bilde der heil. Mutter Gottes von Kasan.			4 Otto
23 Severin		Fortdauernder	5 Charlotte
24 Hortensia			6 Leonhard
25 Beatrice		Frost.	








Matth. 9, 1. Vom Gichtbrüchtigen.








26 19. S. n. Tr.		Bizweilen	7 24. S. n. Tr.
27 Laura			8 Alexandra
28 Simon Juda		⊙ 9 Uhr 57 M. Morg.	9 Theodor
29 Engelbrecht			10 Mart. Luther
30 Abjalon		Schnee.	11 Martin B.
31 Wolfgang		Frost.	12 Cornelia


Die Zeit ist günstig! Manches Capital  
Ward' schon an Rig'scher Säeleinfaat gewonnen;  
Und kannst Du machen nicht in Säeleinfaat,  
Nun, so versuche es in Leinfaattonnen.

1	Aller Heil.		Schnee.	13	Eugen
Matth. 22, 1. Vom hochzeitlichen Kleide.					
2	20. S. n. Tr.		Thauwetter.	14	25. S. n. Tr.
3	Eilemann		Mäßiger	15	Leopold
4	Otto		Ⓞ 10 Uhr 16 M. Abds.	16	Ottomar
5	Charlotte		Frost.	17	Hugo
6	Leonhard		Schnee	18	Alexander
7	Engelbert		und	19	Elisabeth
8	Alexandra			20	Georgine







Joh. 4, 47. Von des Königischen krankem Sohne.					
9	21. S. n. Tr.		Thauwetter.	21	26. S. n. Tr.
10	Mart. Luther		Anhaltend	22	Alphons
11	Martin Bisch.		Ⓞ 3 Uhr 42 M. Morg.	23	Clemens
12	Cornelia		gelindes	24	Leberecht
13	Eugen			25	Katharina
14	Friedrich			26	Conrad
Geburtsfest Ihrer Kaiserl. Hoheit der Cäjärewna Großfürstin Maria Feodorowna.					
15	Leopold		Wetter.	27	James

Matth. 18, 23. Vom Schalksknechte.					
16	22. S. n. Tr.		Meist	28	1. Advent
17	Hugo		bedeckter	29	Eberhard
18	Alexander		Himmel.	30	Ap. Andreas
19	Elisabeth		Ⓞ 4 Uhr 33 M. Morg.,	1	December
20	Georgine		unsichtb. Sonnenfinst.	2	Meta
21	Maria Opf.		Bedeckt.	3	Agricola
22	Alphons			4	Barbara








Matth. 22, 15. Von der Zinsemünze.					
23	23. S. n. Tr.		Fortwährend	5	2. Advent
Todtenfeier			bedeckt.	6	Nikolaus
24	Leberecht		Ⓞ 8 Uhr 15 M. Abds.	7	Antonia
25	Katharina		Frost.	8	Maria Empf.
26	Conrad		Die Kälte hält	9	Joachim
27	James		an.	10	Judith
28	Günther			11	Woldemar
29	Eberhard				

Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.					
30	1. Advent		Schnee und Frost.	12	3. Advent








Und wenn's auch draußen regnet, stürmt und schneit,  
 Wird Dich die Langeweile nimmer quälen,  
 Von Rigas dreißig und noch mehr Vereinen  
 Wird einer Dich gewiß als Mitglied zählen.

1 Arnold		Thautwetter.	13 Lucie
2 Meta		Veränder-	14 Ingeborg
3 Agricola		liche	15 Quat. Joh.
4 Barbara		☉ 5 Uhr 13 M. Ab., sicht-	16 Alwine
5 Sabine		bare totale Mondfinst.	17 Ignatius
6 Nikolaus		Witterung.	18 Christoph








Luc. 21, 25. Von den Zeichen des jüngsten Tages.

7 2. Advent		Kälte.	19 4. Advent
8 Maria Empf.		Bedeckter	20 Abraham
9 Joachim		Kürzester Tag, Win-	21 Ap. Thomas
10 Judith		ter's-Anfang.	22 Beata
11 2. Ademar		Himmel.	23 Victoria
12 Ottilie		☉ 8 Uhr 33 M. Abds.	24 Adam u. Eva
13 Lucie		Kälte	25 Weihnacht





Matth. 11, 2. Johannes sendet zu Jesu.

14 3. Advent		und Schnee.	26 S. n. Weihn.
15 Johanna		Stürmisch.	27 Ev. Johann.
16 Alwine		Anhaltend	28 Unsch. Kindl.
17 Quat. Ignat.		strenge Kälte.	29 Noah
18 Christoph		☉ 3 Uhr 33 M. Ab., un-	30 David
19 Loth		sichtb. part. Sonnenfinst.	31 Sylvester
20 Abraham			1 Neujahr 1881

Joh. 1, 19. Johannes Zeugniß von Jesu.

21 4. Advent		Bedeckter	2 S. n. Neuj.
22 Beata		Himmel.	3 Elvire
23 Victoria		Die	4 Methusalem
24 Adam u. Eva		Kälte läßt	5 Simeon
25 Weihnacht		nach.	6 Heil. 3 Kön.
Gedächtnißfest der	Befreiung Rußlands v. d. Feinden im J. 1812.		
26 Stephan		☉ 9 Uhr 46 M. Morg.	7 Melchior
27 Ev. Johannes			8 Erhard

Luc. 2, 33. Von Simeon und Hanna.

28 S. n. Weihn.		Kalt	9 1. S. n. Ep.
29 Noah		und neblig.	10 Paul d. Eins.
30 David			11 Franziska
31 Sylvester		Schnee.	12 Reinhold

Ist Dir von Deinen Einnahmen ein Rest  
Von Scheinen noch im Portemonnaie geblieben,  
So eil' und schmücke einen Weihnachtsbaum  
Um zu erfreuen Alle Deine Lieben.

## Scheinbarer Aufgang und Untergang der Sonnenmitte.

(Berechnet für die Breite von Riga 56° 57', 1, und für die mittlere Strahlenbrechung 34', 9, in mittlerer Sonnenzeit.)

1880.

Monat.	Aufg.	Unterg.	Monat.	Aufg.	Unterg.
Jan. 1.	8 33,	3 45,	Juli 1.	3 28,	8 43,
" 10.	8 21,	4 3,	" 10.	3 42,	8 29,
" 20.	8 3,	4 26,	" 20.	4 1,	8 10,
Febr. 1.	7 37,	4 53,	August 1.	4 25,	7 43,
" 10.	7 15,	5 14,	" 10.	4 44,	7 20,
" 20.	6 49,	5 36,	" 20.	5 4,	6 54,
März 1.	6 22,	5 58,	Sept. 1.	5 29,	6 21,
" 10.	5 58,	6 17,	" 10.	5 47,	5 57,
" 20.	5 31,	6 38,	" 20.	6 8,	5 30,
April 1.	4 59,	7 4,	October 1.	6 31,	5 0,
" 10.	4 36,	7 23,	" 10.	6 51,	4 37,
" 20.	4 11,	7 44,	" 20.	7 13,	4 13,
Mai 1.	3 48,	8 6,	Novbr. 1.	7 40,	3 48,
" 10.	3 31,	8 23,	" 10.	7 59,	3 33,
" 20.	3 17,	8 39,	" 20.	8 18,	3 22,
Juni 1.	3 8,	8 52,	Decbr. 1.	8 33,	3 16,
" 10.	3 8,	8 55,	" 10.	8 40,	3 18,
" 20.	3 14,	8 53,	" 20.	8 41,	3 27,

### Von den Finsternissen im Jahre 1880.

Im Jahre 1880 werden drei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse stattfinden, von denen jedoch nur die zweite Mondfinsternis hier zu sehen sein wird.

1) Eine totale Mondfinsternis am 10. Juni a. St., Nachmittags, sichtbar im westlichen Nordamerika, in Australien und Asien.

2) Eine ringförmige Sonnenfinsternis am 25. Juni a. St., Nachmittags. Das Gebiet der ringförmigen Verfinsternis liegt vollständig in südlichen Meeren. Die Finsternis wird als partielle im südlichen Theile Süd-Amerikas und auf der Südspitze Afrikas sichtbar sein.

3) Eine partielle Sonnenfinsternis am 20. November a. St. Morgens, nur in südlichen Polargegenden sichtbar.

4) Eine totale Mondfinsternis am 4. December a. St., Abends sichtbar in Australien, Asien, fast ganz Europa und Afrika. Nach Rigascher mittlerer Zeit ist: Anfang der Finsternis überhaupt um 3 Uhr 21 Minuten Abends, Anfang der totalen Verfinsternis um 4 Uhr 30 Minuten Abends, Mitte der Finsternis um 5 Uhr 15 Minuten Abends, Ende der totalen Verfinsternis um 6 Uhr Abends, Ende der Finsternis überhaupt um 7 Uhr 10 Minuten Abends.

5) Eine partielle Sonnenfinsternis am 19. December a. St., Nachmittags, nur im südwestlichen Deutschland während der ganzen Dauer sichtbar. Hier geht die Sonne vor Anfang der Finsternis unter.

## Verzeichniß der Festtage,

an denen die Behörden geschlossen sind und in den öffentlichen Schulen kein Unterricht erteilt wird.

---

1. Jan. Neujahr.
6. " Erscheinung Christi.
2. Febr. Mariä Lichtmeß.
19. " Fest der Thronbesteigung **Sr. Kais. Maj. Alexander Nikolajewitsch, Selbstherrschers** aller Rußen *zc.* Für den Tag der Thronbesteigung wird der 18. Febr. gerechnet.
26. " Geburtsfest **Sr. K. H.** des Thronfolgers **Cäsarewitsch** und Großfürsten **Alexander Alexandrowitsch**.
29. " Freitag in der Butterwoche.
1. März Sonnabend in der Butterwoche.
12. " Buß- und Betttag. (Mittwoch nach Inv., s. d. R.=D.)
25. " Mariä Verkündigung. (Fällt das Fest in die Marterwoche, so wird es auf den Palmsonntag, fällt es auf einen der beiden Ostertage, so wird es auf den Dinstag der Osterwoche verlegt. S. R.=D.)
13. April Palmsonntag.
17. " Gründonnerstag. Geburtsfest **Sr. Kaiserl. Majestät Alexander II., Selbstherrschers** aller Rußen.
18. " Charfreitag.
19. " Sonnabend in der Marterwoche.
20. " Heil. Ostern. Die ganze Osterwoche.
9. Mai Fest der Uebertragung der Reliquien des heil. Wunderthäters **Nikolaus**.
29. " Christi Himmelfahrt.
8. Juni Pfingstsonntag.
9. " Pfingstmontag.
24. " Fest **Johannes des Täufers**. (S. Kirchenordnung.)
29. " Fest der heiligen Apostel **Petrus und Paulus**.
11. Juli Anf. d. Hundstage. Die Hundstagsferien wie gewöhnl.
22. " Namensfest **Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Alexandrowna** und **S. K. H.** der **Cäsarewna Großfürstin Maria Feodorowna**.
27. " Geburtsfest **S. M.** der **Kaiserin Maria Alexandrowna**.
6. Aug. Christi Verklärung.
11. " Ende der Hundstage.
15. " Mariä Himmelfahrt.
26. " Krönungsfest **Sr. K. Maj. Alexander Nikolajewitsch, Selbstherrschers** aller Rußen, und **S. M.** der **Kaiserin Maria Alexandrowna**.

29. Aug. Enthauptung Johannis des Täuferz.  
 30. " Namensfest S. R. M. Alexander II., Selbstherrschers  
 aller Rußen und S. R. H. des Thronfolgers Cäsarewitsch  
 und Großfürsten Alexander Alexandrowitsch.  
 Ritterfest des Ordens des heil. Alexander Newski.  
 8. Sept. Mariä Geburt.  
 14. " Kreuzes Erhöhung.  
 26. " Fest des h. Apostels u. Evang. Johannis des Theologen.  
 1. Octbr. Mariä Schutz und Fürbitte.  
 5. " Erntefest (erster Sonntag nach Michaelis; s. R.=D.)  
 19. " Reformationstfest (oder am ersten darauf folgenden  
 Sonntage. (S. die Kirchenordn.)  
 22. " Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter  
 Gottes von Kasan.  
 14. Nov. Geburtstfest Ihrer R. H. der Cäsarewna Großfürstin  
 Maria Feodorowna.  
 21. " Mariä Opfer.  
 23. " Todtenfeier. (Sonntag vor dem 1. Advent; s. die R.=D.)  
 6. Decbr. Fest des heil. Nicolaus des Wunderthäters.  
 25. " Geburt Christi, und die Erinnerung an die Befreiung  
 der Russischen Kirche und Monarchie von dem Einfall  
 der Franzosen und der mit ihnen vereinten 20 Völker-  
 schaften im Jahre 1812.  
 Vom 23. bis 31. December für die Weihnachtsfeier.

### Russisch-Kaiserliches Haus.

Alexander der Zweite, Kaiser und Selbstherrscher aller  
 Rußen, König von Polen, Großfürst von Finnland u. c. u. c.,  
 unser Allergnädigster Monarch, geboren den 17. April 1818,  
 regiert seit dem 18. Februar 1855. Vermählt am 16. April  
 1841 mit unserer Allergnädigsten Monarchin der  
 Kaiserin und Königin Maria Alexandrowna, geborene  
 Prinzessin von Hessen-Darmstadt, geb. den 27. Juli 1824.

Deren Kinder:

Cäsarewitsch und Großfürst Alexander Alexandro-  
 witsch, Thronfolger, geb. den 26. Februar 1845. Am  
 28. October 1866 vermählt mit der  
 Großfürstin Maria Feodorowna, geb. Prinzessin Maria  
 Sophie Friederika Dagmar von Dänemark, geb. den  
 14. November 1847.

Deren Kinder:

Großfürst Nikolai Alexandrowitsch, geb. 6. Mai 1868.  
 Großfürst Georg Alexandrowitsch, geb. 27. April 1871.

Großfürstin Xenia Alexandrowna, geb. 25. März 1875.

Großfürst Michael Alexandrowitsch, geb. 22. Nov. 1878.

Großfürst Wladimir Alexandrowitsch, geboren den 10. April 1847. Am 16. August 1874 vermählt mit der Großfürstin Maria Pawlowna, geb. Prinzessin Maria von Mecklenburg-Schwerin, geb. den 14. Mai 1854.

Deren Söhne:

Großfürst Kyрил Wladimirowitsch, geb. 30. Sept. 1876.

Großfürst Boris Wladimirowitsch, geb. 12. Nov. 1877.

Großfürst Andrei Wladimirowitsch, geb. 2. Mai 1879.

Großfürst Alexei Alexandrowitsch, geb. 2. Jan. 1850.

Großfürstin Maria Alexandrowna, geb. 5. Oct. 1853.

Am 11. Januar 1874 vermählt mit

Sr. Königl. Hoheit dem Herzog Alfred Ernst Albert von Edinburg, geb. den 6. August 1844.

Großfürst Sergei Alexandrowitsch, geb. 29. April 1857.

Großfürst Paul Alexandrowitsch, geb. 21. Sept. 1860.

Großfürst Konstantin Nikolajewitsch, geboren den 9. September 1827. Am 30. August 1848 vermählt mit der

Großfürstin Alexandra Josefowna, geborene Prinzessin von Sachsen-Altenburg, geb. den 26. Juni 1830.

Deren Kinder:

Großfürst Nikolai Konstantinowitsch, geb. 2. Feb. 1850.

Großfürstin Olga Konstantinowna, geboren den 22. August 1851. Am 15. October 1867 vermählt mit

Sr. Majestät dem Könige von Griechenland, Georgios, geb. den 12. December 1845.

Großfürstin Wera Konstantinowna, geb. den 4. Februar 1854. Wittve des Herzogs Wilhelm Eugen von Württemberg, gest. 1877.

Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, geboren den 10. August 1858.

Großfürst Dmitri Konstantinowitsch, geb. 1. Juni 1860.

Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geb. den 27. Juli 1831. Am 25. Januar 1856 vermählt mit der

Großfürstin Alexandra Petrowna (Tochter Sr. Kaiserl. Hoh. des Prinzen Peter von Oldenburg), geb. den 21. Mai 1838.

Deren Söhne:

Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geb. 6. Nov. 1856.

Großfürst Peter Nikolajewitsch, geb. 10. Jan. 1864.

Großfürst Michail Nikolajewitsch, geb. den 13. Oct. 1832. Am 16. August 1857 vermählt mit der

Großfürstin Olga Feodorowna, geborene Prinzessin Cäcilie von Baden, geb. den 8. September 1839.

## Deren Kinder:

Großfürst Nikolai Michailowitsch, geb. 14. April 1859.

Großfürstin Anastasia Michailowna, geb. 16. Juli 1860.

Am 12. Januar 1879 vermählt mit

Sr. Hoheit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin  
Friedrich Franz.

Großfürst Michail Michailowitsch, geb. 4. Oct. 1861.

Großfürst Georg Michailowitsch, geb. 11. Aug. 1863.

Großfürst Alexander Michailowitsch, geb. 1. April 1866.

Großfürst Ssergei Michailowitsch, geb. 25. Sept. 1869.

Großfürst Alexei Michailowitsch, geb. 16. Dec. 1875.

Großfürstin Olga Nikolajewna, geb. den 30. August 1822.

Am 1. Juli 1846 vermählt mit

Sr. Majestät dem Könige von Württemberg, Carl Friedrich  
Alexander, geb. den 22. Februar 1823.

Großfürstin Katharina Michailowna, geb. den 16. August  
1827, Wittve des Herzogs Georg von Mecklenburg-  
Strelitz, gest. 1876.

Kinder Ihrer Kaiserl. Hoheit der am 9. Februar 1876 ver-  
storbenen Großfürstin Maria Nikolajewna aus der Ehe  
mit Sr. Kaiserl. Hoheit dem verstorbenen Herzoge Maxi-  
milian von Leuchtenberg:

(K. Kaiserl. Hoheiten die Prinzen und Prinzessinnen  
Romanowitsch, Herzoge u. Herzoginnen von Leuchtenberg).

Prinzessin Maria Maximilianowna, geb. 4. Oct. 1841.

Am 30. Januar 1863 vermählt mit

Sr. Großherzogl. Hoheit dem Prinzen Ludwig Wilhelm  
August von Baden, geb. den 6. December 1829.

Prinz Nikolai Maximilianowitsch, geb. 23. Juli 1843.

Prinzessin Eugenia Maximilianowna, geboren den  
20. März 1845. Am 19. Januar 1868 vermählt mit

Sr. Hoheit dem Prinzen Alexander von Oldenburg, geb.  
den 2. Juni 1844.

Prinz Eugen Maximilianowitsch, geb. 27. Jan. 1847.

Prinz Georg Maximilianowitsch, geb. 17. Feb. 1852.

### Correspondenz-Annahme im Rigaschen Gouvernements-Post-Comptoir.

Baarschaften, recommandirte Briefe und Päckchen: Täglich  
Vormittags von 9 bis 2 Uhr; an Sonn- und Festtagen  
Mittags von 12 bis 2 Uhr. Befördert werden die aufge-  
gebenen Baarschaften: Nach dem Dünaburger Tract vom

October bis zum Juni-Monat mit den Abend-Eisenbahnzügen um 5 Uhr 50 Minuten, während des Sommers um 7 Uhr; nach Mosheiki vom October bis zum Juni-Monat mit den Mittags-Eisenbahnzügen um 2 Uhr 10 Minuten und während des Sommers um 2 Uhr Mittags täglich, — nach Livland am Sonnabend, Montag, Mittwoch und Donnerstag um 11 Uhr Vormittags. Am Sonnabend und Mittwoch der Dörptsche und Bernausche Tract, als: Wenden, Wolmar, Walk, Werro und Dorpat, Rujen, Fellin, Quellenstein, Pernau und Arensburg. Nach der Poststation Komeskahn findet die Beförderung aller Art Correspondenz nur am Sonnabend statt. Montags und Donnerstags nach allen Orten, die von der Landpost berührt werden, mit Ausnahme der letztgenannten Station.

**Ordinaire Correspondenz.** Die ordinaire Correspondenz wird täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends angenommen. Mit den Abend-Eisenbahnzügen wird die im Winter bis 5, im Sommer bis 6 Uhr Nachm. abgegebene Correspondenz nach allen Orten des Reichs und in's Ausland befördert.

Mit dem Morgen-Eisenbahnzuge über Dünaburg wird alle bis 10 Uhr Morg. abgegebene Correspondenz nach den an der Eisenbahn bis St. Petersburg belegenen Orten befördert.

Mit dem Mittags-Eisenbahnzuge nach Mosheiki wird die bis 1 Uhr Mittags nach Kurland und dem Tracte bis Lauroggen aufgegebene Correspondenz befördert.

Nach Mitau und Bolderaa werden alle Züge zur Beförderung der ordinären Correspondenz benützt.

Nach Estland täglich bis 10 Uhr Morgens.

Mit der Riga-Ludumer Eisenbahn wird die nach Dubbeln, Schloß, Kemmern, Ludum, Candau, Talsen und Schnoren im Sommer bis 11 Uhr Morg. aufgegebene ordinaire Correspondenz mit dem Zuge um 11 Uhr 45 Min. Morg. abgefertigt. — Geldsendungen, sowie Päckchen, recommandirte Briefe u. ordinaire Correspondenz werden nach den 6 erstgenannten Orten, und nach Schnoren nur die ordinaire Correspondenz mit dem Zuge um 8 Uhr 30 M. während des Sommers und im Winter um 6 Uhr Ab. abgefertigt.

In der Postabtheilung des Riga-Dünaburger Bahnhofes beginnt die Annahme gewöhnlicher und recommandirter Correspondenz zum Vormittagszuge um 9 Uhr 50 Min., zum Abendzuge um 5 Uhr. Mit ersterem Zuge werden Briefe, einfache wie versicherte, befördert nach Stationen zwischen Dünaburg und Petersburg resp. Petersburg und Moskau; mit dem Abendzuge nach sämmtlichen Stationen des Inlandes und des internationalen Postverbandes. Die Annahme recommandirter Correspondenz schließt 20 Minuten vor Abgang des Zuges.

### A. Gewichts-Gebühren.

1) Für eine bänderolirte Sendung mit Drucksachen:	
a. mit der Stadtpost	Kop.
bei Versendung von nicht mehr als 1 Bogen Schreibpapier gewöhnlichen Formats . . . . .	1
bei Versendung von mehr . . . . .	2
b. im Inlande für je 4 Loth . . . . .	2
c. in's Ausland für je 50 Gramm (nicht voll 4 Loth) mit Actenpapieren und Waarenproben:	2
a. im Inlande für je 4 Loth . . . . .	2
b. in's Ausland für je 50 Gramm (nicht voll 4 Loth)	2
Bem. 1. Für Actenpapiere beträgt die niedrigste Zahlung 7 Kop., für Waarenproben 3 Kop.	
2. Bänderolirte Sendungen müssen bei der Aufgabe stets voll frankirt werden.	
2) Für eine Correspondenzkarte . . . . .	3
3) Für einen geschlossenen Brief:	
mit der Stadtpost . . . . .	3
im Inlande für je 1 Loth . . . . .	7
in's Ausland für je 15 Gramm = 1 <sup>1</sup> / <sub>6</sub> Loth . . . . .	7
Bem. 1. Ein geschlossener Brief wird im Inlande nicht anders befördert, als wenn derselbe mit nicht weniger als 7 Kop. (Stadtpost 3 Kop.) bezahlt ist.	
2. Für einen nicht voll bezahlten inländischen Brief, desgleichen für einen solchen vom Auslande wird das Doppelte des bis zur vollen Bezahlung fehlenden Betrages erhoben.	
4) Für die Recommandirung jeder der unter 1, 2 und 3 aufgeführten Correspondenzen . . . . .	7
5) Für die Zustellung einer Benachrichtigung über den Empfang einer recommandirten Correspondenz . . . .	7
6) Für Geldbriefe und Werthpactete:	
im Inlande für je 1 Loth . . . . .	7
in's Ausland für je 15 Gramm = 1 <sup>1</sup> / <sub>6</sub> Loth . . . . .	7
für die Recommandirung . . . . .	7
7) Für Päckchen mit Sachen:	
bei einer Entfernung von nicht weiter als 2500 Werst:	
bis 300 Werst pro Pfund . . . . .	3
von 301 " 400 " " " . . . . .	4
" 401 " 500 " " " . . . . .	5
und so fortgehend, " so daß auf je 100 Werst Entfernung mehr die Bezahlung um 1 Kop. wächst;	

bei einer weiteren Entfernung als 2500 Werst:

	bis 2750 Werst pro Pfund . . . . .	26
von 2751	" 3000 " " " . . . . .	27
" 3001	" 3250 " " " . . . . .	28
" 3251	" 3500 " " " . . . . .	29

und so fortgehend, so daß auf je 250 Werst Entfernung mehr die Bezahlung um 1 Kop. wächst.

Bem. 1. Die geringste Zahlung für Beförderung eines Päckchens beträgt 10 Kop.

2. Für Päckchen mit Büchern ist eine niedrigste Zahlung nicht festgesetzt, und gilt bei Beförderung derselben auf eine weitere Entfernung als 1500 Werst folgende gegen die Päckchentaxe ermäßigte Taxe:

	von 1501 bis 2500 Werst	16 Kop. pro Pfund,
	2501 " 5000	18 " " "
	bei weiterer Entfernung	20 " " "

### B. Versicherungs-Gebühren.

Für die Versicherung einer Sendung im Werthe oder mit einer Summe:

	bis 600 Rbl.	1/2 Kop. v. Rubel,
von 601	" 1600	" 1/4 " " " m. Zahlung v. 1 R. 50 R.,
bei mehr als 1600	" "	" 1/8 " " " " " 3 " 50 "

### C. Gewicht der Correspondenzen.

Das größte zulässige Gewicht beträgt:

- 1) Für eine banderolirte Sendung mit Drucksachen: mit der Stadtpost 1 Pfd.  
 im Inlande . . . 4 "  
 in's Ausland . . . 2 Rgr. = 4 Pfd. 28 Loth  
 mit Actenpapieren: im Inlande . 4 Pfd.  
 in's Ausland 2 Rgr. = 4 Pfd. 28 Loth  
 mit Waarenproben: im Inlande . 20 Loth  
 in's Ausland 250 Gramm = 19 1/2 Loth
- 2) Für einen geschlossenen Brief: mit der Stadtpost . 1 Pfd.  
 im Inlande . . . . . 5 "
- 3) Für ein Werthpaket,  
 welches geschlossen aufgegeben wird . . . . . 10 "  
 welches offen aufgegeben wird . . . . . 20 "
- 4) Für eine Geldsendung,  
 die nicht in Lederbeuteln verpackt ist, pro Stück 20 "  
 die in Lederbeuteln verpackt ist, pro Stück . . . 60 "
- 5) Für Päckchen . . . . . 3 Pud.

### D. Höhe der Werthangabe.

1) Geldpakete können eine beliebige Summe enthalten und zum betr. Werthe versichert werden. 2) Werthpakete, welche geschlossen aufgegeben sind, dürfen bis zu 500 Rbl., 3) Werthpakete, welche offen aufgegeben sind, dürfen bis zu 15,000 Rbl. und 4) Päckchen dürfen bis zu 5000 Rbl. versichert werden.

### Ankunft der Posten in Riga.

Mit den Eisenbahnzügen über Dünaburg täglich um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr Vorm. aus St. Petersburg und dem Auslande; um 2 Uhr 40 M. Morg. aus allen Gegenden des Reichs und dem Auslande. Mit den Eisenbahnzügen aus Mosheiti tägl. Morg. um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr die Corresp. aus Kurland und von der Route aus Tauroggen. Mit den Zügen aus Tuckum um 10 Uhr 40 Min. Morg. jeql. Art Corresp., außerdem um 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends die ord. Correspondenz. Mit den gewöhnlichen Posten aus Libland am Sonntag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend um 11 Uhr Abends. Aus Bolderaa und Mitau ord. Corresp. mit allen Eisenbahnzügen.

Im Gouvernement Libland zur Zeit bestehende

### Fahrgelegenheiten

(35 Privatstationen) und deren Entfernung von einander.

- I. Verbindung der Eisenbahnstation Römershof mit Friedrichstadt in Kurland:
- 1) Römershof bis zur Dünafähre bei Friedrichstadt . . . . . 4 $\frac{1}{2}$  Werst.
- II. Verbindung der Eisenbahnstation Römershof mit den umliegenden Gütern:
- 2) Siffegall bis Römershof . . . . . 25 Werst.
- III. Verbindung der Eisenbahnstation Rokenhusen mit der Stadt Wenden:
- 3) Rokenhusen bis Hirschenhof . . . . . 24 Werst.  
 4) Hirschenhof bis Hohenbergen . . . . . 36 "  
 5) Hohenbergen bis Serben . . . . . 21 "  
 6) Serben bis Wesselschhof . . . . . 14 $\frac{1}{2}$  "  
 Wesselschhof bis Wenden . . . . . 15 "
- IV. Verbindung der Eisenbahnstation Stockmannshof mit der Stadt Wenden:
- 7) Stockmannshof (Trentelberg) bis Neu-Galzenau . . . . . 21 Werst.  
 8) Neu-Galzenau bis Märzen . . . . . 15 "  
 9) Märzen bis Libbien . . . . . 23 "  
 10) Libbien bis Hohenbergen s. III. . . . . 37 "

V. Verbindung der Eisenbahnstation Stockmannshof mit der Riga-Pleskauer Chaussee resp. Werro:

	Stockmannshof bis Libbien s. IV.		
	Libbien bis Neu-Schwaneburg . . . . .	27	Werst.
11)	Neu-Schwaneburg bis Alt-Schwaneburg	16	"
12)	Alt-Schwaneburg bis Seltinghof . . . . .	24 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	"
13)	Seltinghof bis Romezkaln . . . . .	28	"
	Seltinghof bis Adsel . . . . .	24	"
14)	Romezkaln bis Poststation Sennen . . . . .	26	"

VI. Verbindung der Stadt Riga mit der Stadt Pleskau auf der Chaussee:

	Poststation Ramokhty bis Wesselszof . . . . .	21 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Werst.
15)	Wesselszof bis Launefaln . . . . .	21 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	"
16)	Launefaln bis Mehrhof . . . . .	19 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	"
17)	Mehrfhof bis Adsel . . . . .	22 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	"
18)	Adsel bis Romezkaln . . . . .	24 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	"
	Romezkaln bis 19) Mijsso . . . . .	22 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	"

VII. Verbindung der Stadt Riga mit der Stadt Lemsal:

	Poststation Rodenpoiz bis Engelhardtshof	23 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Werst.
20)	Engelhardtshof bis Widdrisch . . . . .	19	"
21)	Widdrisch bis Lemsal . . . . .	19	"

VIII. Verbindung der Stadt Lemsal mit Salisburg und der Wolmar-Pernauschen Straße:

22)	Lemsal bis Lappier . . . . .	24	Werst.
23)	Lappier bis Salisburg . . . . .	28	"
24)	Salisburg bis Poststation Rujen . . . . .	25	"

IX. Verbindung der Stadt Walk mit der Wolmar-Pernauschen Straße:

	Poststation Walk bis Neu-Karkell . . . . .	28 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Werst.
25)	Neu-Karkell bis Poststation Rujen . . . . .	22 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	"

X. Verbindung der Stadt Pernau (über Lorgel) mit (Eftland Weißenstein):

	Poststation Pernau bis Lorgel . . . . .	25	Werst.
26)	Lorgel bis Alt-Fennern . . . . .	26	"
27)	Alt-Fennern bis Pahhajännes . . . . .	42	"
28)	Pahhajännes bis 29) Paja . . . . .	22	"

XI. Verbindung der Stadt Fellin mit Eftland und der Laps-Dorpater Eisenbahn:

	Poststation Fellin bis Pahhajännes s. X.	27	Werst.
	Pahhajännes bis Oberpahlen . . . . .	28	"
30)	Oberpahlen bis Poststation Laisholm . . . . .	25	"

## XII. Verbindung der Stadt Jellin mit der Riga-Dorpat'schen Straße:

	Poststation Jellin bis Larwast . . .	25	Werst.
31)	Larwast (Mustla) bis Langebrücke . .	22 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	"
32)	Langebrücke bis Poststation Kuikah .	12	"
	bis Poststation Uddern . . .	27 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	"

## XIII. Verbindung der Stadt Jellin mit der Stadt Werro (über Kuikah):

	Poststation Kuikah bis Uelzen . . .	35	Werst.
33)	Uelzen bis Werro . . . . .	28	"

## XIV. Neu errichtete Fahrgelegenheit auf dem Gute:

34)	Lenzenhof bis Poststation Koop . . .	19	Werst.
	bis Poststation Wolmar . . .	22	"
35)	Jggafar bis Dorpat . . . . .	22 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	"

## Diligence-Verbindung zwischen Riga und Wenden.

Abfahrt von Riga an je-	Abfahrt von Wenden an
dem Montag, Mittwoch u.	jed. Sonntag, Dienstag u.
Freitag, Morgens 8 Uhr.	Donnerstag, Morg. 8 Uhr.
Preis 3 Rubel.	

## Maaf- und Gewichts-Vergleichung zwischen Rußland und Deutschland.

### a. M a a ß e.

#### 1) Längenmaaße.

1	Arshin = 16 Werchow = 28 Zoll russ. = 0,71 Meter (Stab).
1	Fuß russ. = 0,30 Meter.
1	Werst = 1066,80 Meter
1	Meter od. Stab (= 3 Fuß 2 Zoll 2,81 Linien altes preuß. Maaß) = 3,28 Fuß russ. = 1,41 Arshin.
1000	Meter (= 1 Kilometer; 7,42 Kilom. = 1 geographische Meile) = 0,94 Werst.

#### 2) Flächenmaaße.

1	□ Zoll russ. = 6,46 □ Centimeter.
1	□ Faden russ. = 4,55 □ Meter.
1	□ Werst = 1,14 □ Kilometer.
1	□ Meter = 10,76 □ Fuß russ.
1	Hektar (= 3,92 Morgen preuß.) = 100 Ar = 10,000 □ Meter = 0,92 Dessätine russ. = 2,69 Sibl. Poststellen.
1	Dessätine russ. = 2,94 Sibl. Poststellen = 1,09 Hektare.
1	Sibl. Poststelle = 0,34 Dessätine = 0,37 Hektare.

## 3) Getreide- und Schüttwaaren-Maasse.

- 1 Tchetwerik = 0,38 Rigaer Lof = 0,26 Hektoliter.  
 1 Hektoliter (= 100 Liter) = 3,81 Tchetwerik (oder 8,13 Eimer russ.) = 1,45 Rig. Lof.

## In Liv- und Kurland:

- 1 Rigaer Lof (= 6 Rülmit = 54 Stof) = 2,62 Tchetwerik = 0,69 Hektoliter.  
 1 Rigaer Tonne (= 2 Lof) = 5,25 Tchetwerik = 1,38 Hekt.  
 1 " Stof = 0,10 Eimer russ. = 0,01 "

## In Estland:

- 1 Revaler Lof (= 3 Rülmit = 36 Stof) = 1,61 Tchetwerik = 0,42 Hektoliter.  
 1 Last (= 24 Tonnen = 72 Lof) = 116,28 Tchetwerik = 30,52 Hektoliter.

## 4) Hohl- und Flüssigkeits-Maasse.

- 1 Eimer russ. = 9,64 Rigaer Stof = 0,12 Hektoliter.

## In Liv- und Kurland:

- 1 Tonne (= 120 Rig. Stof) = 12,44 Eimer russ. = 1,53 Hekt.  
 1 Orhst (= 11/2 Ohm = 6 Anker = 30 Viertel = 180 neue Rigaer Stof = 720 Quartier) = 18,66 Eim. russ. = 2,30 Hekt.  
 1 Kanne (= 2 Rig. Stof) = 0,21 Eimer russ. = 0,03 "  
 1 Faß Brauntwein = 120 Stof; 1 Brautonne = 105 Stof;  
 1 Bouteille = 3/4 Stof.

## In Estland:

- 1 Tonne (= 128 Revaler Stof) = 12,25 Eim. russ. = 1,51 Hekt.  
 1 Kanne (= 2 Stof) = 0,19 " " = 0,03 "  
 1 Bouteille = 3/4 Stof.

## b. Gewichte.

In Deutschland gelten die französischen Gewichte mit folgenden Zusätzen:

1/2 Kilogramm oder 500 Gramm	heißt das Pfund
50 " " 100 Pfund	" der Centner
1000 " " 2000 " "	die Tonne.

- 1 Pud russ. (= 40 Pfd.) = 16,38 Kilogramm.  
 1 Pfund russ. (= 96 Solotnik = 9216 Doli) = 0,41 Kilogr.  
 1 Kilogramm (= 1000 Gramm) = 2 Pf. 42 Solot. 40,82 Doli.  
 1 Gramm (= 100 Milligr. = 22,50 Doli.

## In Liv-, Est- und Kurland:

- 1 Schiffpfund = 20 Liespfund = 400 Pfund.  
 1 Rigasches Pfd. (à 32 Lth. = 128 Quentch.) = 1 Pfund  
 2 Solotn. 47,47 Doli russ. = 0,42 Kilogramm.  
 1 Revalsches Pfd. (à 32 Lth. = 128 Quentch.) = 1 Pfund  
 4 Solotn. 85,35 Doli russ. = 0,43 Kilogramm.

## Verzeichniß der Sorten des Stempelpapiers zu Wechßeln und Acten.

Sorte des Papiers.	Höhe der Summe.		Preis des Blankets	Sorte des Papiers.	Höhe der Summe.		Preis des Bogens.	
	Zu Wechßeln:		R. R.		Zu Acten:		R. R.	
	Rubel.	Rubel.			Rubel.	Rubel.		
1	Bis	50	—	5	1	Von	50— 300	1 —
2	Ueber	50— 100	—	10	2	Ueber	300— 900	2 50
3	"	100— 200	—	25	3	"	900— 1500	4 30
4	"	200— 300	—	35	4	"	1500— 2000	5 65
5	"	300— 400	—	45	5	"	2000— 3000	8 75
6	"	400— 500	—	60	6	"	3000— 4500	12 50
7	"	500— 600	—	65	7	"	4500— 6000	16 25
8	"	600— 700	—	75	8	"	6000— 7500	22 —
9	"	700— 800	—	85	9	"	7500— 9000	25 —
10	"	800— 900	—	95	10	"	9000— 10000	29 —
11	"	900— 1000	1 —	—	11	"	10000— 12000	32 50
12	"	1000— 1500	1 60	—	12	"	12000— 13000	38 —
13	"	1500— 2000	2 10	—	13	"	13000— 15000	42 —
14	"	2000— 3200	3 10	—	14	"	15000— 18000	50 —
15	"	3200— 4000	4 30	—	15	"	18000— 21000	57 —
16	"	4000— 6400	5 65	—	16	"	21000— 30000	82 —
17	"	6400— 8000	7 50	—	17	"	30000— 45000	125 —
18	"	8000— 10000	9 50	—	18	"	45000— 60000	169 —
19	"	10000— 12000	11 50	—	19	"	60000— 90000	250 —
20	"	12000— 15000	13 —	—	20	"	90000— 120000	332 —
21	"	15000— 20000	17 50	—	21	"	120000— 150000	415 —
22	"	20000— 25000	23 —	—	22	"	150000— 225000	625 —
23	"	25000— 30000	28 —	—	23	"	225000— 300000	825 —
24	"	30000— 40000	35 —	—				
25	"	40000— 50000	45 —	—				

### Stempelmarken.

Mit Stempelmarken à 60 Kop. sind zu versehen: Vollmachten, Geburts- und Taufscheine, desgleichen Gesuche und Eingaben bei Gerichts- und anderen Behörden aller Instanzen. — Für die von einer Behörde zu erwartende Resolution ist eine zweite Marke à 60 Kop. dem Gesuche oder der Eingabe beizugeben.

Quittungen, die über eine Summe von mehr als 5 Rbl. ausgestellt werden, sind mit einer Stempelmarke von 5 Kop. zu versehen, welche durch Durchschreibung des Namens des Quittirenden cassirt wird.

## Tabelle des Werthes finnländischer und ausländischer Münzen

zur Bestimmung der Stempelsteuer für Acte, die auf diese Münzen ausgestellt sind.

Gleich einem russischen Rubel werden erachtet:

4 Mark (400) Penny) finnländisch,	400 Centimes französisch,
38 Pence englisch,	160 Kreuzer österreichisch,
190 Cent holländisch,	396 Pfennige deutsch,
37 Schilling schwedisch Specie,	90 Schilling schwedisch Banco,
70 Dere schwedisch,	9 Mark (144 Schilling) dänisch.

## Eisenbahn-Fahrpreise.

Wert.	Von Riga nach:	Classe			Wert.	Von Riga nach:	Classe		
		I.	II.	III.			I.	II.	III.
28 <sup>3</sup> / <sub>2</sub>	Affern . . . . .	R. R.	R. R.	R. R.	533	Minsk . . . . .	R. R.	R. R.	R. R.
93	Auß . . . . .	1 9	— 83	— 43	40	Mitau . . . . .	20 14	15 10	7 72
269	Balbinowo . . . . .	3 60	2 71	1 39	129	Mosheiti . . . . .	1 65	1 25	— 64
82	Behnen . . . . .	10 9	7 56	3 86	968	Moskau . . . . .	4 99	3 75	1 92
18 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Bilderlingshof . . . . .	3 23	2 43	1 24	11	Mühlgraben . . . . .	36 34	27 25	13 93
595	Bjalytstok . . . . .	— 71	— 55	— 29	772	Narva . . . . .	— 41	— 31	— 16
16	Bolderaa . . . . .	22 35	16 76	8 57	174	Nitzgal . . . . .	28 88	21 66	11 7
1433	Borissoglebsk . . . . .	— 61	— 45	— 23	8	Norbedskhof . . . . .	6 56	4 93	2 52
322	Borkowitsch . . . . .	53 41	40 6	20 47	388	Obol . . . . .	— 30	— 23	— 12
724	Brest-Litow . . . . .	12 8	9 5	4 62	1645	Obessa . . . . .	14 55	10 31	5 58
812	Briansk . . . . .	27 15	20 36	10 40	32	Oger . . . . .	61 91	46 45	23 74
1309	Charkow . . . . .	30 45	22 84	11 67	21	Olai . . . . .	1 24	— 93	— 47
997	Dorpat . . . . .	49 13	36 84	18 83	936	Drel . . . . .	— 94	— 71	— 37
294	Drissa . . . . .	37 39	28 4	14 34	402	Dstrow . . . . .	35 14	26 35	13 47
23	Dubbeln . . . . .	11 3	8 26	4 22	445	Pleskau . . . . .	15 4	11 29	5 77
207	Dünaburg (Btkb. Fahnh.)	— 90	— 69	— 36	355	Polosk . . . . .	16 84	12 64	6 46
19 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Edinburg . . . . .	7 76	5 83	2 98	11 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Pupe . . . . .	13 31	9 99	5 11
547	Cydtkubnen (via Dünab.)	— 79	— 60	— 31	963	Revl . . . . .	— 49	— 38	— 20
62	Friedrichshof . . . . .	20 63	15 48	7 91	110	Ringen . . . . .	36 23	27 18	13 89
660	Gatshina . . . . .	4 28	1 86	— 95	48	Ringmundshof . . . . .	4 28	3 21	1 64
1222	Griäsi . . . . .	24 90	18 68	9 55	68	Römershof . . . . .	1 84	1 38	— 70
521	Grodno . . . . .	68 88	52 84	17 62	688	Roslawl . . . . .	2 55	1 91	— 98
18	Hafendamm . . . . .	24 90	18 68	9 55	701	St. Petersburg . . . . .	25 80	19 35	9 89
1119	Iez . . . . .	45 98	34 48	17 62	5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Sassenhof . . . . .	26 48	19 86	10 15
221	Iosephowo . . . . .	19 43	14 58	7 45	32 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Schlock . . . . .	— 23	— 18	— 9
853	Karatschew . . . . .	— 68	— 51	— 26	49 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Schmarben . . . . .	1 24	— 94	— 48
25 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Karlsbad . . . . .	42	— 31	50 16 10	410	Serotino . . . . .	1 91	1 45	— 75
40 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Kemmern . . . . .	8 29	6 21	3 17	576	Smolensk . . . . .	15 38	11 53	5 89
1180	Kiew . . . . .	31 99	23 99	12 26	428	Staroje Eselo . . . . .	21 64	16 23	8 29
86	Kothenhufen . . . . .	— 98	— 74	— 38	105	Stoekmannshof . . . . .	16 5	12 4	6 15
337	Koschedari . . . . .	1 58	1 19	— 61	2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Thorensberg . . . . .	3 98	2 99	1 53
471	Kowno . . . . .	44 63	33 46	17 10	137	Treppenhof . . . . .	— 23	— 18	— 9
245	Kreslawka . . . . .	3 34	2 50	1 28	59 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Tudum . . . . .	5 14	3 85	1 97
121	Kreuzburg . . . . .	12 83	9 64	4 93	26	Uerküll . . . . .	2 29	1 73	— 89
6	Kriegshospital . . . . .	17 55	13 16	6 63	756	Warjchau . . . . .	1 1	— 76	— 39
1080	Kursk . . . . .	9 15	6 86	3 51	1022	Weschowje . . . . .	28 43	21 33	10 90
17	Kurtenhof . . . . .	4 58	3 44	1 76	871	Wesenberg . . . . .	38 36	28 78	14 71
148	Lievenhof . . . . .	— 23	— 18	— 9	741	Wjasma . . . . .	32 59	24 45	12 50
190	Lirna . . . . .	40 54	30 40	15 45	369	Wilna . . . . .	27 79	20 84	10 65
21 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Majorenhof . . . . .	— 64	— 48	— 24	448	Witebsk . . . . .	13 91	10 44	5 34
		5 55	4 16	2 13	159	Zargrad . . . . .	16 84	12 63	6 45
		7 16	5 38	2 75	1792	Zarizyn . . . . .	5 96	4 48	2 29
		— 86	— 66	— 35			67 20	50 39	25 75

Von Riga nach:	1. Classe.				2. Classe.			
	R.	R.	Mark	Pf.	R.	R.	Mark	Pf.
Königsberg . . . . .	18	60	13	8	13	95	10	3
Danzig . . . . .	18	60	31	—	13	95	23	—
Stettin . . . . .	18	60	60	2	13	95	44	8
Berlin . . . . .	18	60	66	8	13	95	40	5
Hamburg . . . . .	18	60	95	5	13	95	71	1
Brüssel . . . . .	20	83	142	40	15	66	107	60
Ostende . . . . .	20	83	150	20	15	66	115	60
Paris . . . . .	20	83	168	80	15	66	134	—
	R.	R.	fl.	Kr.	R.	R.	fl.	Kr.
Wien . . . . .	41	6	18	68	30	89	14	7

### Retourbillets mit Ermäßigung

von Riga nach:	I.	II.	III.	von Riga nach:	I.	II.	III.
	Kop.	Kop.	Kop.		Kop.	Kop.	Kop.
Ustona . . . . .	44	31	17	Mitau (nur Sonnt.)	240	183	94
Auk . . . . .	503	378	193	Nordeskhof . . . . .	56	44	21
Bolderaa	100	75	40	Dger . . . . .	166	124	63
Dünamünde } . . . . .				246	184	94	
Friedrichshof . . . . .	353	265	138	Ringmündshof . . . . .	341	256	131
Hafendamm . . . . .	125	88	46	Römershof . . . . .	44	31	17
Kokenhusen . . . . .	448	335	171	Sassenhof . . . . .	533	400	205
Kreuzburg . . . . .	613	460	236	Stoamannshof . . . . .	31	19	12
Kurtenhof . . . . .	85	64	32	Thorensberg . . . . .	136	103	53
				Uerküll . . . . .			

Retourbillets werden ferner ausgegeben auf der Riga-Ducumer und Mühlgrabener Bahn, jedoch ohne Ermäßigung.

Die vorbezeichneten Fahrpreise für Erwachsene, zu denen auch Kinder, welche das zehnte Lebensjahr überschritten haben, gezählt werden. Kinder im Alter von 5 bis einschließlich 10 Jahren zahlen, wenn sie in Begleitung erwachsener Personen fahren, die Hälfte des Fahrpreises. Kinder unter 5 Jahren, welche ihre Stelle auf den Plätzen ihrer Angehörigen finden, sind von Erlegung eines Fahrgeldes befreit.

Kinder unter 10 Jahren werden nur in Begleitung Erwachsener befördert.

Jede Person hat, wenn sie den vollen Fahrpreis erlegt, ein Pud, anderen Falles nur ein halbes Pud Gepäck frei. Das Mehrgewicht wird mit  $\frac{1}{20}$  Kopelen pro Pfund und jede 10 Pfund berechnet.

An „Handgepäck“ darf der Passagier nur dasjenige in das Coupé mitnehmen, was sich unter und über seinem Sitz unterbringen läßt. Die Sitzplätze dürfen damit nicht belegt werden. Ueber die in den Waggon mitgenommenen Gegenstände haben die Passagiere selbst zu wachen und verantwortlich die Bahn in keinem Fall für dieselben.

Der Billet-Verkauf beginnt 1 Stunde vor Abgang des Zuges und wird 5 Minuten vor der Abfahrt geschlossen. Das Gepäck muß mindestens 10 Min. vor Abgang des Zuges abgeliefert werden.

# Verzeichniß der Jahrmärkte in Livland

nach ihrer Reihenfolge.

(Sollten Aenderungen eintreten, so wird gebeten, solche dem Herausgeber dieses Kalenders gefälligst anzuzeigen.)

Da-  
tum

## Januar.

- 7 Dorpat, dauert 3 Wochen  
7 Riga, 3 Tage Hopfenmarkt  
7—9 Werro, Flachsmarkt  
10, 11 Haynash, Flachsz- und  
Productenmarkt („Heil. Drei-  
königsmarkt“)  
15—21 Riga, Pferde- u. Jahr-  
markt („Paulsmarkt“)  
17 Wohlfahrtslinde  
22, 23 Wenden, Vieh-, Pferde- u.  
Krammarkt  
25—27 Pernau, Pferde- und  
Flachsmarkt  
25—30 Wolmar, Flachsmarkt

## Februar.

- 2 Fellin, dauert 8 Tage  
2 Schloß Smilten  
2 Werro, Vieh-, Pferde- und  
Victualienmarkt  
2—5 Friedrichstadt, Flachsm.  
4, 5 Dorpat, Flachsmarkt  
8, 9 Walk, Flachsmarkt  
15, 16 Wenden, Flachsmarkt  
15—17 Fellin, Flachsmarkt  
22 Lubahn  
22 Werro, 8 Tage, Krammarkt  
24 Alt-Schwaneburg  
27, 28 Lemjal, Flachsmarkt  
29 Audern (Freit. vor Fastn.),  
Bern. Kr., Pfd- u. Kramm.

## März.

- 1 Palmhof, Pferde-, Vieh-  
Flachz- und Krammarkt.  
1 Schloß Birkeln, Pferdemarkt  
5 Dickeln, Pferde-, Getreide-  
und Flachsmarkt  
15 Kellamäggi (Desel), Viehm.  
15, 16 Krasnager, K. Roddaser

- 17 Neu-Wohlfahrt  
30 Kaufenhof, Pferdemarkt  
31 Sauffen, Pferdemarkt

## April.

- 5 Winkelmannshof  
10 Ramkau  
10 Rujen-Großhof, Pferdemarkt  
10, 11 Werro, Vieh- und Vic-  
tualienmarkt  
12 Bersehof  
14 Treppenhof, Vieh-, Pferde-  
und Krammarkt  
15 Stockmannshof (Plawing-  
krug), Pferde- und Viehmarkt  
15 Raipen, Vieh- und Pferdemarkt  
16 Schloß Serben, Pferdemarkt  
18 Neu-Bewershof, Vieh-,  
Pfd-, Kram- u. Flachsmarkt  
18 Neu-Bilstenhof, Pferdemarkt  
18, 19 Poikern auf der Hoflage  
Luhdin, Pferde- u. Viehmarkt  
19, 20 Wenden, Vieh-, Pferde-  
und Krammarkt  
20 Fianden, auf der Hoflage  
Stampak oder Wolkowa,  
Vieh- und Pferdemarkt  
20 Lemjal, Pferdemarkt  
20 Roseneck, Vieh- und Pferdemarkt  
20, 21 Ringmundshof, Vieh- und  
Pferdemarkt  
20, 21 Rujen (Hafelwerk),  
Pferde- Vieh- u. Krammarkt  
21 Grothusenshof  
21, 22 Wolmar, Vieh- u. Pfdem.  
22 Freudenberg, Pferdemarkt  
23 Selgowstky, Mittw. n. Ostern  
23 Fellin, 8 Tage nach Grün-  
donnerstag, 1 Tag  
23 Laudohn

- 23 Wolmarshof  
 25 Alt-Sackenhof  
 25 Schöneck im Kirchsp. Nitau,  
 Pferde-, Vieh- und Kramm.  
 26 Läden  
 27 Schloß Tirsen, Pferdemarkt  
 27 Turkaln, Vieh-, Pferde-,  
 Flachs- und Krammarkt  
 28 Jllingen  
 28 Marzen  
 29 Gotthardsberg im Kirchspiel  
 Serben-Drostenhof

**Mai.**

- 1 Kerstenbehm, Ksp. Seßwegen  
 1 Groß-Koop  
 1, 2 Heimadra auf der Hoflage  
 Kurrilag, Vieh- u. Pferdemarkt.  
 3 Erlaa  
 9 Hafelwerk Rappin mit Wöbß  
 30 Lohdenhof, Kirchsp. Seß-  
 wegen, am Tage nach Chr.  
 Himmelf.

**Juni.**

- 1 Ohfelshof im Kirchsp. Linden  
 10—12 Hafelwerk Tschorna  
 11—18 Wenden  
 15 Rammenhof i. Ksp. Segewold  
 15 Lüdern  
 17 Odensee im Kirchsp. Kalzenau  
 20—10 Juli Riga, Krammarkt  
 20 Werro, Vieh-, Pferde- und  
 Victualienmarkt  
 22 Fellin, Johannismarkt  
 22, 23 Pajomois, auf d. Insel  
 Desel, Vieh- und Pferdemarkt  
 24 Gahlenhoff, im K. Segewold  
 24 Ramkau, im Pehalg-Neuhof-  
 schen Kirchspiele  
 25 Berjohu  
 25 Ronneburg-Schloß  
 25 Lemsal, Krammarkt  
 26 Larwast  
 27 Walk, Johannismarkt  
 29 Fehkeln, im Kchsp. Kalzenau

- 29 Lodenhof, im Kchsp. Schujen  
 29 Schloß Trikatn  
 29, 30 Dorpat, Bauer-Vieh- und  
 Victualienmarkt  
 30 Krepschau, Viehmarkt

**Juli.**

- 2 Schloß Karlus  
 2 Festen  
 2 Schloß Smilten  
 2, 3 Pernaui, Viehmarkt  
 10 Ogershof  
 10—22 Arensburg, Krammarkt  
 12 Schloß, 8 Tage  
 13 Kroppenhof, im Kirchspiele  
 Schwaneburg  
 20 bis 9 August, Pernaui  
 20 Riga, Wollmarkt, 3 Tage  
 22 Erlaa  
 25 Laubern, i. Kirchsp. Siffegall  
 25 Seltingshof, im Kirchspiele  
 Marienburg, Krammarkt  
 25 Seßwegen  
 26 Ermes-Neuhof  
 26 Palzmar, Vieh- u. Pferdemarkt.  
 29 Ruffen

**August.**

- 6 Hohenbergen, im Alt-  
 Pehalgschen Kirchspiele  
 10 Festen  
 10 Fossenberg  
 10 Gologowsky  
 10 Kronenberg, Kchsp. Segewold  
 10 Lemsal, Viehmarkt  
 10 Mojahn  
 10 Neu-Laihen  
 10 Walk, Laurentimarkt  
 15 Schloß Helmet  
 15 Schloß Marienburg  
 15 Schloß Schujen  
 15 Seßwegen  
 15 Schloß Smilten  
 16 Saussen, Viehmarkt  
 24 Erlaa  
 24 Rujen-Großhof

- 24 Rujen-Radenhof  
 24 Rujen-Torneh  
 24 Segewold  
 24 Regeln, Kirchspiel Papendorf  
 26 Moisekatz, Kreis Werro  
 27, 28 Wastemoise  
 28 Rurkund, Kirchspiel Saara,  
 Kram- und Viehmarkt  
 28 Werro, Vieh-, Pferde- und  
 Victualienmarkt  
 29 Korwenhof  
 29 Tolkenhof, Vieh- u. Flachsm.

### September.

- 1 Ohjelshof  
 1, 2 Arensburg, Vieh- u. Pfdem.  
 1—3 Tortenhof (Insel Desel)  
 2 Abia, im Kirchspiel Hallist  
 2 Tammist  
 4, 5 Rappin  
 5 Fianden, Kirchf. Marienburg  
 5 Rujen-Großhof  
 5 Rujen-Radenhof  
 5 Rujen-Torneh  
 5, 6 Effen  
 6 Festen  
 6 Wagenfüll  
 8 Schloß Adsel  
 8 Dorpat, 3 Tage  
 8 Stockmannshof  
 8 Rohsenhof  
 8 Kronenberg, Kchsp. Segewold  
 8 Laudohn  
 8 Pastorat Pölwe  
 8 Pastorat Rauge  
 8 Alt-Schwaneburg  
 9 Kastna  
 10 Lohdenhof  
 10 Menzen, Kirchspiel Harjel  
 10 Bolderaa, Vieh- u. Pferdenn.  
 10 Alt-Drostenhof, Ksp. Serben  
 10, 11 Hollershof  
 10, 11 Alt-Salis, Vieh-, Pferde-  
 und Krammarkt  
 10, 11 Surgefer

- 10—13 Mosn-Großhof (Desel)  
 12 Neu-Saiken  
 12, 13 Wiezemhof  
 13 Marzen  
 13 Pörrafer, im Kreise Perna  
 13 Seltingshof  
 13, 14 Alt-Anzen  
 15 Erfull  
 15 Kortenhof  
 15 Salisburg  
 15, 16 Ober-Pahlen  
 16, 17 Kirrumpäh  
 17 Noetkenshof, i. Kchsp. Serben  
 17 Sunzel  
 17 Ruthern  
 18, 19 Poikern auf der Hoflage  
 Luthen, Vieh- u. Krammarkt  
 18, 19 Audern, im Pernauschen  
 Kreise, Vieh- und Krammarkt  
 19 Wisikum (Goldbedsch. Weigut)  
 19 Uerfüll, Vieh-, Pfd., Kramm.  
 20 Schloß 3 Tage  
 20 Regeln, Kirchsp. Papendorf  
 20, 21 Alt-Fennern, im Kreise  
 Perna, Kram-, V.- u. Pfdm.  
 20, 21 Haynasch, Kram- u. Vieh-  
 markt (Marienmarkt)  
 21 Adjamünde  
 21 Bahnus  
 21 Golgotzky  
 21 Hohenbergen, i. Alt-Pebalg-  
 schen Kirchspiele  
 21 Neuhall  
 21 Praulen  
 21 Sennen, im Kirchsp. Rauge  
 21 Wolmar, Matthäi-Jahrm.  
 21 Bauenhof, im Kirchspiele  
 St. Matthia  
 21, 22 Jürgensburg  
 22, 23 Perna, Bauer-Kram- u.  
 Viehmarkt (Montag und  
 Dienstag vor Michaelis)  
 23 Stolben, Kirchf. Koop, Viehm.  
 24 Lasdohn  
 24 Kamkau, Ksp. Pebalg-Neuhof

- 24, 25 Wiklenhof, Rig. Stadtg.  
 24, 25 Lemberg (b. Swirgskdekrug)  
 Vieh-, Pferde- u. Kramm.  
 24, 25 Fellin, Michaelismesse, u.,  
 wenn der 24. auf einen Sonn-  
 abend fällt, am nächstfolgend.  
 Montag und Dinstag  
 24, 25 Werro, Vieh-, Pferde-  
 und Victualienmarkt  
 25, 26 Schloß Burtneck  
 26 Neu-Bewersshof  
 26, 27 Dickeln  
 26—28 Arensburg, Vieh-, Pfdem.  
 27 Ogersshof, im Kirchsp. Linden  
 29 Mäwig  
 29 Dorpat, 3 Tage  
 29 Foffenberg  
 29 Kokenhusen  
 29 Neuhausen  
 29 Schloß Pürkeln, im Kirchsp.  
 Allendorf  
 29 Klein-Koop, Vieh-, Pferd dem.  
 29 Sehwegen  
 29 Sudden, im Kchsp. Lemberg  
 29 Waidau, im Ksp. Papendorf  
 29 Walk, Michaelismarkt  
 29 Pürkeln

### October.

- 1 Schloß Tritaten  
 1 Alt-Kalzenau  
 1 Inzeem (beim Brasle-Krüge)  
 1 Nietau  
 1—3 Carmel-Großenhof (Insel  
 Desel), Vieh- u. Pferd dem.  
 2 Lubahn  
 2 Kanzen  
 3 Schloß Ronneburg  
 3 Sinohlen  
 3 Turkaln, Vieh-, Pferde-,  
 Flachsz- und Krammarkt  
 3, 4 Salizmünde, auf der Neu-  
 Salizischen Seite, Pferde-,  
 Vieh-, Flachsz-, Getreide- u.  
 Krammarkt

- 4 Jummerdehn im Erlaaschen  
 Kirchspiele  
 4 Kaufenhof, Viehmarkt  
 5 Hafelwerk Rappin mit Wöbs  
 5 Winkelmannshof  
 5, 6 Lohofu, Dorf des Kron-  
 gutes Uwinorm, Kram-,  
 Vieh- und Pferdemarkt  
 6 Fehkeln, i. KalzenauschenKsp.  
 6 Larwast  
 6 Modohn  
 6 Rogofinsky auf der Hoflage  
 Lutzen  
 6 Bersehof  
 6, 7 Wirken  
 7 Bögenhof  
 7, 8 Alt-Drostenhof, Kirchspiel  
 Serben  
 7—9 Werro, Flachzmarkt  
 8, 9 Ringmundshof, Vieh-,  
 Pferde- und Krammarkt  
 9 Hoppenhof  
 9, 10 Altentwoga, i. Kirchspiele  
 Siffegal, Kram-, Vieh- und  
 Pferdemarkt  
 9, 10 Lemsal, Flachz- u. Viehm.  
 9, 10 Staelenhof, im Torgelisch.  
 Kirchsp. (Pernausch. Kreis),  
 bei der Fabrik Wendenstein,  
 Vieh-, Pferde- und Kramm.  
 10, 11 Kassinorm, Vieh- und  
 Pferdemarkt  
 10—12 Wolmarshof  
 11 Alt-Sackenhof  
 11 Grothushenshof, im Wenden-  
 schen Kreise, Viehmarkt  
 11, 12 Fölk, Kram-, Vieh- und  
 Pferdemarkt  
 13 Marzen, im Bersehnischen  
 Kirchspiele  
 13, 14 Palmhof, Vieh-, Pferde-,  
 Flachz- und Krammarkt  
 14 Lubey, Kirchspiel Böjern  
 14 Schloß Tirsen  
 15 Sauffen, Vieh- u. Flachzm.

- 15, 16 Mühlenhof, im Kirchspiel  
Kamby  
15—17 Lustifer  
16, 17 Wenden, Vieh- u. Pfdem.  
18 Lüdern  
18 Menzen, im Kirchsp. Harjel  
18 Zintenhof, Flachz-, Ge-  
traide-, Vieh- u. Pferdemarkt  
20 Reysen, den 3. Mont. u. Mich.  
Kram-, Vieh- und Pferdemarkt.  
20 Lobenstein  
20 Rayenhof, im Kirchsp. Schujen,  
Vieh-, Pferde- u. Flachzmarkt  
20, 21 Alt-Wohlfahrt, d. 3. Mon-  
tag nach Michaelis  
20, 21 Neu-Fennern Carlshof  
21 Malup, Vieh- u. Flachzmarkt  
21 Serbigal, Vieh-, Pferde- und  
Krammarkt  
21 Praulen  
23 Annenhof, i. Ritauschen Ksp.,  
Pferde-, Vieh- u. Flachzmarkt  
23 Schloß Serben  
24 Nahof, Kirchsp. Schwaneburg  
24 Stockmannsh. (Plawingkrug)  
25 Mehrhof, im Ksp. Pfalzmar,  
Vieh- und Pferdemarkt  
28 Kerstenbehm, im Sehwegen-  
schen Kirchspiele  
28 Treppenhof  
28 Loddiger, Vieh-, Flachz- und  
Krammarkt  
28—30 Wolmar, Simon Judä-  
Fahrmarkt  
30 Odensee

### November.

- 1 Kürbis  
1 Ruffen  
1, 2 Dorpat, Flachzmarkt  
1—4 Friedrichstadt, Flachzm.  
3 Gustabsberg  
3 Kreshau, Vieh- u. Flachzm.  
4 Blumenhof, Kchsp. Smilten

- 5 Seltinghof, Kram-, Vieh- u.  
Flachzmarkt  
6 Pattenhof, Flachzmarkt  
6 Erlaa  
8 Alpisch  
10 Nurmiz (beim Ohlkrüge)  
Vieh-, Pferde- u. Krammarkt  
10 Grundjal, im Kirchsp. Udsel  
10 Groß-Koop  
10, 11 Rujen-Großhof  
10, 11 Rujen-Radenhof  
10, 11 Rujen-Torney  
10, 11 Werro, Vieh-, Pferde-  
und Victualienmarkt  
10—12 Flemmingshof, im Dorfe  
Tschornaja Derewnja  
11 Fehsen i. Wendenschen Kreise  
14 Saudohn (Martinimarkt)  
15 Diegnik, i. Saarajchen Kirch-  
spiele (Pernauschen Kreises),  
Vieh- und Krammarkt  
20, 21 Walk, Flachzmarkt  
25—27 Fellin, Flachzmarkt  
25—27 Wolmar, Flachzmarkt  
30 Lanternsee  
30 Serbigal, Flachzmarkt

### December.

- 1—8 Jakobstadt, u. vom Freit.  
der lezt. Woche vor d. groß.  
Fasten 8 Tage lang Flachzm.  
3 Palmhof, Pferde-, Vieh-,  
Flachz- und Krammarkt  
5 Börafer, Kreis Pernau  
6 Hadelwerk Rappin mit Wöbz  
10 Rujen-Torneyshes Hadel-  
werk, Flachzmarkt  
10 Selgowsty  
10—10 Januar Riga, Christm.  
10, 11 Wenden, Flachzmarkt  
15, 16 Pernau, Mont. u. Dinst.  
nach dem 3. Adv.-Sonntage,  
Bauer-Kram- u. Viehmarkt  
27 bis 5 Januar Walk.



## Ein seltsamer Kunde.

Erzählung aus Kentucky von J. D. Hansen.

---

Auf der Landstraße zwischen Waynesburg und Newburg in Kentucky, die bis zu dem Ufer des Cumberlandflusses durch dichten Wald führt, rumpelte ein Pedlarfarren daher, ein auf zwei hohen Rädern ruhender Kasten, der von einem starkknochigen braunen Gaulle gezogen ward. Der Pedlar selbst saß vorn unter dem Plandach und ließ seine langen, in Gamaschen steckenden Beine herabbaumeln. Er trug über seinem Rock eine graue Staubbluse und auf dem Kopfe einen Strohhut. Sein pergamentfarbiges Antlitz mit den grauen listigen Augen voller Verschmitztheit zeigte unverkennbar den Yankeeotypus. In der That war er ein Uhrenpedlar, also einer von der schlauesten Sorte unter allen umherziehenden Händlern der Union.

Es war ein schöner Septembertag, ein angenehmes Reisewetter. Samuel Heywood, so hieß der Pedlar, hatte unterwegs in etwa zehn Farmen Einkehr gehalten und das Glück gehabt, einige Stuhuhren zu verschachern. Gegen Abend befand er sich einige Meilen vor Somerset, in der Nähe eines einsam belegenen Wirthshauses, wo er zu übernachten beschloß. Ein Reiter holte ihn ein, noch bevor er dort anlangte. Es war ein Mann von etwa vierzig Jahren mit sonnenverbranntem Gesicht, dessen einfache Farmerkleidung ziemlich schäbig aussah. Mit scharfem Blick musterte er den Fuhrmann, indem er seinen Grauschimmel langsamer gehen ließ und neben ihm herritt.

„Es ist der alte Sam Heywood, so wahr ich lebe!“ schrie er endlich. „Na, wie geht's; was macht das Geschäft?“

„Danke, danke!“ versetzte der Pedlar. „Das Geschäft geht so ziemlich, daß ein Christenmensch davon existiren kann. Es ist mir übrigens nicht erinnerlich, daß ich Euch jemals gesehen, Fremder. Und ihr scheint mich doch zu kennen, Sir?“

„Das will ich meinen,“ entgegnete der Fremde vergnügt, „wie sollte ich wohl den alten Sam nicht kennen, den alten Sam von Mayzville, den besten und reellsten Pedlar in der Schöpfung!“

„Freut mich von Herzen, Sir, daß Ihr eine so gute Meinung von mir habt. Ihr seid wohl hier in der Gegend ansässig?“

„Drüben bei Mill Springs, ein gutes Duzend Meilen von hier, habe ich eine Farm.“

„Ich trommle alle neuen Farmen in der Gegend ab. Sagt, ist es der Mühe werth, nach Mill Springs abzubiegen?“

„Sollt' es meinen,“ brummte der Fremde mit einem funkelnden Blick des Spottes auf den Pedlar, welchen dieser nicht bemerkte. „Eine Meile vor Somerset zweigt der Weg links ab nach den neuen Ansiedelungen. Es ist dort freilich noch kein Gasthaus, aber Ihr könnt bei mir Quartier bekommen, wenn es Euch gefällig ist.“

„Ich danke,“ sagte der Pedlar. „Wie ist Euer Name Sir?“

„Ich heiße John Roberts.“

„Wo habt Ihr mich denn früher gesehen und kennen gelernt?“

„In Ohio, alter Sam, am Muskingumfluß. Vor sieben Jahren hatte ich dort eine Farm.“

„Richtig, vor sieben Jahren reiste ich am Muskingum.“

„Ich kaufte damals von Euch eine Stuhuh.“

„O, o!“ rief der Pedlar etwas unruhig, „Ihr kauftet von mir eine Stuhuh?“

„Eine schöne Stuhuhr, prächtig vergoldet, mit einer Figur darauf, die ein Meerweibchen vorstellt.“

„Ich hatte viele von der Sorte und sie wurden gern gekauft.“

„Die Uhr kostete vierzig Dollars und ich bezahlte sie baar.“

„Ein ungemein billiger Preis, Sir! Jetzt ist diese Art Uhren mit vergoldeten Meerweibchen nicht mehr unter achtundvierzig Dollars zu haben.“

„Ich habe auch den Kauf niemals bereut, alter Sam. Nicht für hundert Dollars verkaufe ich die treffliche Uhr, die nun seit sieben Jahren in meinem Besitz und noch keinen Tag um eine einzige Minute zurückgegangen ist. Wenn Ihr noch mehr von der Sorte habt, so kommt nur nach Mill Springs. Ich will Euch meinen Nachbarn bestens recommandiren und Ihr könnt dann darauf rechnen, ein halbes Duzend abzusetzen, denn meine Meerweibchen-Uhr hat von jeher die allgemeinste Bewunderung gefunden.“

Der Pedlar schaute erstaunt den Farmer an. So etwas war ihm noch nicht vorgekommen. In der Regel, wenn er mit einem früheren Kunden zusammzutreffen das Unglück hatte, so war des Schimpfens über das schlechte Nachwerk, welches er ihm aufgehängt, kein Ende gewesen und er hatte häufig seine volle Geistesgegenwart nöthig gehabt, um sich aus der häßlichen Affaire ohne Schaden für seine Haut zu ziehen. Hier aber war ein zufriedener Kunde, Einer, der den Kauf nicht bereute, sich vielmehr dadurch hochbeglückt fühlte.

Es ist nicht anders möglich, dachte Samuel Heywood, in der Werkstätte des Pariser Fabrikanten, der diesen Uhrenschund liefert, muß ein Versehen vorgefallen sein. Man hat irrthümlich ein ganz vortreffliches Werk in ein Meerweibchen-Gehäuse gesteckt. Na, mir kann's ja recht sein! . . .

„Ich übernachtete in dem kleinen Wirthshause, welches wir sogleich erreichen werden,“ sagte er. „Und morgen klopfe ich einige Farmen auf dem Wege nach Somerset ab. So gegen Abend kann ich bei Mill Springs eintreffen und dann übermorgen Eure Nachbarn besuchen.“

„Schön,“ versetzte der Farmer; „ich bezweifle nicht, daß Ihr zufrieden sein werdet, wenn Ihr den Umweg macht. Inzwischen lebt wohl!“

Er spornte sein Pferd und jagte rasch weiter. Samuel Heywood aber ließ seinen Braunen gemächlich traben, bis er mit Dunkelwerden das einsame Wirthshaus erreichte . . .

Am folgenden Tage in der Frühe setzte er die Reise fort. Er besuchte mehrere Farmen, fand jedoch keine Kauflust für seine Artikel. Den Weg nach Mill Springs fand er mit einiger Mühe, denn nicht viel mehr als eine Radspur schlängelte sich nach links durch den Wald.

Der Abend brach an und noch sah er keine Farm und auch sonst kein Anzeichen von der Nähe einer kultivirten Gegend. Er befürchtete schon, daß er sich verirrt hätte, zumal da auch schließlich die Radspur sich verlor. Wenigstens konnte er ihre Fortsetzung nicht finden, obgleich er sogar mit seiner Wagenlaterne danach suchte. Da wurde ihm doch etwas besorglich zu Muth und er bereute halb und halb, daß er sich in den dichten Wald gewagt.

„Halloh!“ schrie da plötzlich eine bekannte Stimme aus dem Dickicht.

„Halloh!“ schrie der Pedlar als Antwort. „Seid Ihr das, Mr. Roberts? Ich bin recht vergnügt, daß Ihr kommt, denn ich stecke hier teuflermäßig in der Klemme!“

Einige Minuten später trat eine Gestalt aus dem Dunkel des Waldes in den hellen Schein der Laterne.

Es war in der That der etwas verwildert aussehende braungefichtige Farmer.

„Ihr habt Euch höllisch verrannt, alter Sam,“ sagte er gelassen. „Will wünschen, daß Ihr niemals wieder in solche Patsche gerathen mögt!“

„Ich muß gestehen, brummte Heywood,“ der Weg nach den Farmen bei Mill Springs könnte etwas besser sein.“

„Da habt Ihr wohl Recht. Gebt mir die Laterne! Ich gehe vor dem Pferde her und leite Euch bis zu meiner Farm. Na, steigt nur auf!“

Der Pedlar befolgte den Rath, nahm auf seinem Sitze Platz und den Zügel zur Hand. Der Farmer schritt voraus mit der Laterne und so gelangte der Karren nach einer Viertelstunde etwa bis zu einem Blockhause, wie es nach Samuel Heywood's Meinung kein zweites so erbärmliches in den Vereinigten Staaten geben konnte. Es war ein kleines, windschiefes, höchst primitiv aus fast unbehauenen Stämmen aufgeführtes Gebäude, ohne Schornstein, aber mit einem Loch im Dach, durch welches der Rauch abziehen konnte. Dicht daneben befand sich ein kleines Maisfeld und ein noch kleinerer Kartoffelacker; die Fenzen waren in schlechtem Zustande und ein Viehstand machte sich nur bemerklich durch seine gänzliche Abwesenheit.

„Hilf Himmel, Sir,“ murmelte Heywood bestürzt, „dieser Hundestall da ist doch nicht etwa Eure Farm?“

„Es ist mein Farmhaus und kein Hundestall,“ versetzte der Farmer gelassen. „Einen Hund habe ich nicht und auch sonst kein Vieh, bis auf den alten Grauschimmel, welcher dahinten im Busch herumläuft. Laßt Euren Braunen nur auch dahin laufen und sich was zu fressen suchen.“

Der Pedlar kam allgemach zu der beängstigenden Ueberzeugung, daß er sich auf eine Dummheit eingelassen, daß sein seltsamer Wirth ihn zum Besten gehabt und

vielleicht Schlimmes beabsichtige. Doch jetzt mußte er die beste Miene zum bösen Spiel machen, denn zurück konnte er nicht mehr.

„Sind die anderen Farmen in derselben betrübteten Verfassung, wie diese hier?“ fragte er, indem er den Gaul ausschirrte.

„Einige davon befinden sich in fast ebenso vortrefflichem Zustande,“ antwortete Roberts. „Zwei stehen ganz leer, weil das Sumpffieber die Bewohner weggerafft hat. Doch laßt Euch das nicht verdrießen, alter Sam! Ich stehe Euch dafür gut, daß Ihr hier ein ganz ausgezeichnetes Geschäft machen werdet. Na, nun kommt herein und gießt ein Gläschen von gutem Stoff hinter die Halsbinde!“

Dem Pedlar blieb nichts Anderes übrig, als seinem Wirth zu folgen. Dieser führte ihn in das Innere des Blockhauses, welches nur ein einziger, mäßig großer Raum war. Ueberall klappten die Fugen zwischen dem Gebälk und waren nur zum Theil und schlecht mit Moos verstopft, so daß überall Zugluft durchdrang. In der Mitte war ein kleiner Herd von Felssteinen errichtet, worauf ein Holzfeuer brannte, dessen Rauch durch das schon beschriebene Loch im Dache abzog. von der Decke nieder hing eine Laterne mit einem brennenden Licht darin, welches augenscheinlich aus dem Wachs wilder Bienen unförmlich zusammengeknetet war. Einige Holzschemel standen umher und darauf lagen Felle von allerlei Thieren. In der Ecke befand sich die Schlafstätte des Farmers, ein Mooslager mit darüber gebreiteter Hirschhaut und Wollendecke. An der Wand hingen an Holzpflocken ein großes Pulverhorn, Kugelbeutel und sonstige Ausrüstungsgegenstände eines Jägers. Am meisten auffällig aber erschien in dieser, ein Robinson-dasein andeutenden Behausung ein Tisch, der gerade unter der Laterne stand, denn auf diesem Tische lagen

neben einem ganz neuen Tintenfaß eine ebenfalls ganz neue Schreibfeder und ein Bogen weißes Papier. Dahinter mußte etwas Besonderes stecken. Das begriff der schlaue Yankee sogleich.

„He,“ sagte er, „es scheint nicht, daß Ihr verheirathet seid, Sir?“

„Doch, alter Sam, ich bin verheirathet,“ entgegnete der Farmer. „Meine Frau ist bei ihren Eltern zum Besuch. Na, setzt Euch! Etwas Flüssiges und Festes, um Leib und Seele zusammenzuhalten, schaffe ich herbei!“

Er ging in den Hintergrund des Blockhauses und nahm dort aus einem Sack ein Stück geräuchertes Hirschfleisch, wie auch einige Stücke Maisbrod. Diese Lebensmittel legte er auf den Tisch und holte dann noch eine halbgefüllte Flasche Whiskey aus einem verborgenen Winkel.

Der Pedlar wurde durch diese Gastfreundschaft keineswegs beruhigt; er hielt es aber für politisch, durch das Auskramen einiger guter Speisevorräthe und spirituöser Getränke, welche er mitgebracht, den Farmer in noch bessere Laune zu bringen als die war, in welcher er sich bereits zu befinden schien. Die beiden Männer setzten sich zu Tische, aßen und tranken weidlich, und setzten, als sie fertig waren, ein paar Stummelpfeifen in Brand.

„Nun, Mr. Roberts, bekennst 'mal Farbe,“ sagte endlich Heywood; „weshalb, zum Henker, habt Ihr mich so sträflich genarrt? Hier sind, calculire ich, keine Farmen in der Gegend, wo ich mit meinen Stuhuhren Geschäfte machen könnte. Weshalb locktet Ihr mich in Euer Haus? Es ist doch hoffentlich nicht Eure Absicht, einen armen alten Mann auszuplündern?“

„Bewahre“, versetzte der Farmer. „Seht, alter Sam, die Wahrheit ist, daß ich in einer ganz verteuflerten

Geldklemme hin. Es ging mir früher sehr gut, in Ohio, am Muskingumfluß. Aber da brach der große Schwindel mit dem Städtegründen aus. Ihr wißt wohl: so viele Städte am Mississippi und anderwärts, wo man anfänglich ganze Bauplätze für zehn Dollars gekauft hatte, blühten in fünf bis zehn Jahren so mächtig empor, daß man dieselben Bauplätze nachher mit fünfzig bis fünfhundert Dollars pro laufende Fuß Straßenfront bezahlte. Dies brachte natürlich alle Speculanten in Aufruhr. Man gründete Städte auf Actien auf die allertollste Art. Von hundert zeigten sich nur fünf oder sechs existenzberechtigt und lebensfähig; die anderen gingen jämmerlich zu Grunde und das hineingesteckte Capital verloren. Ich betheiligte mich auch an dem Schwindel, war einige Zeit Besitzer von mehreren hunderttausend Dollars, dann aber ging es schief und ich verlor Alles, auch meine hübsche Farm in Ohio. Hier bei Mill Springs am oberen Cumberlandfluß sollte auch eine Stadt auf Actien gegründet werden, aber die Leute, welche herkamen, nahmen sogleich wieder Reißaus, weil das Fieber hier zu teuflisch grassirt. Das Besizrecht an ein paar Grundstücken hier blieb mir noch und ich zog hierher, um wo möglich von Neuem als Farmer mein Fortkommen zu finden. Allein es ist nicht möglich. Meine Frau konnte die Sumpfluft nicht vertragen und ist deshalb vorläufig zu ihren Eltern gezogen. Nun sitze ich an diesem verdammten Plage verwünscht in der Klemme. Ich will fort, nach dem fernem Westen, um von Neuem anzufangen, aber ich habe kein Geld. Ich brauche tausend Dollars, alter Sam; begreift Ihr das?"

„Ich begreife wohl, Sir,“ entgegnete der Pedlar.

„Doch was kann ich dabei machen und weshalb erzählt Ihr mir das Alles? Ich kann Euch doch am Ende nichts weiter widmen, als mein tiefstes Mitgefühl.“

„O, geht zum Henker mit Eurem Mitgefühl!“ rief der Farmer lachend. „Ich komme jetzt auf unser Geschäft. Als ich Euch auf der Landstraße daherrasseln sah, da sagte ich zu mir selbst: Ich will mich hängen lassen, wenn das nicht der alte Schurke von Uhrenpedlar ist, der mir einst sein verwünschtes Meerweibchen aufhing!... Und richtig, Ihr waret es in Lebensgröße. Da schoß mir sogleich ein guter Gedanke durch den Kopf. Ich war in Waynesburg gewesen, um etwas Geld aufzutreiben, doch ohne Erfolg. Also lockte ich Euch das Versprechen ab, nach Mill Springs zu kommen, und ritt dann nach Somerset, wo ich Papier, Tinte und Feder kaufte, denn das ist es, was wir jetzt brauchen. Nun wartet einen Augenblick!“

Roberts sprang vom Schemel auf und lief in den dunkeln Hintergrund des Hauses, wo er unter allerlei Gerümpel herumkramte. Triumphirend kehrte er zurück und stellte zum größten Entsetzen des Pedlars die berühmte Meerweibchen-Stuhuhr auf den Tisch. Dieses zweifelhafte Kunstwerk hatte in den letzten sieben Jahren sehr gelitten, trotzdem erkannte der Pedlar seinen einstigen Handelsartikel sofort.

„Da ist das Prachtstück!“ sagte der Farmer. „Welch' ein Glück ist es heute für mich, daß ich einst so dumm war, diese Uhr von Euch zu kaufen. Als Ihr sie aufgezogen hattet und weiter kutschirt waret, da ging sie gerade eine Stunde lang, dann gab sie einen melancholischen Knack zum Besten — und ging nicht mehr. Sie war auch niemals mehr zum Gehen zu bringen. Also hatte ich Recht, wenn ich Euch gestern sagte, daß die Uhr in den letzten sieben Jahren keinen Tag um eine einzige Minute zurückgegangen sei, denn sie hat überhaupt nicht mehr gehen wollen. Nun, was sagt Ihr dazu?“

„Das sind harte Redensarten, Sir,“ brummte Hey-

wood unwirch. Wenn Ihr glaubt, daß Ihr bei dem Handel zu kurz gekommen seid, so will ich Euch in Anbetracht der Umstände, in welchen ich mich befinde, die Hälfte des Kaufpreises, also zwanzig Dollars, zurückzahlen.“

„Davon kann keine Rede sein!“

„Nun, so will ich denn die Uhr zurücknehmen und die vierzig Dollars erstatten.“

„Was denkt Ihr? Diese Uhr ist nicht verkäuflich, alter Sam. Ich sagte Euch schon gestern, daß ich sie nicht für hundert Dollars verkaufe.“

„Zum Teufel, was wollt Ihr denn?“

„Ich will bei Euch eine Anleihe machen. Ihr borgt mir tausend Dollars auf unbestimmte Zeit und nehmt dafür dies Prachtstück als Faustpfand . . .“

„Seid Ihr toll?“

„Gefällt Euch mein Vorschlag nicht?“

„Das ist die reine Schwindelei!“

„Durchaus nicht. Es ist nur eine Art Zwangsanleihe. Vergeßt nicht, daß Ihr in meiner Gewalt seid! Ich brauche tausend Dollars, um im Westen mein Glück zu machen, und ich muß das Geld auf jeden Fall haben. Da ich es nicht anders zu finden weiß, so presse ich es aus Euch heraus. Wir machen das schriftlich ab. Ich gebe einen Empfangsschein über das Geld und lasse Euch die Uhr als Pfand. Ihr gebt mir einen Empfangsschein über das Pfandobjekt und stellt darin die Versicherung aus, daß Ihr mir den Gegenstand ausliefern wollt, sobald die Rückzahlung erfolgt. Das ist sehr einfach!“

„Die Rückzahlung würde wohl niemals erfolgen.“

„Sie wird ganz bestimmt erfolgen, wenn nicht irgend ein Unglück mich trifft und es unmöglich macht.“

„Darauf hin kann ich doch nicht tausend Dollars riskiren!“

„Ihr müßt wohl,“ sagte der Farmer mit wildem Lächeln. „Vergeßt nicht, daß ich ein desperater Mensch bin, der sich an Euch als an seine letzte Hoffnung klammert. Was hindert mich, Euch eine Kugel durch den Kopf zu jagen und für Euch in der Wildniß ein Grab zu schaufeln?“

Dabei zog er einen Revolver aus der Tasche, spannte den Hahn und zielte auf seinen Tischgenossen.

„Wird's bald?“ schrie er wild.

„Ja, ich will!“ stöhnte Heywood, vor Angst zitternd. Er griff in die innere Tasche seines Rockes und holte sein Portefeuille heraus.

„Ich will Euch die tausend Dollars geben,“ fuhr er knirschend fort. „Ich muß mein armes Leben retten. Ich weiche der Gewalt!“

Rasch zählte er die Summe in Greenbacks ab und schob sie über den Tisch.

Roberts setzte den Hahn des Revolvers in Ruhe und steckte die Waffe in die Tasche.

„Nun bleibt noch die schriftliche Ausfertigung der Documente übrig,“ sagte er freundlich, indem er die Banknoten überzählte. „Die Summe ist richtig. Ihr schreibt einen Empfangschein; ich stelle den anderen aus.“

„O, wozu ist das nöthig?“ knurrte der Pedlar in-grimmig. „Ich weiß wohl, daß ich der Geprellte bin.“

„Es ist durchaus nöthig,“ versetzte der Farmer gebieterisch. „Ich verlange es. Ihr seid keineswegs der Geprellte. Sobald ich im Westen auf einen grünen Zweig gekommen bin, bringe ich Euch das Darlehen nach Maysville. Nehmt also das kostbare Pfand wohl in Obacht!“

Samuel Heywood hielt diese Reden für spöttischen Hohn. Doch wagte er nicht zu widerstreben. Er stellte den verlangten Empfangschein über die Meerweibchen-

Stuhuhr aus und erhielt von Roberts einen Schuldschein über tausend Dollars.

„So,“ sagte der Farmer mit großer Gemüthsruhe, „jetzt wäre das Geschäft abgemacht und ich denke, wir können Beide zufrieden sein. Es ist spät und Ihr seid der Ruhe bedürftig, alter Sam, legt Euch auf mein Moosbett und schlummert sanft. Ich büрге für Eure Sicherheit mit meinem heiligen Ehrenwort. Was mich anbetrifft, so werde ich in Gesellschaft einer von Euren Jamaica-Kumflaschen die Nacht durchwachen, weil ich befürchten muß, daß Ihr mir in Eurer Wuth im Schlafe den Hals abschneiden könntet. Auch habe ich, da jetzt die erforderlichen Geldmittel in meinen Händen sind, über wichtige Pläne nachzudenken. Schlaft gut, alter Sam!“

Der Pedlar gehorchte und streckte sich auf das Mooslager. Lange konnte er nicht einschlafen vor Aerger. Endlich aber überwand ihn doch die Müdigkeit und er entschlummerte. Am anderen Morgen in der Frühe wurde er von seinem Wirth geweckt.

„Auf, alter Sam!“ schrie Roberts. „Es ist Zeit, daß Ihr Euch auf den Weg macht! Euer Pferd habe ich schon eingefangen und angeschirrt!“

Heywood rieb sich den Schlaf aus den Augen und ging in's Freie. Der Farmer brachte die Meerweibchen-Stuhuhr und packte sie sorgfältig in den Wagen. Verdrießlich kletterte der Pedlar hinauf und hieb auf sein Pferd ein, ohne Roberts freundliches „Lebewohl!“ zu erwidern. Schweigend fuhr er durch den Wald, bis er die nach Somerset führende Landstraße erreichte.

Sieben Jahre waren entschwunden seit dem Ereigniß im einsamen Blockhause im Walde bei Mill Springs.

Samuel Heywood hatte wegen Altersschwäche seine Pedlarstreifen aufgegeben und betrieb nun in der Stadt Mahsville am Ohio ein lucratives Buchereigeschäft.

Er war ein sehr angesehenener Mann, weil er viele tausend Dollars besaß. Als eifriger Methodist besuchte er Sonntags dreimal die Kirche und legte dann bisweilen einen rothen Cent in die Armenbüchse, wenn er im Laufe einer Woche einen seiner Nebenmenschen recht übervortheilt hatte. Er war Mitglied eines frommen Vereins zur Bekehrung kleiner Chinesenkinder und Temperenzmann, d. h. er gehörte dem Mäßigkeitsverein an. Wenn er aber öffentlich den Spirituosen ewige Feindschaft geschworen hatte, so hinderte ihn das doch nicht, im stillen wohlverschlossenen Kämmerlein manchen guten Schluck zu thun aus einer Rumflasche, die versehen war mit der heuchlerischen Aufschrift: „Gute Medicin für den Magen“.

Eines Abends saß er, nachdenkend über neue Wuchereiunternehmungen, in seinem Zimmer. Da wurde angeklopft und herein trat ein Herr mit braunem, jovialem Gesicht, fröhlichen Augen und langem, schwarzem Vollbart.

„Guten Abend, alter Sam!“ sagte er gemüthlich.

„Wie geht's, altes Rennthier? Was macht das Geschäft?“

„Danke, danke!“ versetzte der Wucherer. „Das Geschäft wackelt immer so seinen schiefen Gang. Augenblicklich ist das Geld sehr rar und theuer. Der Zinsfuß steigt jede halbe Stunde um ein Viertelprocent. He, wollt Ihr vielleicht einen kleinen Bären anbinden?“

„Das nicht,“ entgegnete der Ankömmling, „es ist vielmehr meine Absicht, einen loszubinden.“

„Steht Ihr in meinem Buch?“

„Denke wohl, daß ich darin stehe mit tausend Dollars. Ich bin John Roberts. Ihr erinnert Euch wohl, daß ich einst in dem Blochhause bei Mill Springs am Cumberlandfluß die genannte Summe von Euch borgte?“

„Ist es möglich?“ schrie der ehemalige Pedlar überrascht. „Also seid Ihr doch ein ehrlicher Gentleman?“

„Habt Ihr je daran gezweifelt?“

„Meiner Treu, ja.“

„Da habt Ihr Euch höllisch geirrt. Seht, ich habe mein Glück gemacht in Missouri und bin jetzt ein vermögender Mann. Na, der Streich, den ich Euch spielte, hat mir nachher schwer auf dem Gewissen gelegen, und ich war seelenfroh, als ich endlich nach Mahzville reisen konnte, um die Sache in Ordnung zu bringen. Befürchtete schon halb und halb, daß Ihr in einem schwarzen Kasten sechs Fuß unter der Erde liegen könntet. Freut mich ungemein, daß Ihr noch in Eurer Sünden Maienblüthe so dahinduselt. Seht, da sind die tausend Dollars!“

Er zählte den Betrag in Banknoten auf den Tisch.

„Nun gebt mir die Obligation und das Pfandobjekt zurück,“ sagte er dann. „Ich hoffe, daß ihr die Meerweibchen-Stuhuhr sorgfältig aufbewahrt habt?“

„Das versteht sich,“ versetzte Heywood. „Nicht als ob ich glaubte, daß Ihr Euch jemals einstellen und sie auslösen würdet, aber ich habe sie aufbewahrt als Andenken an den verhängnißvollen Tag, an welchem ich zum ersten und einzigen Male in meinem Leben richtig über's Ohr gehauen ward. Doch nun ist es gut und ich trage Euch keinen Groll mehr nach. Wir sind ja allzumal Sünder und ermangeln des Ruhmes. Na, ich will die alte Stuhuhr holen!“

Er watschelte in ein Nebenzimmer und holte die Meerweibchen-Stuhuhr wie auch die von Roberts ausgestellte Obligation. Der Missourier steckte die Obligation in seine Brieftasche und nahm die Uhr unter den Arm.

„Zum ewigen Angedenken soll diese Stuhuhr in meiner Familie aufbewahrt werden und auf einem Ehrenplatze stehen, obgleich sie nicht gehen will,“ sagte er ernst. „Lebt wohl!“

Damit entfernte er sich.

Der Bucherer warf sich auf sein Sopha und schüttelte sich vor Lachen. „Ich hielt den Burschen bisher stets für den schlauesten Spitzbuben der Welt,“ murmelte er vor sich hin, „und nun kommt es heraus, daß er ein ungeheurer pinselmäßiger Esel ist!“ Er nahm einen Schluck aus der geheimen Rumflasche und mußte dann wieder und wieder lachen über den rechtschaffenen Missouriier. Er lachte endlich so gewaltig, daß er in Krämpfe fiel und das Blut ihm zu Kopfe stieg...

Als seine Haushälterin eine Stunde später in das Zimmer trat, lag Samuel Heywood todt vor seinem Geldschrank. Ein Schlaganfall hatte ihn weggerafft.

## Am Sylvester - Abend.

Humoreske von Max Kreker.

Kinder haben oft fromme Wünsche, die nur das eine Ueble an sich haben, nie in Erfüllung zu gehen. Als am Sylvestermorgen eine Mutter ihr Töchterchen fragte, was sie sich wohl zum neuen Jahre vor allen anderen Dingen wünsche, seufzte die kleine auf und antwortete mit kindlichem Ernst: „Ach, Mutter, ich möchte nur für jeden Pfannkuchen, der heute in der ganzen Welt gegessen wird, einen Pfennig haben, dann würde meine Sparbüchse gewiß voll werden.“ Das gute Kind! Was wäre wohl der Peterspfennig gegen diesen Pfannkuchenpfennig, was wäre uns Erdenbürgern überhaupt Sylvester ohne Pfannkuchen — und Punsch. Jawohl Punsch! Ohne den geht's nun einmal nicht. Und wenn Arac und Zucker auf Credit genommen werden sollen, als die letzte Anleihe im alten Jahre — Punsch muß sein. Der alte Rentier X. neigt zur Hypochondrie

und haßt die hitzigen Getränke, wie die böse Zunge seiner Haushälterin, die jeden Morgen ihre Entlassung bekommt, die am Abend wieder zurückgenommen wird — so bekommt er zum Beispiel schon Leibweh, wenn er Andere Punsch oder Grog trinken sieht, aber am Sylvesterabend trinkt er selber Punsch. „Ich mag ihn nicht einmal riechen, liebe Rosalie,“ pflegt er schon seit fünfzehn Jahren jeden 31. December zu der Besitzerin der besagten bösen Zunge zu sagen — „nicht sehen mag ich ihn, aber es ist heut Sylvester, ich muß ihn trinken, begreifen Sie nicht, ich muß ihn trinken.“ Und er trinkt ein Glas nach dem andern, bis der scheinbare Hypochonder einen neuen Adam angezogen hat, und die seligste Laune ihn in Morpheus Arme treibt als — eingebildeten Kranken. Das war ein Klingen der Gläser beim ersten Glockenschlag der Mitternachtsstunde, als das erste „Profit Neujahr“ auf der Straße erschallte, und sein tausendfaches Echo fand. Wer wollte sie zählen die Toaste, die legionenweise in gutem und schlechtem Deutsch das alte Jahr in die Kumpelkammer der Ewigkeiten versetzten und das neue glücklich mit zur Welt bringen halfen. Das Redehalten ist nicht Jedermanns Sache, und Punsch und Pfannkuchen sind leichter zu vertilgen, als aus dem Stegreif in wohlgefehrter Rede das alte Jahr zur Thür hinaus zu complimentiren, um dem neuen die Bahn frei zu machen. Der reiche Bäckermeister und Stadtrath Soundso hat am Sylvester zahlreiche Gäste in der Familie und ist verurtheilt, Punkt zwölf den ersten Toast auszubringen. Das muß er. Ein Stadtrath muß beweisen, daß er reden kann. Der Zeiger hat die Zwölf erreicht und nachdem die Beglückwünschung vorüber ist, erhebt sich das Familienoberhaupt in aller Würde und ein paar Duzend Augen sind in weisevoller Stimmung auf ihn gerichtet. Und das gerade bringt ihn aus der Fassung. Er hatte sich

die Rede, als er noch saß, so schön ausgedacht, und jetzt, wo er sich erhoben hat, ist Alles seinem Gedächtniß entschwunden. Endlich beginnt er — er fühlt, daß er wenigstens etwas sagen muß. „Liebe Freunde“ — er macht eine Pause und wischt sich den Schweiß von der Stirn. „Liebe Freunde und Angehörige“ — hebt er abermals an. Es wird ihm immer wärmer. Und endlich, nachdem die witzige Paula ihrem Bruder Alfred zugeflüstert hat, daß der Vater wieder eine seiner „großen“ Reden hält, endlich spricht er das große noch nie gehörte Wort gelassen aus: „Liebe Freunde und Angehörige — wir, wir wollen wünschen, daß das neue Jahr besser wird.“ Er hat gesprochen. Und zur selben Stunde im ganzen Lande, wo sich Zwei begegnen, hört man von ihnen das große unbekannte Wort des Stadtrath Soundso wiederholen: „Wir wollen wünschen, daß das neue Jahr besser wird.“ Man munkelt davon, daß man zu Ramses des Zweiten Zeiten bereits von dieser großen Rede eine Ahnung hatte.

Die Nacht ist sonst im gewöhnlichen Leben keines Menschen Freund, die Neujahrsnacht jedoch macht davon eine glänzende Ausnahme. Sie ist vor allen Dingen der beste Freund der Bier- und Weinwirthe. Das Kneipleben ist dem Deutschen so lieb, wie sein eigenes. Heine hat den satyrischen Satz ausgesprochen, daß, wenn zwei Deutsche durch einen bösen Zufall nach einer entfernten Insel verschlagen werden, sie zu allererst beschließen, einen Verein zu gründen. Er hätte hinzufügen können: Und sich dann nach der bekannten rothen Laterne umsehen. Es ist ein Zeichen der Zeit, daß die jungen Männer sich in den Kneipen wohler fühlen, als in der eigenen Familie. Die Zeit der ästhetischen Theeabende ist vorüber, und die Alma's, Hedwig's, Ella's und wie sie alle heißen mögen, die falschlockigen Bierheben — sie üben auf die fidele Freunde guten Gersten-

fasts eine größere Anziehungskraft aus, als der bekannte, für hypersentimentale Lyrik schwärmende Blaustrumpf, vor der in der Familie kein Mensch sicher ist, jeden Augenblick zum soundsovielten Male zu erfahren, daß die „Kindesmörderin“ noch immer nicht ganz todt ist, oder „Laura am Clavier“ noch immer die kleinen Herzen schelmischblickender Bäckfische höher schlagen macht.

So verlegt er den Sylvester lieber da, wo statt der „Kindesmörderin“ das bekannte „Im schwarzen Walfisch zu Ascalon“ und statt „Laura am Clavier“ ihm „Der Papst lebt herrlich in der Welt,“ von gleichgesinnten Seelen entgegenschallt. Und doch wie Viele giebt es, die da so gern den Punsch an der Seite eines liebenden Herzens genossen hätten, wenn sie nur ein solches gefunden hätten. Ich kenne einen jungen Mann, der sich heute als Maler einen Ruf erworben, und vor Jahren am Sylvesterabend sich in der Lage befand, sich so recht aus tiefster Seele nach solch' einem liebenden Herzen zu sehnen. Er war Stipendientenschüler der Akademie und hatte nie Geld, wenn er es gerade am Nöthigsten gebrauchte. Er trug kein langes Haar, kein genial geschlungenes Halstuch, keinen breitkrämpigen Schlapphut und auch nicht den üblichen abgeschabten Sammetrock. Mit peinlicher Sorgfalt achtete er darauf, daß die Absätze seiner Stiefel stets gerade waren — er verstand sich darauf, denn er war der Sohn eines armen Schuhflickers aus einem kleinen Städtchen, das auf der Landkarte nicht zu finden ist. Als er zum ersten Male in seinem altfränkischen Gehrock und buntgeblümter Cravatte die Säle der Akademie betrat, lächelte man mitleidig und man hörte so etwas wie: Hans Tapps, Tolpatsch und so weiter in der Schaar vorlauter Kunstjünger. Professor J. betrachtete ihn eine Weile schweigend und sagte dann wohlmeinend: „Junger Mann, Sie sollten doch lieber Schuster werden.“ Erneueretes Richern in

der Umgebung, das sofort verstummte, als der besagte junge Mann, wie von seinem Genius inspirirt, die schlagende Antwort gab: „Herr Professor, deshalb bin ich eben zu Ihnen gekommen.“ Professor J. wandte sich schweigend ab, aber seit dem Augenblick war der Sohn des armen Schuhflickers sein Lieblings-schüler — große Geister tragen nichts nach. Im Fluge entfaltete sich das junge Talent und seine Collegen hatten das Lachen verlernt.

Und an jenem Sylvesterabend, dem ersten, den er in einer großen Stadt verlebte, durchirrte er die Straßen ohne Zweck und ohne Ziel.

Sein ganzer Reichthum bestand in fünf einzelnen Silbergroschen, die er krampfhaft in der Tasche festhielt, außerdem in einer Welt von Idealen, die er in seinem Herzen mit herumtrug — leider sind nun einmal die meisten Menschen so prosaisch, dafür nichts zu geben, wären es auch nur Pfannkuchen mit Punsch, und unser Held hätte heute so gern in den Genüssen dieser beiden lucullischen Annehmlichkeiten des Sylvesters geschwelgt. Pfannkuchen aß er für sein Leben gern, und er entsann sich, daß ihm schon als kleiner Junge außer seiner Zeichenmappe, Pfannkuchen mit Mus als die höchsten Erdengüter erschienen waren. Er ging die Linden entlang und, ganz in Gedanken versunken, bei Kranzler angelangt, überlegte er, ob es nicht lieber rathamer sei, heut ausnahmsweise zu Dressel zu gehen und den Sylvester mit Kapauern und Tokayer zu beschließen, als das Klappern der fünf einzelnen Groschen in der Tasche ihn sich selber fragen hieß, ob er überhaupt im alten Jahre noch bei Verstande sei oder nicht. Er entschied sich für die erstere Annahme und faßte endlich den Entschluß, seine fünf Groschen bei Kranzler zu versilbern. Nur ein Glas Punsch wollte er trinken — nur zwei Pfannkuchen wollte er zu sich nehmen. Bei ihm zu

Hause kostete ein Glas dieses wärmenden Getränks nur einen Groschen, weshalb sollte es hier mehr kosten? Rechnete er zwei Pfannkuchen à einen halben Groschen hinzu, so blieben ihm immer noch drei Groschen. — Welch' königlicher Uberschuß noch für ihn! Entschlossen trat er ein, um noch ein leeres Plätzchen zu ergattern, als er einen Kellner vor sich einem Herrn die Zechen zusammen rechnen hörte. „Drei Glas Punsch à fünf Silbergroschen, sechs Pfannkuchen à einen Groschen.“ — Mehr wollte er gar nicht hören. Nur hinaus! Und diese Leute nennen sich Residenten. Welcher Hohn auf seinen Geldbeutel! —

„Kaufen Sie mir noch die letzten vier Pfannkuchen ab, junger Herr — bitte, bitte! Ich darf nicht eher nach Hause kommen, sonst bekomme ich Schläge von meinem Stiefvater.“ — Ein kleines blasses Mädchen stand an der nächsten Straßenecke vor ihm und schaute flehend zu ihm auf. Er langte in die Tasche und bezahlte die Kuchen mit zwei Groschen. Die sollten ihm am anderen Morgen zum Kaffee munden. Er ging weiter. In einer dunkeln Seitengasse kauerte in dem Winkel eines Thorwegs ein altes, halb in Lumpen gehülltes Weib, an ihrer Seite zwei blondlockige Kinderchen, von denen das eine ein kleiner pausbäckiger Junge soeben sagte: „Ach, wenn ich doch nur einen Pfannkuchen hätte.“ — „Und ich auch,“ — fügte das zweite Kind, ein Mädchen, hinzu. Dieses Glend schnitt ihm in's Herz, und im nächsten Augenblick lagen die vier soeben gekauften Pfannkuchen im Schooße des Weibes. Er schritt abermals weiter. „Pfannkuchen, frische Pfannkuchen, junger Herr — heute kosten sie 'n Sechser, morgen 'n Groschen.“ Er blieb wiederum stehen. Pfannkuchen mußte er unbedingt haben, und diese dort vor ihm waren gerade so hübsch groß. Lieber wollte er keinen Punsch trinken, aber Pfannkuchen, nur Pfannkuchen. Er

kaufte für die letzten drei Groschen und verfenkte sie in die tiefe Tasche seines Flausrockes, von der er keine Ahnung hatte, daß sie durchlöchert war. Jetzt wollte er nach Hause gehen, sich von seiner Wirthin noch eine Tasse Kaffee kochen lassen, und die Pfannkuchen lieber gleich verzehren — der Mund war ihm endlich wässerig geworden. Als er bei einem großen stattlichen Hause vorüber ging, bemerkte er eine junge schüchtern aussehende Dame, die augenscheinlich nicht in's Haus hineinkonnte. Er wollte vorüber gehen, als er sich plötzlich angeredet hörte. „Verzeihen Sie, mein Herr — ich bin in einer großen Verlegenheit — ich habe mich verspätet, hier ist meine Karte, ich wohne hier im Hause — ich habe leider vergessen, mir den Haus Schlüssel einzustecken, und leider auch — sie stockte und wurde über und über roth — und leider auch meine Börse vergessen. Der Wächter kennt mich nicht — wenn Sie so freundlich sein wollten — Sie sehen vertrauenerweckend aus — meine Eltern würden Ihnen gewiß sehr dankbar sein.“ —

Er verstand Alles. Er fühlte plötzlich, daß er ebenfalls über und über roth wurde, und zu der Ansicht kam, daß er sich in der elendesten Situation seines Lebens befinde. Er sollte mit einem Groschen ausbelfen, er, der er selber keinen rothen Pfennig mehr in der Tasche hatte. Das war zum Todtlachen! Plötzlich fielen ihm seine Pfannkuchen ein. Er hatte einen Plan. Der Wächter stand in der Nähe, er rief ihn und schrie mehr, als er sagte: „Schließen Sie gefälligst der jungen Dame das Haus auf.“ Die junge Dame wurde abermals roth, lispelte etwas wie einen Dank, verbeugte sich und war verschwunden. Der Wächter wartete auf seine Vergütung — die Abrechnung sollte kommen. Eine peinliche Pause — dann begann unser Held: „Sie essen doch gern Pfannkuchen.“ — „O, gewiß — unser-

eins kann man leider heute nicht in der Familie sein.“ — Ich habe augenblicklich kein Kleingeld, wenn Sie aber mit ein paar Pfannkuchen.“ — Während dem hatte er in seine Tasche gefaßt, und es wurde ihm auf einmal unheimlich zu Muth — sie waren nicht mehr vorhanden, dafür bemerkte er aber, daß die Tasche überhaupt keinen Boden mehr hatte. Er suchte und suchte, und fühlte in seiner Herzensangst sogar in die Westentaschen — vergebens, er mußte sie verloren haben. Der Wächter lächelte erst spöttisch und betrachtete ihn dann mit einem unheilvollen Blick, der nichts Gutes ahnen ließ. Endlich murmelte er etwas, wie faule Faren — er kenne derartige Fische schon — als er sogar von Schwindler sprach, begann es bei unserm Künstler zu kochen, ein Wort kam zum andern, alles Remonstriren half nichts, er sollte mit zur Wache. Ein Auflauf entstand — ein junger elegant gekleideter Herr, der mit dem Wächter bekannt schien, erkundigte sich angelegentlich nach der Ursache des Streites. An diesen wandte sich unser armer Pechvogel. Er erzählte ihm sein Malheur mit den Pfannkuchen, die Situation der jungen Dame — Alles. Plötzlich unterbrach ihn der elegante Herr hastig. „Haben Sie die Karte der Dame noch?“ — „Hier ist sie.“ Der Elegant warf einen Blick darauf und lachte plötzlich, daß ihm die Thränen über die Wangen liefen. „Das ist ja meine Schwester — kommen Sie, es kann noch Alles gut werden. Sie sind heute unser Gast, Sie guter Mensch.“ Er fertigte den Wächter ab, und wenige Minuten später klangen oben im hellerleuchteten Zimmer die Gläser und glückliche Menschen hatten sich nicht gesucht, wohl aber gefunden. Und wenn Du, freundlicher Leser, durchaus neugierig bist, so will ich dir auch ver-rathen, daß nicht nur Menschen sich gefunden haben, sondern auch zwei Herzen für immer und ewige Zeiten. Durch Nacht zum Licht!

## Die Postkarte.

Eine Plauderei von Hugo Hirt.

---

„Lieber Freund! Ich bin bettlägerig, aber ich gebe Dir dennoch eine Antwort, weil es mit den Postkarten so bequem ist.“ So schreibt der Kranke auf seinem Lager. Und fürwahr, eine schöne Einrichtung, sowohl für den Vielbeschäftigten, sowie auch für den Behaglicheren. Es giebt jetzt gar keine Entschuldigung mehr wegen Säumigkeit im schriftlichen Verkehr; wer da weiß, was er will, nimmt eine Postkarte zur Hand. Leicht ist Jedem das Handeln gemacht mit dieser Einrichtung, die uns des schwerfälligen Briesschreibens mit all' den lästigen Formen überhebt, und wenn je etwas uns die Lebenszeit verlängert, weil es die kleinen Abfälle derselben zu nützen weiß, so ist es die Postkarte, oder, wie der Vater derselben, der Oesterreicher, in rührender Treue an ein dreizehn Buchstaben langes Fremdwort so schön sagt: Die Correspondenzkarte.

Für den Reisenden bildet die Postkarte gleichsam die Brücke zwischen dem Daheim und der Ferne; stündlich, in dem rauschenden Lärmen der Taberne, wie in dem ungenügend geheizten Wartezimmer, bietet sich Gelegenheit, der Familie, den Stubengenossen, den Angehörigen, einen Augenblick zu schenken und das, was man denkt, oder erlebt, ihnen mitzutheilen. Ja, ich habe einige Male die offene Straße zum Briesschreiben benutzt und gefunden, daß hierin ein Laternenpfahl gerade so gute Dienste leistet, als der Schreibtisch aus Mahagoniholz. Freilich geht diese so im Fluge erzeugte Post nicht rascher als ein gewöhnlicher Brief, nämlich mit Gilzug, aber sie läßt dem Absender in Oesterreich um drei Kreuzer, in Deutschland um fünf Pfennige mehr im Sack, als der verhüllte Brief.

Auf einen Brief von früher kommen heute drei Postkarten, so ist es ein Vortheil für Anstalt und Publicum. Benachtheiligt ist nur Einer — der Postbote.

Der Platz der Karte genügt für Mittheilung, Gegenbemerkung, auch noch für ein kleines Geplauder, für Gruß und Sonstiges. Freilich für das schöne Geschlecht — aber dies — so sehr es seine, oder vielmehr fremde Geheimnisse auf offenen Markt zu tragen pflegt, wird sich vielleicht hüten, seine Gedanken einer immerhin offenen Postkarte anzuvertrauen, wenn ich auch eine solche von einer Dame an eine Dame in Händen halte, auf der die Worte geschrieben stehen: „Alles, was ich auf dem Herzen habe, liebe Fanny, theile ich Dir auf dieser Karte mit.“

Daß die Postkarte offen geht, vergleicht sie mit einem Kinde, das seinen Auftrag Jedermann ausplaudert, und dem man daher nicht so gern jedes Geheimniß anvertraut, wie dem charaktervolleren Brief, dessen verschlossener Inhalt nun erst interessant geworden, so wie man lieber den Worten horcht, die in's Ohr geflüstert, als denen, die laut vor aller Welt gesprochen werden.

Die Postbeamten sind streng verpflichtet, das Brief- und Kartengeheimniß zu wahren, aber als Geschäftsmann lasse ich doch nicht gern einen Dritten in meine Karten gucken. Oder es grassirte in meiner Familie eine ansteckende Krankheit, würde ich dem Postbeamten oder Briefträger, der zufällig davon läse, unnöthig Angst einjagen wollen? Den größten Theil meiner Correspondenz erledige ich trotzdem unter Anwendung der bequemen, billigen, rasch fertigen Postkarte. — Und was eine Hauptsache ist — ich gerathe mit solcher nie in Gefahr, ungerecht zu handeln; es gebietet mir eine gewisse Scheu schon ganz von selbst, auf jedes Wort zu achten, welches offen daliegt. Indeß, was ist dabei, wenn ein Bruder Studio, dem das Geld ausgegangen, seinem

Herrn Papa „statt jeder besonderen Meldung“ ein umgestülptes Portemonnaie auf einer Postkarte als Rebus aufmalt?

Es ist die nackte Wahrheit. Oder was ist dabei, wenn ich die Sehnsucht eines glücklichen, mir befreundeten Paars nach einem zarten Sprößling durch einen Klapperstorch auf einer Postkarte versinnbildliche?

Die Postkarte, von einem Oesterreicher, G. Hermann, erfunden und vor zehn Jahren in Oesterreich eingeführt, hat ihren Rundgang vollbracht und bei fast allen civilisirten Völkern der Erde Eingang gefunden.

Das hat uns erst jüngst die Weltpostkarte bewiesen, welche in 70 Tagen den Weg um die Erde gemacht hat.

Diese flüchtigen Gedanken bezwecken nichts, als zum Studium über die heute bereits weltbewegend gewordene Postkarte anzuregen. Ein offenes Buch mit Millionen und Millionen Blättern, in das Jedermann schreibt — sollte das unserem denkluftigen Geschlechte nichts zu denken geben?

---

### Gemeinnütziges.

---

**Blumen zu conserviren.** Wie häufig bedauert man, einen Blumenstrauß, der uns ein Liebes Andenken ist, wegwerfen zu müssen. Ein neues Mittel, frische Blumen, einzeln oder im Bouquet vereinigt, zu conserviren ist: Man befestige an den Stengeln zwei Schnüre derartig, daß die Blumen nach unten gekehrt daran aufgehängt werden können. Alsdann bereite man eine Gummi-Auflösung, wozu man ein vollkommen reines Eiweiß nimmt, und tauche einmal rasch den Strauß hinein, wobei man jedoch darauf sehen muß, daß nur die Oberfläche hiervon berührt wird. Man lasse ihn nun trocknen und wiederhole das nämliche noch drei Mal, jedoch immer mit einer neuen gleichen Auflösung, und jedes Mal, nachdem der zu präparirende Gegenstand gut abgetrocknet ist. Das Bouquet ist alsdann mit einer sehr dünnen Krystallschicht bedeckt, die der Blume nichts an ihrem Glanze nimmt, jedoch keine Luft zuläßt und sie auf diese Weise vor jedem Verderben schützt.

Als ein Mittel, um Rostflecke aus Weißzeug zu entfernen, hat sich eine schwache Auflösung von sogenanntem Zinnsalz — Zinnchlorur — bewährt. Die Wäsche muß aber, wenn die Flecke entfernt sind, sofort mit vielem Wasser ausgewaschen werden. Man wendet auch wohl Oxalsäure oder auch Sauerfleesalz an, diese wirken aber weit langsamer als Zinnsalz. Wenn man aber das durch Eisenrost verunreinigte und gehörig befeuchtete Weißzeug in einen ganz reinen zinnernen Löffel bringt und darin mit einer concentrirten Lösung von Oxalsäure versetzt, so befördert die Gegenwart des metallischen Zinnes die Wirkung auffallend, und die gelben Rostflecke werden schnell und vollständig verschwinden.

**Saugestein zur Entfernung von Tintenflecken.** Zur Herstellung desselben mischt man 7 Gewichtstheile Gyps mit 1 Theil Kartoffelmehl, gießt diese Masse in eine Form, wie die der gebräuchlichen Tintenlöcher. Nach dem Erhärten ist der Saugestein zum jahrelangen Gebrauche fertig.

**Wie man die Mäse leicht tödtet.** Man lege die zu tödtenden Mäse vollständig unverletzt in einen leeren und gehörig gesäuberten hölzernen Eimer von gewöhnlicher Größe und schütte rasch bis zu  $1\frac{1}{4}$  Liter gewöhnliches Kochsalz darüber. Nach längstens zehn Minuten ist das Thier todt und zugleich — eine Zeit- und Müheersparniß für die Köchin — von der ihm natürlich anhaftenden schlüpfrigen Masse gereinigt. Dieses Verfahren verdient aus Menschlichkeitsrücksichten allgemeine Verbreitung.

**Neue Metallputzseife.** Eine Seife, welche sich vortrefflich zur Reinigung aller Metallgegenstände eignet, besteht aus folgenden Bestandtheilen: 30% gewöhnlicher Kernseife, 69% schwedischer Dampfkreide und 1% Pompejanroth, gemischt mit Sammetbraun. Die Herstellung geschieht derart, daß zu der Kernseife, so lange sie noch flüssig ist, die übrigen bezeichneten Stoffe gemengt und nach gehöriger Vermischung das Ganze dann in Formen gegossen wird.

**Verstreichen der Risse gewöhnlicher Kachelöfen.** Hierzu wählt man am besten folgende Masse: Man vermischt zu gleichen Theilen Lehm und Asche, setzt dazu etwas Kochsalz und verstreicht dann die Risse. Hierzu braucht der Ofen nicht gerade kalt zu sein. Die Masse bleibt fest und erhält keine Risse wie bloßer Lehm. Auf 1 Stof Lehm und Asche genügen 2 Hände voll Salz.

**Mittel gegen Prussaken, Schwaben und Heimchen.** Zwei Theile gepulverten Borax werden mit einem Theile Mehl und einem Theile Zucker recht innig gemischt und auf Papier oder auf Tellern da aufgestellt, wo das Ungeziefer seine Schlupfwinkel hat.

**Mittel zur Vertilgung der Wanzen** vermittelst Anwendung der schweflichen Säure. — Man zündet in dem zu reinigenden Zimmer Schwefel an, bis dasselbe mit schweflicher Säure angefüllt ist, was man in 24 Stunden zwei Mal ausführt und sättigt durch Entwickeln von Ammoniak aus Kalk und Salmiak, die in die Spalten der Wände eingedrungene schwefliche Säure. Durch dieses Mittel sollen nicht allein die Wanzen, sondern auch ihre Eier zerstört werden.

### Kalender-Scherze.

Verlorene Liebesmüh'. „Theuerste Emilie! Ich habe die Postmarke, die an Deinem Schreiben klebte, wieder und wieder geküßt, da ich weiß, daß sie von Deinen süßen Lippen angefeuchtet worden ist. Dein Eduard.“ — „Theurer Eduard! So sehr mich der Beweis Deiner Liebe, den Du mir mit der Postmarke gegeben hast, rührt, kann ich Dir doch nicht verhehlen, daß ich keine Marke zur Hand hatte und deshalb unsern Hausknecht nach einer solchen schicken mußte. Er hat sie gleich auf das Schreiben geklebt und dieses in den Briefkasten geworfen. Deine Emilie.“

Liebe. Die Liebe ist wie der Wirbelwind,  
 Sie wirft die stärksten Menschen um.  
 Die klarsten Augen macht sie blind;  
 Die besten Köpfe macht sie dumm.

Kindlich. Papa: „Vor allen Dingen mußt Du recht folgsam sein und hören, was Papa und Mama sagen. Sieh', als ich so alt war, wie Du, da hatte ich schon keine Eltern mehr; ich wurde bei fremden herzlosen Leuten erzogen, mußte oftmals Abends hungrig zu Bette gehen und habe manche Nacht im Stillen geweint.“ — Fräulein: „Aber, nicht wahr, nachher kamst Du zu uns und da ging Dir's doch viel besser; bei uns kannst Du Dich doch satt essen!?“

Die Antwort des Wilden. Engländer (prahlt einem Zulu-Häuptling gegenüber von der Macht und Größe Englands): „Die Sonne geht in unserm Reich nicht unter; sie scheint ewig auf englischen Boden.“ — Zulu: „Wahrscheinlich will der gute Gott den Engländer nicht im Finstern lassen — er traut ihm eben auch nicht.“

Vorsicht. Eleganter, feiner Herr (dem der Wind den Hut fortbläst, zu einem Jungen, der einen Schubkarren führt): „Lauf, Junge, lauf. Hole mir schnell meinen Hut.“ — Junge: „Na, so dumm! Und unterdeß rücken Sie mit meiner Schubkarre aus.“

---

Bei der Aufnahme. Lehrer: „Wie heißt Du denn, mein Sohn?“ — Junge: „Frank!“ — Lehrer: „Du hast aber doch noch einen Namen. Wie heißt Du denn mit dem Taufnamen?“ — Junge (schweigt, kann sich dessen nicht erinnern). — Lehrer: „Nun, wie ruft Dich denn zu Hause Dein Vater?“ — Junge: „Mei Vater ruft mer nich, — er pfeift mer immer!“

---

Bedenkliches Leiden. In einem Theezirkel besprechen die Damen bedauernd die Abwesenheit eines jungen erkrankten Mannes, der als Dichter in dem Kreise besonders beliebt ist. Auf die theilnehmende Frage, was ihm denn fehlen möge, antwortete ein malitioser Freund: „o, er wird wieder Dichteritis haben.“

---

Ganz wie der Herr Baron. Dem Herrn Baron, der schon ein Wenig kahl ist und in Ermangelung eigener Zähne sich mit einem künstlichen Gebiß behilft, reicht die Wartefrau den Neugeborenen hin: „Wie er Ihnen ähnlich sieht, Herr Baron! Ganz Sie selbst!“ — „Sie finden?“ — „Keine Haare, keine Zähne — ganz wie der Herr Baron!“

---

Wo wächst der Kaviar? Zwei junge Leute geriethen dieser Tage über die Frage: woher der Kaviar stamme, mit einander in Streit. Der eine der jungen Leute behauptete, der Kaviar komme in einem Fisch vor, der andere, daß er auf einem Baume wachse. Der Schluß war ein Säbelduell, bei welchem dem jungen Mann, der den Kaviar auf einem Baume wachsen ließ, ein Ohr abgehauen ward. „Halt Kamerad!“ rief der Verstümmelte in dem Augenblick, als der fatale Hieb niederjaufte; „jezt fällt mir's ein, daß es nicht der Kaviar ist, von dem ich sprach, sondern Capern.“

---

Galant. Eine junge Dame wurde in einer engen Passage von einem Herrn auf ihren wunderbar kleinen Fuß getreten. „Pardon, meine Gnädige,“ entschuldigte sich der Herr, „aber es ist so schwer, Ihren Fuß zu bemerken.“ Die Dame lächelte und — vergab.

Ein Banquier bemerkt seinen Commis, mit dem er sehr unzufrieden ist, Abends im Opernhaus im Don Juan. Andern Morgens sitzt der Unglückliche schläfrig wie immer am Pult. Der Prinzipal ihm gegenüber kann sich nicht mehr halten. Ingrimmig fährt er ihn an: „Wissen Sie, Marcus, was ist der einzige Unterschied zwischen dem Don Juan und Sie? Im Don Juan sitzt der Komtur auf's Pferd, und hier sitzt das Pferd auf'm Komtur.“

Wissensdurst. Tochter: „Aber Mama, ich begreife nicht, weshalb ich nicht mit auf den Ball gehen soll.“ — Mutter: „O bewahre! Auf Bällen habe ich die Eitelkeit der Welt einsehen gelernt.“ — Tochter: „Eben deshalb! Wäre es nicht gut, wenn ich das auch thäte?“

Der Ausspruch Virgels: „Weiche dem Unglück nicht, sondern gehe ihm muthig entgegen“, soll von nun an auf alle Eisenbahnbillets gedruckt werden.

Was ist der Mensch? Die Egyptianer nannten den Menschen ein redendes Thier; Moses nennt ihn das Ebenbild Gottes; Aeschylus ein Tagesgeschöpf, den Erdensohn; Sophokles ein Bild; Plotinus den Herrn alles Guten; Sokrates einen kleinen Gott; Pindar den Traum eines Schattens; Homer und Ossian ein hinfälliges Baumblatt; Hiob den Sohn des Staubes; Herodot das Glend; Cicero das vernünftige Thier; Plato Gottes mitwirkendes Werkzeug; Jean Paul einen Halbgott; Schiller den Herrn der Natur; Goethe den kleinen Gott der Welt.

#### Aus der Gesellschaft.

Er: „Also Sie wollen mich nicht eher anhören, als bis ich ein berühmter Mann geworden bin, mein gnädiges Fräulein?“

Sie: „Ich habe es ihnen schon gesagt.“

Er: „Das ist heutzutage nicht schwer, aber in welchem Fache wünschen Sie es?“

Sie: „Werden Sie — Afrikareisender auf Lebenszeit.“

Mariechen zu dem soeben<sup>\*</sup> Visite machenden Geck: „Wie lange bleiben sie denn noch hier?“

Geck: „Warum denn Mariechen?“

Mariechen: „Weil ich Hunger habe und Mama hat gesagt, sobald der langweilige Mensch fort ist, essen wir.“

## Bemerkungen

aus der Chronik von Riga vom October 1878 bis October 1879.

1878.

Am 4. October wurde der Rathsherr Ludwig Kerkovius von dem Herren Minister des Innern in dem Amte eines Collegen des Stadthauptes bestätigt.

In der am 4. October abgehaltenen Vorstandssitzung des Gewerbevereins wurden an Stelle der Herren: Präses Secretair C. Holst, Vicepräses Dr. jur. J. C. Schwarz und Professor Dr. Schoenflies, welche von der Leitung der Vorstandsangelegenheiten zurückgetreten waren, die Herren: Notair C. Hausmann zum Präses, Kaufmann Th. Busch zum Vicepräses und Docent Westermann zum Delegirten in die Commission für die Discutirabende gewählt. Das Amt eines zweiten Schriftführers übernahm an Stelle des Herrn Redacteurs A. Petersenn Herr Otto Müller 2.

Am 20. October wurde mittelst Allerhöchsten Befehls der Chef der livländischen Gouvernements-Gensdarmververwaltung, Generalmajor Andrejanow, wegen Krankheit mit Uniform und voller Pension verabschiedet.

Am 26. October Abends hielt das vom Kriegsschauplaze heimkehrende zweite Sappeurbataillon unter dem Vortritt zweier Musikcorps und geleitet von einer nach Tausenden zählenden Menge, voran General v. Reutlinger und Obrist Neumann, seinen Einzug in die festlich geschmückte und glänzend illuminirte Stadt.

Am 27. October fand die officiële Begrüßungsfeier der heimkehrenden Truppen statt. Auf dem Plaze vor der Peter-Paul-Kathedrale waren die Mannschaften aufgestellt. Seine Eminenz der Herr Bischof Philaret celebrirte vor der Kirche den Dankgottesdienst. (Eine ausführliche Beschreibung der Feier enthält die „Rigafche Zeitung“ Nr. 250.)

Am 31. October traf ein Sanitätszug mit 240 kranken Kriegern ein, die im Kriegshospital Unterkommen fanden.

Am 1. November fand die Loosziehung für die zum städtischen Einberufungscanton angeschriebenen jungen Leute unter Leitung des Stadthauptes R. Bünchner im oberen Saale der großen Gilde statt. Der eigentlichen Loosung ging die öffentliche Verlesung der Einberufungsliste voraus, nach welcher im Ganzen 672 junge Leute das Loos zu ziehen hatten. Von diesen 672 Personen hatten 330 Personen ihrer Familienverhältnisse wegen nach Artikel 45 des Wehrpflichtgesetzes Vergünstigungen, und zwar der I. Kategorie 236 Personen, der II. Kategorie 69 Per-

sonen und der III. Kategorie 25 Personen. Es blieben somit übrig 342 Unvergünstigte, aus welchen das von der Stadt Riga zu stellende Contingent von 193 Personen auszuheben war.

Am 1. November wurden von Herrn F. D. Müller der literarisch-praktischen Bürgerverbindung zum Besten ihrer Waisenschule 3000 Rbl. in drei Billeten der zweiten Orientanleihe dargebracht. Aus den Zinsen des dargebrachten Capitals wird im Waisenspensionat der Bürgerverbindung für alle Zeit ein „David Müller'scher Freiplatz“ gestiftet, in welchen sowohl Knaben als Mädchen aufgenommen werden dürfen.

Am 5. November wurde die neuerbaute Kapelle der deutschen Baptisten eingeweiht. Das bequem 200 Personen fassende Gebäude steht zwischen zwei größeren Häusern an der Elisabethstraße, zwischen der Nicolai- und Georgenstraße.

Am 6. November wurden zu Gliedern des Stadtamts (Stadräthen) die Herren Alfred Hillner, C. v. Holst, Dr. August v. Dettingen, Heinrich Tiemer und W. J. Taube erwählt.

Am 6. November feierte Herr Dr. Karl Bornhaupt den Tag, an welchem er vor fünfzig Jahren die obrigkeitliche Concession zu der von ihm begründeten und seither geleiteten Privatlehr- und Erziehungsanstalt erhielt.

Am 6. November brachten die vier Gesangvereine: „Lieder-tafel“, „Liederkranz“, „Sängerkreis“ und „Männergesangverein“ und die freiwillige Feuerwehr dem dimittirten Generalmajor Herrn v. Andrejanow eine Abschieds-serenade.

Am 7. November traf der Gensdarmrieobrist Herr Anton Swanowitsch Sacks in Riga ein, um die Leitung der livländischen Gensdarmrieverwaltung zu übernehmen.

Am 18. November hat sich das Stadtamt constituirt und die Präsidien in den einzelnen Executivcommissionen wie folgt vertheilt: Das Präsidium im Deconomieamt und in der Administration der städtischen Gemäldegallerie dem Herrn Stadthaupt-Collegen L. Kerkovius, das Präsidium im Handelsamt dem Herrn Stadtrath H. Tiemer, das Präsidium im Bauamt und in der Commission für die Immobilienschätzung dem Herrn Stadtrath C. v. Holst, das Präsidium im Quartieramt dem Herrn Stadtrath W. J. Taube, das Präsidium in der Verwaltung der Stadtgüter und Forsten dem Herrn Stadtrath Dr. Aug. v. Dettingen, das Präsidium in der Sanitäts-Commission dem Herrn Stadtrath Alfred Hillner.

Am 24. November feierte die Krämer-Compagnie-Stiftung das Fest ihres hundertjährigen Bestehens.

Am 25. November hielt das vom Kriegsschauplatz heimkehrende dritte Sappeurbataillon nach siebenmonatlicher Abwesenheit

seinen Einzug in Riga. Wie derselbe gefeiert wurde, spricht am besten folgende öffentliche Dankagung aus: „Das dritte Sappeurbataillon bringt durch seinen Repräsentanten, den Bataillonscommandeur, seine tiefe Dankbarkeit allen Ständen und Vereinen der Stadt Riga für den herzlichen, aufrichtig freundigen Empfang dar, der dem Bataillon bei seiner Ankunft in der Stadt am 25. d. Mts. zu Theil wurde, wie für das glänzende Fest, das dem Bataillon zu Ehren am 27. November gefeiert und für die freigebige Bewirthung, die dem ganzen Bataillon erwiesen wurde. — Bürger der Stadt Riga! Wir schätzen uns glücklich, hundertfach glücklich, daß wir nach Erfüllung unserer Pflicht auf dem Felde des Kampfes wieder zu Euch zurückgekehrt sind, um im Frieden dem Dienste weiter obzuliegen zu Ruh und Ruhm unseres großen Kaisers und des Vaterlandes. Die Soldaten des Bataillons werden bei der bevorstehenden Beurlaubung in die Heimath in ihren Herzen die freudigste Erinnerung an diese denkwürdigen Tage bewahren und die Kunde von Euren bürgerlichen Tugenden nach allen Richtungen des weiten Rußlands tragen. — Das schöne Bildniß Christi des Erlösers und die Adresse, die dem Bataillon mit Salz und Brod von den Vertretern der russischen Gesellschaft dargebracht wurden, werden immerdar als Zeugnisse unserer herzlichen Beziehungen, die ewig unverändert bleiben sollen, im Bataillon aufbewahrt werden.“ Riga, 28. November 1878. Der Bataillonscommandeur Obristlieutenant Sjasski.

Am 28. November wurde die Synode der Prediger des Rigaschen Consistorialbezirks mit einem Gottesdienste in der St. Petri-Kirche eröffnet.

Am 2. December feierten der Keepichlägermeister Georg Friedrich Mollenhauer und seine Ehegattin Sophie geb. Adam-John, das seltene Fest der goldenen Hochzeit.

Am 4. December trieb das erste Eis die Düna hinab, ohne jedoch den Schiffsverkehr wesentlich zu stören.

Am 4. December wurde vom Verwaltungsrath des Polytechnikums, der bisherige Director der Hochschule, Herr Professor Gustav Kieseritzky, für das nächste Triennium abermals zu diesem Posten erwählt.

Am 5. December wurde die Jahresversammlung der lettisch-literarischen Gesellschaft, zu welcher sich über 60 Mitglieder und andere Freunde des lettischen Volkes aus Liv- und Kurland eingefunden hatten, im Saale des Museums eröffnet.

Am 6. December wurde das Armenasyl des Armendirectoriums in der Moskauer Vorstadt eingeweiht. Dasselbe befindet sich an der Ecke der Lager- und Färberstraße.

Am 6. December etablirte sich die erste Schlittenbahn.

Am 7. December wurde der Convent der libländischen Ritterschaft eröffnet und am 16. December geschlossen.

Am 11. December hatten sich die Eiszollen auf der Düna zu einer compacten Masse zusammengehoben und bedeckten fast die ganze Breite des Flusses.

Am 12. December hielt die literarisch-praktische Bürgerverbindung, als am 76. Stiftungstage, ihre Jahresversammlung ab. Nach Abstattung der Jahresberichte durch den Secretair, sowie durch die Vorstände und Cassaführer der einzelnen Curatorien wurden die Wahlen vollzogen. Zum Director wurde mit allen gegen eine Stimme wiedergewählt Herr Stadtrath Alfred Hillner, zum Secretair wurde an Stelle des Herrn Notair R. Baum, welcher sechs Jahre der Bürgerverbindung seine Arbeitskraft gewidmet hat, Herr Notair D. A. Müller I erwählt. Zu Mitgliedern des engeren Kreises wurden wiedererwählt die Herren Advocat Conrad Bornhaupt, Inspector F. Berg, Dr. E. Bruker, Generalsuperintendent Dr. A. Christiani, Coll.-Secretair N. Dobbert, Ältester Gareise, Kunstgärtner H. Gögginger sen., Dr. B. Holst, Oberpastor Lütkenz, und neugewählt: Notair Rob. Baum. — Die Zahl der Mitglieder der Bürgerverbindung beträgt 436.

Am 13. December wurde der mittelst Allerhöchsten Befehls vom 8. November zum Präsidenten des Rigaer evangelisch-lutherischen Stadtconsistoriums ernannte wortführende Bürgermeister, Herr Ed. Hollander, in solenner Weise in sein neues Amt eingeführt.

Am 18. December vollzog sich der Jahresact des Gouvernements-Gymnasiums. Nach den stattgehabten Reden übergab der Director Staatsrath Krannhals jedem der Abiturienten mit einem sinnreichen und ernstern Spruch zur Richtschnur für das künftige Leben das Zeugniß. Zwanzig Schüler wurden dieses Mal zur Universität entlassen, und zwar: Valerian Ajakritzky, Friedrich Demme, Julius Ede, Arthur Friedrichson, Wilhelm Häcker, Emil Hartmann, Ludwig Heerwagen, Leonhard Helmsing, Max Hilweg, Heinrich v. Kahlen, Hugo Lodders, Alfred Puffel, Ernst v. Kadefi, Franz Kedlich, Max Kuchtenberg, Friedrich v. Schoulz-Ascheraden, Paul Sokolowsky, Oskar Wiedemann, Friedrich v. Wolff und Wilhelm Ulmann. Die Zahl der Schüler des Gymnasiums betrug am 12. December im Ganzen 372, welche folgendermaßen vertheilt waren: in I 56, II 47, III 49, IV 64, V 61, VI 51, VII 44. Die Quarta war wegen der großen Schülerzahl in zwei gesonderte Parallellklassen getheilt.

Am 19. December traf ein Sanitätszug mit 240 kranken Untermilitairs, die in den Militairhospitälern jenseits der Donau verpflegt worden. Die Kranken wurden im hiesigen Kriegshospital untergebracht.

Am 20. December wurde durch plötzlich eingetretenes Thauwetter die Schlittenbahn vollständig zerstört. Dieser so kurz vor den Feiertagen eingetretene Temperaturwechsel wirkte deprimirend auf den landschen Verkehr und den Kleinhandel, der sich während der kurzen Dauer der guten Winterbahn recht lebhaft entwickelt hatte.

Am 26. December war das 3000ste Schiff in Bolderaa angekommen. Durch mäßigen Frost und sehr reichlichen Schneefall hatte sich auch der Winter vollständig etablirt.

Das baltische Polytechnikum wurde von 188 Schülern der Vorschule und 406 Studirenden besucht. Von letzteren gehörten 93 der chemisch-technischen Abtheilung, 91 der Handels-, 86 der Maschinen-Ingenieur-, 57 der Ingenieur-, 56 der landwirthschaftlichen, 18 der Architekten- und 5 der Feldmesser-Abtheilung an.

Im Stadtwaisenhause haben sich im Jahre 1878 55 Knaben und 26 Mädchen befunden. Das Vermögen des Stadtwaisenhauses stellte sich ult. December 1878 inclusive Werth des Immobiles auf 191,294 Rbl. 56 Kop.

Das Rigasche Stadtgymnasium hat im Decembertermin 10 Schülern das Zeugniß der Reise ertheilt, und zwar aus der Gymnasialabtheilung: Heinrich de la Croix, Reinhold Hilde und Theodor Wehrich, aus der Realabtheilung: Wilhelm Bockslaff, Boleslaw Ebert, Victor Jacobs, Michael Korjak, Heinrich Schwede, Emanuel Taube und Kasimir Wierniewicz. Die Zahl der Schüler betrug am 12. December im Ganzen 526, welche sich folgendermaßen auf die verschiedenen Klassen vertheilten: Gymnasial I 26, G. II 19, G. III 18, G. IV 46, G.-Ober V 43, Real I 23, R. II 36, R. III 45, R. IV 32, R.-Ober V 33, Unter V 56, Ober VI 49, Unter VI 51, VII 49.

Unter dem Rigauer Stadtschulcollegium standen u. A. 28 Elementarschulen (17 Knaben- und 11 Mädchenschulen), welche am Schluß des Jahres 29 Lehrer und 11 Lehrerinnen, sowie 1963 Schüler zählten, und zwar 1256 Knaben und 707 Mädchen.

Die Rigasche Stadtbibliothek zählte am Schluß des Jahres (nachdem im Laufe desselben 1111 Bände hinzugekommen waren) 61582 Bände.

Der Gewerbeverein zählte am Schluß des Jahres 4000 Mitglieder und zwar Handwerker und ähnliche Berufe 978, Kaufleute 1743, Techniker und Künstler 279, Literaten, Beamte und Militairs 1000. In der Gewerbeschule ist 645 Personen Ge-

legenheit zur Fortbildung geboten worden. Die Zahl der Montagsvorträge betrug 22. Discutirabende fanden 30 statt. Vergnügungsunternehmungen wurden 34 veranstaltet. Das Budget des Vereins pro 1879 weist in Einnahmen und Ausgaben 27,300 Rbl. auf.

Das erste Schiff im Jahre 1878 lief am 7. Januar und das letzte am 26. December ein. Aus ausländischen Häfen kamen 2742 Schiffe, darunter 1131 Dampfer, nach ausländischen Häfen gingen 2759 Schiffe, darunter 1136 Dampfer. Im Ganzen passirten zollpflichtige Waaren aus dem Auslande im Werthe von 47,191,337 Rbl. 2 Kop., d. h. um 6,888,842 Rbl. 65 Kop. mehr als im Jahre 1876 und um 13,452,872 Rbl. 94 Kop. mehr als 1877. Der Export betrug 56,836,045 Rbl., d. h. 16,705,105 Rbl. mehr als 1876 und 13,252,667 Rbl. weniger als 1877. Die Zollgebühren betrug 4,050,891 Rbl. 19 Kop. in Gold oder 5,552,174 Rbl. 87 Kop. in Creditbillets, d. h. 1,463,595 Rbl. 87 Kop. mehr als 1876 und 1,589,429 Rbl. 76 Kop. mehr als 1877. Außerdem wurden auf Verfügun des Zolldepartements gewissen Instituten und Fabriken 2,545,052 Pud 28 Pfund Waaren zollfrei abgelassen, die eine Zollabgabe von 466,402 Rbl. 77 Kop. in Gold oder 635,800 Rbl. 26 Kop. in Creditbillets repräsentiren.

Die Rigaer Rhederei zählte am Schluß des laufenden Jahres 44 Segelschiffe mit 6266 Zolllasten, 7 Seedampfer mit 2250 Zolllasten und 1207 Pferdekraft, und 34 Fluß- und Bugfirdampfer mit 696 Zolllasten und 1307 Pferdekraft; im Ganzen also 85 Schiffe mit 9212 Zolllasten und 2514 Pferdekraft. Gegen das Jahr 1877 zählte die Rhederei 2 Segelschiffe mehr, dagegen 5 Seedampfer und 1 Fluß- und Bugfirdampfer weniger.

Im allgemeinen Krankenhause sind im Jahre 1878 verpflegt worden 3299 Personen, und zwar 2501 Männer und 798 Frauen. Entlassen wurden im Laufe des Jahres 1978 Männer und 623 Frauen, zusammen 2601 Personen. Gestorben sind 292 Männer und 93 Frauen, zusammen 385 Personen.

Die Gesamteinnahme der Riga-Dünaburger Eisenbahn im Jahre 1878 betrug 3,266,767 Rbl. 60 Kop., die Gesamt-Ausgabe 2,855,034 Rbl. 59 Kop., die Reineinnahme somit 411,733 Rbl. 1 Kop. Da aber die Verzinsung der Actien die Summe von 459,000 Rbl. erforderte, mußte der Zukufzschuß von 47,266 Rbl. 99 Kop. aus der Garantie der Staatsregierung in Anspruch genommen werden.

Im Stadtgefängniß und den übrigen städtischen Haftanstalten (katholisches Krankenhaus, Wallkaserne ic.) sind im Jahre



Auf der am 20. Januar stattgehabten Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr wurden zu Verwaltungsräthen die Herren H. Bartsch, R. Kerkovius, Jul. Burchardt, Paul T. Scheluchin, Fr. Brunstermann und A. Schwarz, zum Hauptmann auf drei Jahre Herr A. Franke, zum Zeugmeister Herr A. Mannlich und zu Cassarevidenten die Herren Ältester A. Deubner und W. Breslau gewählt.

Am 21. Januar fand die feierliche Einweihung des neuen Gebäudes der städtischen Realbürgerschule statt.

Am 29. Januar wurde die projektierte baltische landwirthschaftliche Centralausstellung laut Beschluß des Ausstellungsexecutiv-Comités in Anbetracht der ungünstigen Gesundheits-Verhältnisse Rußlands, besonders aber mit Rücksicht darauf, daß die Rinderpest in den benachbarten Provinzen Preußens in erheblichem Maße ausgebrochen, und auch im Königreich Polen aufgetreten war, auf ein Jahr verschoben.

Am 1. Februar feierte der Gehilfe des Ritterschafts-Rentmeisters, Herr A. Strauch, sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Am 6. Februar beschloß das Festcomité des Sängersfestes, welches gleichzeitig mit der landwirthschaftlichen Ausstellung stattfinden sollte, dasselbe gleichfalls auf ein Jahr zu verschieben.

In der am 7. Februar abgehaltenen Versammlung der Bürgerschaft großer Gilde wurde angezeigt, daß in die Ältestenbank (in die durch den Tod des Ältesten Deeters entstandene Vacanz) der bisherige Doctmann Busch eingetreten ist. Die Function des Doctmanns übernahm Herr C. Taube.

In der Fastnachtsversammlung der St. Johannisgilde wurde der bisherige Ältermann Herr W. J. Taube für die nächsten zwei Jahre wiedererwählt. Die Wahl zum Doctmann traf Herrn August Trautmann.

Am 7. Februar starb der Rentmeister der libl. Gouvernementsrentei Staatsrath Joh. Theod. v. Schmieden.

Am 9. Februar fand in der Brauttkammer der großen Gilde eine Versammlung Derer statt, die sich für das Zustandekommen des von Dorpat her angeregten Baer-Denkmalz interessiren.

In der am 19. Februar stattgehabten Generalversammlung des Gewerbevereins wurden zu Vorstehern wiedergewählt die Herren: Notair C. Hausmann, Tischlermeister G. F. Bernhardt, Kaufmann Jul. Burchard, Malermeister W. Harmsen, Ältester W. B. Heede, Assessor Ed. Hollander, Redacteur A. Petersenn, Stellmachermeister Rosenberg, Intendant A. Schwarz, Oberlehrer Westermann und Kaufmann Arn. Wirckau; neugewählt wurden die Herren Ältester Brunstermann, Kupfer-schmiedemeister W. Minuth und Professor Ritter. Vom Sängers-

kreis war Herr Tischlermeister J. Hübbe in den Vorstand gewählt worden.

Am 22. Februar wurde eine Schenkung von 54,000 Rubel seitens einer Dame, die unbekannt bleiben will, der Pokrow-Gemeinschaft barmherziger Schwestern zu Theil. Das dargebrachte Capital soll den Namen „Seraphim-Fonds“ erhalten und dazu bestimmt sein, 15 Waisen- oder armen Kindern griechisch-orthodoxer Geistlicher der baltischen Provinzen in der erwähnten Gemeinschaft eine Erziehung zu geben. Die Stifterin hat sich für ihre Lebenszeit das Recht ausbedungen, die Stipendien zu bestimmen.

In der am 23. Februar abgehaltenen Generalversammlung der Kaufmannschaft sind zu Gliedern des Börsencomités auf fünf Jahre gewählt worden die Herren Aeltesten: H. Stieda, E. Schnakenburg und R. Bierich, und auf vier Jahre: Herr G. Mehenn. Zu Suppleanten die Herren: Consul A. Kroeger, E. Hoeflinger sen., Consul G. v. Sengbusch, Aeltester H. Höpfer und P. v. Jacobs.

Am 24. Februar fand die erste constituirende Versammlung der Bezirksvorsteher unter dem Vorsitz des Herrn Stadthauptz Büngner und der beiden Stadträthe A. Hillner und C. v. Holst statt. Es hatten fast alle Erwählten — deren sind im Ganzen 109 — die Wahl angenommen.

Am 25. Februar wurde die Passage über die Düna für Fuhrwerke gesperrt.

Am 7. März fand die Eröffnung der städtischen Gallerie in ihrem neuen Local (Ezplanadenstraße, Haus Kerkovius) statt.

Am 13. März feierte das von Fischer'sche Erziehungsinstitut sein 75jähriges Bestehen. Von dem weiland Aeltermann der Schwarzhäupter, Matthias Wilhelm von Fischer († 1803), laut testamentarischer Verfügung begründet, hat diese Anstalt seit dem Tage ihrer Eröffnung, den 13. März 1804, in segensreichster Weise gewirkt und einer großen Anzahl armer und verwaister Töchter Riga's Erziehung und Unterricht gegeben.

Am 26. März begann der Eisgang auf der Düna, nachdem, um denselben zu erleichtern, zwei Tage vorher der Eisbrecher „Simson“ die Eisdecke von der Bolderaa bis zur Poderaa heraus durchbrochen hatte. An demselben Tage trafen bereits zwei englische Dampfer, die sich durch das Eis gearbeitet hatten, bei der Stadt ein.

Am 28. März schied der Herr Bürgermeister Robert Beck, aus dem Rath, dessen Mitglied er fast dreißig Jahre gewesen.

Nachdem am 2. April in St. Petersburg ein frevelhafter Anschlag auf das Leben Sr. Majestät des Kaisers stattgefunden,

versammelten sich am 3. April, zum Dank für die glückliche Rettung des geliebten Landesherrn, auf dem Vorhofe der Gildestuben die Mitglieder zahlreicher Vereine und Corporationen welche sich mit Fackeln und bunten Lampen um 9 Uhr in feierlichem Zuge zum Schlosse begaben.

Am 5. April eröffneten das Deconomieamt und das Handelsamt ihre Thätigkeit.

Am 8. April fand zum Besten des projectirten Asyls für Krankenpflegerinnen im Saale des Schlosses ein Bazar statt, dessen Gesammtvertrag die Höhe von 5000 Rubel erreichte.

Am 9. April wurde die Passage bei Domesneez eisfrei.

Am 12. April starb der Professor Jegór von Sivers. Am 16. April fand die Ueberführung des Verstorbenen in die Aula des Polytechnikums und am 18. die Trauerfeierlichkeit statt, die Herr Schulrath Guleke eröffnete.

Am 21. April vereinigten sich zum 77. Stiftungstag der Universitätsstadt Dorpat die Commilitonen zu einem Festmahl im Saale des Wöhrmannschen Parks.

Am 28. April fand auf dem Petrikirchhofe am Grabe des weil. Aeltermanns der großen Gilde Molien die feierliche Enthüllung des Denkmals statt.

Am 29. April fand in der Gewerbeschule des Gewerbevereins die feierliche Entlassung der Abiturienten im Beisein des Herrn libländischen Gouverneurs, als Curators der Schule, des wortführenden Bürgermeisters, als Präses der Unterrichtscommission, des Stadthaupts, des wirklichen Staatsraths Dr. Häffner, des Stadtschulendirectors Schweder, des Vorstandes des Gewerbevereins und der Unterrichtscommission, zahlreicher Freunde des Unterrichtswesens, wie der Angehörigen der zu entlassenden Zöglinge statt. Von 990 Schülern, die in den drei letzten Jahren (October 1876 bis jetzt) die Schule besuchten, haben nur 80, also 7,96 pCt. direct in die Fachabtheilung aufgenommen werden können, 910, also 92,04 pCt., mußten in die vorbereitende Elementarabtheilung eintreten, und zwar von diesen 419, also 46,00 pCt., in die unterste Classe dieser Abtheilung, und unter diesen wiederum befanden sich 144, also 34,36 pCt., Analphabeten im Lebensalter von 17—34 Jahren.

Am 4. Mai war ein Vierteljahrhundert dahingegangen, seit Herr Anton Bajen den Dampfbootverkehr zwischen Riga und Hagensberg eröffnet hat.

Am 4. Mai wurde der Tag feierlich begangen, an welchem vor 25 Jahren Herr Sigismund Kröger an der Universität Dorpat zum Doctor der Medicin promovirt worden. Seit 1856 wirkt derselbe in Riga als praktischer Arzt.

Am 8. Mai wurde dem Handelsgärtner H. Goegginger für ein auf der Blumen- und Pflanzenausstellung der Kaiserlich russischen Gartenbaugesellschaft in Petersburg ausgestellttes riesiges Bouquet wohlriechender Veilchen und ein Orchideenbouquet eine silberne Medaille zuerkannt.

Am 12. Mai wurde auf dem Stadtgute Uerküll das Fest des 100jährigen Bestehens des dortigen, im Besitz des Herrn J. C. Schwenn befindlichen Kupferhammers begangen.

Am 13. Mai feierte die freiwillige Feuerwehr ihren 15. Stiftungstag durch ein großes Manöver auf der Esplanade und Abends mit einem Ball im Saale des Gewerbevereins.

Am 14. Mai ergab eine im Kreise der Rigaschen Kaufmannschaft, unter Bethheiligung der Privatbanken veranstaltete Collecte für die Abgebrannten in Orenburg, Uralzk und Irbit den Ertrag von 7500 Rubel.

Am 16. Mai wurde in der Navigationschule des Rigaer Börsen-Comités die zweite diesjährige Prüfung von Seeschiffern und Steuerleuten für lange Fahrt unter dem Präsidium Sr. Excellenz des Herrn Generallieutenants Baron D. von Budberg abgehalten. Es wurden hierbei zwei Steuerleute zu Schiffern und sechs Matrosen zu Steuerleuten befördert. Seit im October 1870 Herr Sven W. Schulthes bei der Reorganisation der Navigations-Schule die Leitung derselben übernahm, ist dieselbe bis dato von 290 Schülern besucht worden. Von diesen haben das Examen bestanden: als Schiffer 102, als Steuerleute 93 Matrosen.

Am 30. Mai hatten sich im Saale des Wöhrmannschen Parks zur Feier der goldenen Hochzeit des deutschen Kaiserpaars eine große Anzahl Angehöriger des deutschen Reiches zu einem Festdiner eingefunden. Der aus den Herren Redacteur Pilzer (Vorsitzender), Director Bing, Professor Wolff, Kaufmann Rud. Krüger, Director Kurgas, Kaufmann Vogelsang, Kaufmann Böcker bestehende Festcomité hatte bereits am 28. Mai eine von Herrn Oscar Poelchau künstlerisch ausgeführte Glückwunsch-Adresse nach Berlin abgesandt.

Am 12. Juni fand im russischen Somonoffow-Gymnasium ein feierlicher Actus statt. Dem bei diesem Anlaß vorgetragenen Bericht über die Thätigkeit der Anstalt während des Schuljahres 1878—79 ist zu entnehmen, daß das weibliche Gymnasium 8 Klassen mit zusammen 250 Schülerinnen zählte. Von letzteren gehörten der orthodoxen und altgläubigen Confession an 199, der evangelisch-lutherischen 11, der römisch-katholischen 13 und der mosaischen Confession 27. 79 Schülerinnen erhielten

unentgeltlichen Unterricht. Nach Absolvirung des Cursus und wohlbestandener Prüfung wurden aus der Anstalt 17 Schülerinnen entlassen, von denen drei in Anerkennung ihrer ausgezeichneten Leistungen Medaillen erhielten, und zwar eine (Olga Tailow) die goldene und zwei (Marie Moskwin und Varissa Krassinänski) die silberne. — Mit dem Beginn des nächsten Semesters soll der Versuch gemacht werden, Denjenigen, welche es wünschen sollten, Unterricht in der lateinischen Sprache gegen besondere Zahlung zu ertheilen.

Am 13. Juni hat das Rigaer Local-Comité zur Errichtung eines Denkmals für Karl Ernst von Baer seine Thätigkeit eingestellt und sich aufgelöst. Der Gesamtbetrag der bei demselben eingeflossenen Beiträge belief sich netto auf 3941 Rbl. 87 Kop., welche Summe nebst den aufgelaufenen Zinsen dem Dorpater Centralcomité zur Disposition gestellt worden.

Am 14. Juni fand im russischen Alexander-Gymnasium der Actus statt. Der Lehrer an der Vorbereitungsklasse des Gymnasiums, Herr S. Ryschkow, hielt die Festrede über das Studium der russischen Sprache. Hiernach traten fünf Schüler der obersten Klasse redend auf (in russischer, lateinischer, griechischer, deutscher und französischer Sprache). Se. Excellenz, der Herr Director, wirkliche Staatsrath Gamburzow, verlas den Bericht über die Thätigkeit der Anstalt während des verflossenen Schuljahrs und entließ die Abiturienten. Die übliche Abschiedsrede hielt der Schüler Oknow. Der Gesang der Nationalhymne schloß die Feier. Die Anstalt zählte im Schuljahre 1878—79 303 Schüler, von denen 166 Orthodoxe, 60 Katholiken, 50 Hebräer, 25 Lutheraner und 2 Altgläubige waren. In Folge Ueberfüllung der unteren Klassen des Gymnasiums wurden im verflossenen Schuljahre keine neuen Schüler in die erwähnten Klassen aufgenommen, der pädagogische Conseil der Anstalt beantragte bei dem Ministerium der Volksaufklärung die Errichtung von Parallelklassen, welche auch genehmigt worden ist. Diese Parallelklassen werden gemäß den sich zeigenden Bedürfnissen mit dem August d. J. ins Leben treten.

Am 16. Juni wurden im Gouvernements-Gymnasium die Maturitätsprüfungen beendet. Das Zeugniß der Reife erhielten folgende Primaner: Edm. Blumenbach, Karl Rabant, Georg Robinson, Ernst Bambam, Karl Berg, Ernst von Boetticher, Karl Bramman, Wilhelm Döllen, Justus Dietrich, Hugo Fried, Richard Grödingen, Karl Heinecke, Otto von Irmer, Arthur Pind, Paul Loppnowe, Edgar Lundberg, Johann Predit, Karl Schwane, Nikolai v. Seeler, Rudolf Spliet und Emil Svenson: Von Externen bestanden die Prüfung Konstantin

Bienemann, Glasberg, Grosse, Benedict von Karp, Salomon Limanowicz, Karl Moltrecht und von Vietinghoff.

Am 16. Juni fand im Stadt-Gymnasium der Actus statt. Das Zeugniß der Reise erhielten folgende Primaner, und zwar aus der Gymnasial-Abtheilung: Arthur Walther, Ernst von Pander, Wilhelm Ballod, David Gordon, Burchard Nisch, Arthur Weiß, Bronislaw Czerwinski, Karl Rehmann, Felix von Heimann, Friedrich Hinrichsen, Johannes Müller, Karl Pander und Victor Neumann; aus der Real-Abtheilung: Richard Meßler, Franz Biber, Paul Riebesahl, Wilhelm Kade, Gustav Jürgensohn, Alexander v. d. Bellen, Nikolai Samow, Philipp Sack, Alexander Göb, Arthur Bredenschey, Wladislaw v. Keniger und Georg Larnowsky. Als Externe hatten sich der Prüfung unterziehen lassen und das Maturitätszeugniß erhalten: Konstantin v. Wolff, Stanislaus v. Brunnow und Eduard Stujened.

Am 16. Juni fand in Karlsbad das Fest der städtischen Schuljugend zur Erinnerung an den Tag (16. Juni 1867) statt, an dem die fähige Schuljugend ihrem geliebten Landesvater bei seiner Anwesenheit in Riga einen Morgengruß brachte und den Dank des Monarchen erntete. An dem Feste theilnahmen sich 24 Schulen mit 775 Kindern (und zwar 542 Knaben und 233 Mädchen).

Bis zum 20. Juni hatten sich zum Johannismarkt 106 Händler angemeldet, deren Waaren die Summe von 159,555 Rubel an Werth betragen.

Am 22. Juni legte Leopold Pezold, nachdem er ein Jahrzehnt die Redaction der „Rigaschen Ztg.“ geleitet hatte, dieses sein Amt nieder.

Am 23. Juni fand im griechisch-orthodoxen geistlichen Seminar die Entlassung derjenigen Schüler statt, welche den Coursus in vorchriftsmäßiger Weise absolvirt haben. Die Zahl der Abituren betrug in der ersten Abtheilung 6, in der zweiten 2. Zu weiterer Ausbildung bezogen 2 von den erwähnten Zöglingen des Seminars die geistliche Academie, die übrigen traten in den Spargialdienst.

Am 28. Juni hatte der Gartenbauverein eine decorative Blumenausstellung im Wöhrmannschen Park veranstaltet, durch welche der Verein eine Einnahme von 1200 Rbl. erzielte.

Am 28. Juni traf Se. Excellenz der Herr Minister der Wege-Communicationen, General-Adjutant Possiet pr. Extrazug aus Dünaburg in Riga ein. Nachdem derselbe die Düna, Mühlgraben und Bolderaa einer Besichtigung unterzogen, auch eine Deputation aus Windau, die um eine Verlängerung der Dükumer Eisenbahn bis Windau petitionirte, empfangen hatte,

trat der Herr Minister am 30. Juni seine Rückreise nach St. Petersburg an.

Am 2. Juli feierte der Ingenieur, wirkl. Staatsrath Alexander v. Bötticher, Inspector der Dünaregulirungsarbeiten im Rigaschen Hafen, sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum.

Am 4. Juli fand ein Monstre-Concert im Wöhrmann'schen Park zum Besten der Abgebrannten Orenburgs und der Rigaer freiwilligen Feuerwehr statt, welches den Netto-Ertrag von 2247 Rbl. lieferte.

Am 10. Juli wurde die Cursaison in der Mineralwasser-Anstalt geschlossen. Die Anstalt wurde wie im Vorjahre von 210 Curgästen besucht, und zwar von 141 Herren (gegen 115 im Vorjahre) und von 69 Damen (gegen 95 im Vorjahre). 134 Curgäste brauchten kalte Wasser, 76 tranken warme Wasser theils mit Milch und Molken. Die Curlisten weisen auf: 186 Curgäste aus Riga und 24 Fremde (gegen 26 im Vorjahre) aus Charkow, Kasan, Kowno, Livland, Kurland, Kurzsk, Dünaburg, Smolenzk, Poretschje, Nowo-Tscherkassk, Jaroslaw.

In der am 16. Juli abgehaltenen Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, die Gewerbeschule des Gewerbevereins mit 3000 Rbl. jährlich (zunächst auf 3 Jahre) zu subventioniren.

Am 30. Juli feierte der Buchhalter des Handlungshauses Jenger & Co., Kaufmann Ferdinand Poenigkau, das Fest fünfzigjähriger Wirkksamkeit in seinem Berufe.

Am 1. August versammelten sich im lettischen Vereinshause die Dirigenten der lettischen Gesangvereine und andere Musikkenner behufs Feststellung des Programms zu dem im nächsten Jahre stattfindenden lettischen Gesangfest. Es hatten sich bis dahin gemeldet 53 Gesangvereine, aus Livland 39, Kurland 13 und 1 aus Petersburg mit 1443 Sängern (1039 Sängern und 404 Sängerinnen), 29 gemischten Chören und 24 Männer-Chören.

Am 5. August hielt der lettische Gewerbeverein seine erste Jahresversammlung ab. Wie aus dem gedruckten Jahresbericht ersichtlich, hat der Verein im vorigen Jahre eingenommen 1894 Rbl. 51 Kop. und verausgabte 1062 Rbl. 68 Kop., so daß ein Ueberschuß von 831 Rbl. 83 Kop. verbleibt. Das Vermögen des Vereins an Geld und Inventar beträgt im Ganzen 1534 Rbl. 64 Kop. Was der Verein für Bildungszwecke gethan hat, besteht in einer Zeichenschule, die im vorigen Winter von 23 Schülern besucht wurde, in einer Bibliothek mit 19 Bänden, zwei Gesangschören u. s. w.

Am 6. August beging die heilpädagogische Anstalt der Frau Plaz die Feier ihres 25jährigen Bestehens mit einem entsprechenden festlichen Act.

Am 19. August wurde die St. Petrikirche nach einer während der Sommermonate vollzogenen gründlichen Restauration dem gottesdienstlichen Gebrauch auf's Neue übergeben.

Am 19. August veranstaltete der Rigaer Yacht-Club eine Wettfahrt auf der Düna, an welcher 7 Segelböte theilnahmen.

Am 20. August fanden im baltischen griechisch-orthodoxen Lehrer-Seminar die Aufnahmeprüfungen statt. Es hatten sich 98 Candidaten gemeldet, von denen 70 der evangelisch-lutherischen, 26 der griechisch-orthodoxen und 2 der römisch-katholischen Confession angehörten. Der Nationalität nach waren 3 Russen, 2 Lithauer und 93 Letten (aus Kurland). Von den erwähnten Personen bestanden 52 die Prüfung, indessen konnten nur 27 aufgenommen werden, und zwar 17 Lutheraner und 2 Orthodexe.

Am 20. August veranstalteten die Rigaschen Männergesangsvereine im Schützengarten ein Concert zum Besten des Vereins gegen den Bettel. Die Einnahme betrug ca. 800 Rbl.

Am 23. August feierte der Hofgerichts- und Rathscoujulent Adolf Berent sen. den Tag, an welchem er vor fünfzig Jahren zur Advocatur bei den Rigaschen Landes- und Stadtbehörden zugelassen wurde.

Am 25. August traf mit einem Extrazuge der Dünaburger Eisenbahn Se. hohe Excellenz der Herr Minister der Reichs-Domänen, Staatssecretair Walujew, in Riga ein. Zur Begrüßung desselben hatten sich auf dem Bahnhofe der Herr Gouverneur, der Chef der livländischen Gensdarmereieverwaltung, der Herr Polizeimeister, der Präses und die Directore der Dünaburger Eisenbahngesellschaft und andere Personen eingefunden. Mit freundlichen Worten sprach der Herr Minister seinen Dank für die ihm erwiesene Aufmerksamkeit aus, die ihn um so mehr erfreute, als er ohne jeglichen amtlichen Zweck nur als Privatmann die Reise nach Riga unternommen hatte.

Am 3. September beschloß die Riga-Dünaburger Eisenbahngesellschaft den Antrag der Direction der Riga-Tuckumer Eisenbahngesellschaft wegen Bewilligung einer Subvention für die zu erbauende Tuckum-Windauer Bahn zu genehmigen und eine Subvention von 15 pCt. von der Fracht für Güter von der ersten Gruppe nach Windau oder umgekehrt zu bewilligen. — Die Einnahmen in der ersten Hälfte 1879 betragen auf der Hauptlinie und der Mühlgrabener Zweigbahn 1,592,000 Rbl. oder 90,000 Rbl. mehr als im Vorjahre; an Gütern wurden befördert 29,650,000 Pud oder 800,000 Pud mehr als im Vorjahre. Die Personenfrequenz betrug 272,000 oder 26,000 weniger als im Vorjahre, der Ertrag ist jedoch trotzdem um 6000 Rbl. größer als im Vorjahre.

Am 7. September wurden die Statuten des Rigaer Nacht-Clubs von dem Gehilfen des Ministers des Innern bestätigt.

Am 8. September veröffentlichte das Rigasche ständische Theater-Verwaltungs-Comité seinen Rechenschaftsbericht für das Verwaltungsjahr 1878/79. Nach demselben betragen die Einnahmen 162,110 Rbl. 79 Kop., die Ausgaben 154,394 Rbl. 82 Kop., mithin ist ein Cassaüberschuß von 7715 Rbl. 97 Kop. erzielt worden. Der Reservefonds des Theaters beläuft sich im Ganzen auf 13,042 Rbl. 66 Kop.

Am 14. September wurde die Versammlung des baltischen Forstvereins im Locale des landwirthschaftlichen Museums des Polytechnikums eröffnet. Anwesend waren 22 Mitglieder und 1 Gast. Zum Präses wurde Herr Prof. Dr. Wolff, zum Vice-Präses Herr Oberförster Fritsche, und zum Secretair und Cassaführer Herr Oberförster Arnim-Eckau wiedergewählt.

Am 16. September hatte das Rigasche Gouvernements-Gymnasium das 75. Jahr seines Bestehens vollendet; indessen wurde von einer fechtlichen Begehung dieses Tages Abstand genommen.

Am 16. September fand das Königsschießen im Rigaer Schützenverein statt. Die Würde des Schützenkönigs errang Herr Jakob Eck, die des ersten Ehrenritters Herr Heinrich Mende, die des zweiten Ehrenritters Herr August Jakob Stein.

Am 16. September wurde das vom Verein für Blindenbildung angekaufte und neu ausgebaut Haus von den Zöglingen des Blindeninstituts bezogen und feierlich eingeweiht.

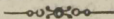
Am 19. September wurde in der Michaelisversammlung der Bürgerschaft großer Gilde Herr Gustav Kunzendorff zum Doctmann erwählt.

Am 26. September feierte das Kinderasyl des Vereins gegen den Bettel seinen 10. Stiftungstag. Gleichzeitig fand auf Eichenheim die Einweihung eines neuen Schulhauses der literarisch-praktischen Bürgerverbindung statt.

Bis zum 9. October waren Schiffe angekommen: 1071 Dampfer, 1334 Segelschiffe, zusammen 2405 Schiffe, darunter 1248 mit Ladung, 1157 mit Ballast; ausgegangen: 2268 Schiffe.

Die Zolleinnahmen betragen vom 1. Januar bis zum 1. September 1879:

für einkommende Waaren . . . . .	2,098,525 Rbl. 28 Kop.
„ ausgehende „ . . . . .	27 „ 81 „
Verschiedene Einnahmen . . . . .	95,284 „ 56 „
in Summa	2,193,837 Rbl. 65 Kop.



# Alphabetisches Verzeichniß der Namenstage.

**A.**  
 Aaron, 7. April.  
 Abel, 2. Januar.  
 Abraham, 20. Decemb.  
 Abfalon, 30. October.  
 Adalbert, 6. Juni  
 Adam, 24. December.  
 Adelaide, 8. Juli.  
 Adele, 17. August.  
 Adelsheidt, 23. Juli.  
 Adeline, 18. März.  
 Adolph, 27. Septemb.  
 Adolphyne, 15. April.  
 Aegidius, 1. Septemb.  
 Aechselwina, 4. Sept.  
 Agathe, 5. Februar.  
 Agnes, 21. Januar.  
 Agricola, 3. December.  
 Albert, 18. Juni.  
 Albertine, 10. Septemb.  
 Albinus, 1. März.  
 Albrecht, 24. April.  
 Alexander, 30. August,  
 18. November.  
 Alexandra, 8. Novbr.  
 Alexis, 17. Juli.  
 Alfred, 7. August.  
 Alice, 4. März.  
 Alide, 31. Mai.  
 Aline, 7. Juli.  
 Alma, 25. Februar.  
 Alphons, 22. Novemb.  
 Alwina, 16. Decemb.  
 Amalia, 5. October.  
 Amandus, 26. October.  
 Ambrosius, 4. April.  
 Amélie, 18. September.  
 Amilde, 15. Juni.  
 Amine, 16. October.  
 Anastasia, 16. August.  
 Andreas, 30. Novemb.  
 Angelika, 31. Juli.  
 Anna, 26. Juli.  
 Anton, 17. Januar.  
 Antonie, 7. December.  
 Anselm, 5. Juli.  
 Apollonia, 9. Februar.  
 Arend, 22. April.  
 Arndt, 26. Septemb.  
 Arnold, 1. December.  
 Arthur, 17. Juni.  
 Arved, 10. October.  
 August, 3. August.  
 Auguste, 28. August.  
 Aurora, 5. März.

**B.**  
 Barbara, 4. December.  
 Bartholomäus, 24. Aug.  
 Beata, 22. December.  
 Beatrice, 25. October.

Benedict, 21. März.  
 Benjamin, 23. August.  
 Bernhard, 20. August.  
 Bertha, 3. Septemb.  
 Berthold, 5. April.  
 Blandina, 12. Juni.  
 Bonifacius, 5. Juni.  
 Brigitte, 1. Februar.  
 Bruno, 9. Septemb.  
 Burchardt, 11. October.

**C.**  
 Cäcilie, 28. Juli.  
 Camilla, 19. Juli.  
 Caritas, 7. October.  
 Caroline, 12. Februar.  
 Casimir, 24. März.  
 Caspar, 9. Januar.  
 Catharina, 25. Novemb.  
 Charisius, 16. April.  
 Charlotte, 5. Novemb.  
 Christian, 14. Mai.  
 Christine, 24. Juli.  
 Christoph, 18. Decemb.  
 Chrysostomus, 27. Jan.  
 Clara, 12. August.  
 Clemens, 23. Novemb.  
 Clementine, 27. April.  
 Clotilde, 23. Februar.  
 Concordia, 18. Febr.  
 Conrad, 26. Novemb.  
 Constantia, 17. Febr.  
 Constantin, 11. März.  
 Cordula, 22. October.  
 Cornelia, 12. Novbr.  
 Cornelius, 3. Juli.

**D.**  
 Dagmar, 8. März.  
 Danida, 13. Septemb.  
 Daniel, 21. Juli.  
 David, 30. December.  
 Detlaus, 31. März.  
 Dietrich, 6. Mai.  
 Dorothea, 6. Februar.

**E.**  
 Eberhard, 29. Novemb.  
 Edgar, 8. April.  
 Edmund, 29. Juli.  
 Eduard, 26. Mai.  
 Eleonore, 21. Februar.  
 Elfriede, 25. Mai.  
 Elias, 20. Juli.  
 Elise, 2. Septemb.  
 Elisabeth, 19. Novemb.  
 Ella, 7. März.  
 Ellinor, 7. August.  
 Ellis, 26. April.  
 Elmire, 3. Januar.  
 Elsa, 3. October.  
 Elvire, 13. August.

Emanuel, 26. März.  
 Emerentia, 23. Jan.  
 Emil, 21. Juni.  
 Emilie, 22. Mai.  
 Emma, 2. Juni.  
 Emmeline, 11. Juli.  
 Engelbert, 7. Novemb.  
 Engelbrecht, 29. Octbr.  
 Engeline, 21. April.  
 Ephraim, 18. Januar.  
 Erasmus, 3. Juni.  
 Erdmann, 16. Januar  
 Erhard, 8. Januar.  
 Erich, 18. Mai.  
 Erna, 12. Septemb.  
 Ernestine, 21. Mai.  
 Ernst, 13. März.  
 Esther, 24. Mai.  
 Eugen, 13. Novemb.  
 Eugenie, 28. März.  
 Euphrosyne, 11. Febr.  
 Eva, 24. December.  
 Eveline, 26. Februar.  
 Ewald, 9. März.  
 Ezechiel, 10. April.

**F.**  
 Fabian, 20. Januar.  
 Fanny, 19. April.  
 Felix, 15. Januar.  
 Ferdinand, 3. April.  
 Fides, 6. October.  
 Florentin, 17. October.  
 Florentine, 4. Mai.  
 Florian, 20. Juni.  
 Franz, 25. Septemb.  
 Franziska, 11. Januar.  
 Franziskus, 4. October.  
 Friedebert, 9. October.  
 Friederike, 4. Juni.  
 Fridolin, 8. Juni.  
 Friedrich, 14. November.

**G.**  
 Gabriel, 16. März.  
 Gebhard, 27. August.  
 Georg, 23. April.  
 Georgine, 20. Nov.  
 Gerhard, 11. Septemb.  
 Gertrud, 17. März.  
 Ginevra, 10. Juni.  
 Gordian, 10. Mai.  
 Gottfried, 6. März.  
 Gotthard, 5. Mai.  
 Gotthilf, 15. Februar.  
 Gottlieb, 8. August.  
 Gottschalk, 1. Juni.  
 Gregor, 12. März.  
 Gustav, 27. März.  
 Günther, 28. Novemb.

Hans, 26. Januar.  
Hector 6. Juli.  
Hedwig, 15. Oct.  
Heinrich, 12. Juli.  
Helena, 18. August.  
Henriette, 7. Mai.  
Herbert, 17. Mai.  
Hermann, 11. April.  
Hermine, 16. Juli.  
Hieronymus, 30. Sept.  
Hilarius, 13. Januar.  
Hiob, 9. Mai.  
Hortensia, 24. October.  
Hugo, 17. November.

**J.**

Jakob, 25. Juli.  
Jakobine, 16. Sept.  
James, 27. Novbr.  
Jda, 3. Februar.  
Jenny, 10. März.  
Jeremias, 26. Junf.  
Jgnatius, 17. Decbr.  
Jngeborg, 14. Decbr.  
Joachim, 9. Decbr.  
Johann, 24. Juni.  
Johanna, 15. Decbr.  
Joseph, 19. März.  
Josephine, 14. Juni.  
Josua, 28. Juni.  
Jrma, 13. October.  
Judith, 10. Decbr.  
Juliane, 16. Februar.  
Julius, 12. April.  
Justina, 16. Juni.  
Justinus, 13. April.  
Justus, 28. Februar.  
Jvar, 9. August.

**K.**

Karl, 28. Januar.  
Kunigunde, 3. März.

**L.**

Lambert, 17. Septemb.  
Laura, 27. October.  
Laurentius, 10. August.  
Lebercht, 24. Novemb.  
Leonhard, 6. Novemb.  
Leontine, 23. Mai.  
Leopold, 15. Novemb.  
Lilly, 30. April.  
Livia, 27. Febr.  
Longinus, 23. März.  
Loth, 19. December.  
Louise, 2. März.  
Lucas, 18. October.  
Lucia, 13. December.  
Lucius, 19. October.  
Lucretia, 7. Juni.  
Ludmilla, 22. Juni.  
Ludolf, 27. Mai.

Ludovica, 30. Januar.  
Ludwig, 25. August.  
Luitgarde, 8. Mai.

**M.**

Magdalena, 22. Juli.  
Magnus, 6. September.  
Malwine, 23. Juni.  
Marcus, 25. April.  
Margaretha, 13. Juli.  
Marianne, 20. Sept.  
Maria, 22. Juli.  
Martha, 27. Juli.  
Martin, 10. November.  
Mary, 30. März.  
Mathilde, 14. März.  
Matthäus, 24. Februar.  
Mauritius, 22. Sept.  
Maximilian, 29. Mai.  
Melanie, 19. August.  
Melchor, 7. Januar.  
Melita, 13. Februar.  
Meta, 2. December.  
Methusalem, 4. Jan.  
Michael, 29. Septemb.  
Milly, 25. Juni.

**N.**

Nadine, 22. August.  
Nanny, 14. April.  
Natalie, 26. August.  
Nathanael, 5. Sept.  
Nicodemus, 15. Sept.  
Nicolaus, 6. Decemb.  
Noah, 29. December.

**O.**

Olga, 11. August.  
Oscar, 14. Juli.  
Oswald, 5. August.  
Otrilie, 12. December.  
Otto, 4. November.  
Ottokar, 20. Februar.  
Ottomar, 16. Novemb.

**P.**

Pancratius, 11. Mai.  
Pauline, 10. Februar.  
Peregrinus, 16. Mai.  
Peter, Paul, 29. Juni.  
Philipp, 19. Mai.  
Philippine, 29. März.

**R.**

Raimund, 29. April.  
Raphael, 22. März.  
Rebekka, 31. August.  
Regina, 7. September.  
Reinhard, 2. October.  
Reinhold, 12. Januar.  
Richard, 7. Februar.  
Robert, 14. Januar.  
Roman, 4. August.  
Rosalie, 30. Juli.  
Rosine, 18. Juli.

Rudolph, 17. April.  
Rupertus, 20. März.

**S.**

Sabine, 5. December.  
Salomon, 8. Februar.  
Samuel, 29. Januar.  
Samuela, 8. October.  
Sara, 19. Januar.  
Sebastian, 20. Januar.  
Selma, 14. August.  
Servatius, 13. Mai.  
Severin, 23. October.  
Sibylla, 20. Mai.  
Sigismund, 2. Mai.  
Sigrid, 11. Juni.  
Simeon, 5. Januar.  
Sirtus, 6. April.  
Sophia, 15. Mai.  
Stephen, 26. December.  
Sulpicius, 20. April.  
Susanna, 19. Februar.  
Sylvester 31. Dec.

**T.**

Thessa, 31. Januar.  
Theobald, 1. Juli.  
Theodor, 9. November.  
Theodora, 1. April.  
Theodosia, 2. April.  
Theresa, 28. April.  
Thomas, 21. December.  
Thushelda 9. Juli.  
Tillemann, 3. November.  
Timotheus, 24. Januar.  
Tobias, 13. Juni.

**U.**

Ulrich, 4. Juli.  
Ulrike, 15. März.  
Ursula, 21. October.

**V.**

Valentin, 14. Februar.  
Valerian, 18. April.  
Valerie, 9. April.  
Valeska, 9. Juni.  
Veronica, 4. Februar.  
Victor, 19. Juni.  
Victoria, 23. December.  
Vincentius, 22. Januar.

**W.**

Wallfried, 12. October.  
Wally, 12. Mai.  
Walther, 21. August.  
Wendela, 23. Sept.  
Wendelin, 20. October.  
Wenzeslaus, 28. Sept.  
Werner, 19. Septemb.  
Wigand, 30. Mai.  
Wilhelm, 28. Mai.  
Wilhelmine, 14. Octbr.  
Woldemar, 11. Dec.  
Wolfgang, 31. October.

# Moskauer Thee-Handlung

## Peter Orlov,

Hof-Lieferant Seiner Majestät des Kaisers.

Riga, Kaufstraße Nr. 8, Haus Mitt.

MITAU: Schloss-Strasse, Haus Rubinstein.

### Preis-Courant ächter Kiachta-Thees.

	Preis.			Preis.	
	R.	K.		R.	K.
<b>I. Schwarzer Thee.</b>					
<b>a. Rother.</b>					
		pr. Pfd.			
1) Chunmy, versch. Fam. . . . .	1	20	24) Liansin, arom. in Kist. 1	7	—
2) " Van-sun-sin . . . . .	1	40	25) " hochf., in Dosen 1	12	—
3) Nen-Cheo . . . . .	1	50	26) " in chines. Dosen 5	20	—
4) Fu-tsche-fu . . . . .	1	60			
5) Tschernaja-Brow . . . . .	1	80			
6) Tschin-Kin-kulong . . . . .	2	—			
7) Peicho . . . . .	2	20			
8) Fuk-tschun, in Holzkist. 2	4	50			
9) Syn-tschun, nlan . . . . .	5	—			
10) do. . . . .	2	60			
11) Syn-lan-Tai, in met. Theedosen . . . . .	2	75			
<b>b. Perlenartiger.</b>					
12) Shulan . . . . .	2	50			
13) Guang-hong . . . . .	3	—			
14) " in chin. Kisten 10	30	—			
<b>II. Blumen-Thee.</b>					
<b>a. Ausges. Bouquet.</b>					
15) Van-sun-tschö . . . . .	2	—			
16) Schi-lun-chu . . . . .	2	50			
17) Liansin Majutan-Pecha 1	3	—			
18) " Siofajun . . . . .	3	50			
19) " Schi-ti-tschuan 1	4	—			
20) " Schi-lu-cha . . . . .	6	—			
21) " Jun-fo-tszo-dzi 1	10	—			
22) " in Büchsen . . . . .	4	—			
23) " in Atlasbüchsen 1/2	3	—			
<b>b. Aromatischer (роза-нисто-затхлистый).</b>					
		pr. Pfd.			
27) Perlen-goldschimmrig . . . . .	3	50			
28) " aromatischer . . . . .	5	—			
29) " fein . . . . .	8	—			
30) " hochfein . . . . .	12	—			
31) Liansin in Dosen . . . . .	4	—			
32) " hochfein . . . . .	6	—			
33) " in chin. Kisten 5	35	—			
<b>III. Grüner Thee.</b>					
<b>IV. Gelber Thee.</b>					
34) Liansin Sian-pchian . . . . .	4	—			
35) " hochfein . . . . .	6	—			
36) " Sio-fa-jun-na-dzin 1	8	—			
37) " " hochfein . . . . .	12	—			
38) " " in Atlasdosen 1/2	3	—			
39) " " . . . . .	1	6			
40) " Van-sum-tschö in Körbchen . . . . .	6	—			
41) " Pecha in reich ver- zierten Dosen . . . . .	25	—			

**Schaar & Caviezel,**

**Wein-Lager,**

**Sünderstrasse [Nr. 22,**

**im eigenen Hause.**

---

**Wilh. Feldt,**

Firma:

**Louis Lundmann & Co.**

**WEIN-LAGER.**

**Riga,**

**Kalkstrasse, Haus v. Reinhold.**

# Moskauer Theehandlung

VON

## I. MALMBERG & C<sup>o</sup>.

in RIGA,

Kaufstrasse Nr. 18.

### Preis-Courant ächten Kiachta-Thees.

	Pr. Pf. R.   K.		Pr. Pf. R.   K.
<b>Schwarzer Thee.</b>		<b>Grüner Thee.</b>	
Chun-my, Familienthee	1 20	Gute Sorte . . . . .	4 —
Ssu-ni-tschan . . . . .	1 40	Hohe Sorte . . . . .	6 —
Tschei-my-jui . . . . .	1 60		
Schwarz-Augenbrauen .	1 80	<b>Blumenthee.</b>	
Ssun-lan-tschö . . . . .	2 —	Chyn-ssyn-ty . . . . .	2 —
Mandarin-Bouquet . . .	2 20	Intsch-shenj . . . . .	2 50
Kaiser-Bouquet . . . . .	2 50	Tu-tschu-a-nju . . . . .	3 —
		Osso-sko . . . . .	3 50
<b>Gelber Thee.</b>		Jun-tai-tschan . . . . .	4 —
Ssanj-Pchänj . . . . .	3 —	Rosenartig dumpfiger .	5 —
„ mit Blüten . . . . .	6 —	Weise Perle . . . . .	6 —
„ ausgesuchter . . . . .	10 —	Schwarzer Thee in mit Atlas bezogenen Theebüchsen	3 —

- 1) Bei Einkäufen für 25 Rubel wird ein Rabatt von 10 0/0 gewährt.
- 2) Die Versendung pr. Post geschieht für Rechnung der Handlung.
- 3) Engros-Verkauf in ganzen Kisten.
- 4) Verkauf von Raffinade-Zucker in Broden.
- 5) „ „ Zucker in Stücken.
- 6) „ „ Kaffee zu verschiedenen Preisen.
- 7) „ „ Kindermehl.

**ADOLPH FREYBERG,**

Fabrik-



Marke.

Firma:

**August Lyra, Riga.**

Schreib-

und

Zeichnenmaterialien - Handlung

en gros und en détail.

**Contobücher-Fabrik.**

Wiener und Pariser Broncewaaren.

Wiener u. Offenbacher Lederwaaren.

**Schreib- u. Postpapiere**

hiesiger Fabriken zu Fabrikpreisen.

**Prämiirt:**

Moskau 1865, Riga 1871, Wien 1873, Mitau 1875,  
Schaulen 1876, Philadelphia 1876, Paris 1878.

Englische



Magazin

von

J. Redlich

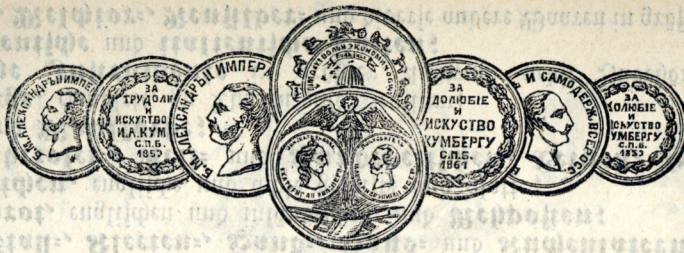
empfehl't und verkauft en gros und en détail:

**Brüffennägel**, beste geschmied., flache u. gereifte, dopp., ganze u. halbe **Lattennägel**;  
**Drahtnägel**, runde und vierkantige, **Kupfer-** und **Zinknägel** in allen Längen;  
**Kupfer-** und **Messingstangen**, runde (Bolts von  $\frac{1}{4}$  bis 2" Diameter);  
**Gußstahl**, runden, vierkantigen, flachen, sechseckigen und ovalen, in allen Dimensionen;  
**Wagenfeder-**, **Brillen-**, **Tannenbaum-** und **Blasenstahl**, prima Qualität;  
**Schmirgeltuch** (patent pulp), **Schmirgel-**, **Glas-**, **Sand-** und **Feuerstein-**  
**Papier**;

**Schmirgel-Räder**, **Schmirgelkorn-Pulver** und **Haifischhäute**);  
**Eisendraht**, galvanisirten und verzinn'ten, in allen Stärken;  
**Kupfer-**, **Messing-**, **Stahl-**, **Neusilber-** und **Bleidraht**;  
**Holzkohlen-Weißblech**, bestes englisches, in DX, XX, X und IC Sorten;  
**Stahl-**, **Messing-** und **Neusilberblech**, **Messingseilspäne** und **Pöthkolben**;  
**Splinten**, eiserne, in allen Längen und Stärken zu Waggon's und für Maschinenfabriken;  
**Einfache**, **doppelte** und **Spizhaden**, **Stoppfaden** und **Stoppfadenschuhe**;  
**Ballast-**, **Grand-**, **Kohlen-**, **Locomotiv-** und **Gartenpaten**;  
**Locomotiv-Winden**, Berliner, und Leipziger **Chaisen-** und **Wagenwinden**;  
**Schrauben-**, **Wagen-** und **Laschenschlüssel**, **Weichenstellenreiniger**;  
**Heu-**, **Korn-**, **Strauch-** und **Hümpelisen**;  
**Heu-**, **Klee-**, **Mist-** und **Düngergabeln**;  
**Vieh-**, **Halfter-**, **Aufhalt-**, **Reichel-**, **Zug-** und **Strengenketten**;  
**Buttertonnen** nach Lehfeldt und **Buttermaschinen** nach Levoisir;  
**Wagen-**, **Stall-**, **Kleeten-**, **Sand-**, **Haus-** und **Küchenlaternen**;  
**Patent-Schrot**, englischen und inländischen, und **Rehposten**;  
**SB-Zündhütchen**, englische und ächte gereifte und glatte;  
**Fahr-**, **Cabriolet-**, **Reit-** und **Hundepeitschen**, **Leinen**, **Halsbänder**  
 und **Maulkörbe**;

**Baubeschläge**, complete, zu Thüren und Fenstern;  
**Musikalische Instrumente** in größter Auswahl nebst Zubehör und beste  
 deutsche und italienische **Saiten**;

**Appliqué-**, **Melchior-**, **Neusilber-** und diverse andere Waaren in größter Auswahl.



# Leopold Brill, Riga,

Alexander-Boulevard Nr. 3, (Haus Kumberg),

Alleiniger Vertreter der Firmen

## J. A. Kumberg in St. Petersburg

und

## GEBRÜDER THONET in WIEN.

**Handelshaus J. A. KUMBERG** in St. Petersburg,  
grosse Morskaja Nr. 19, gegründet 1851.

**Metall-Manufactur:** am Kamemno-Ostrowschen Prospect Nr. 1-3.

Filiale I. Liteini-Ecke der Simion-Str., Haus Tupikoff.

II. Wassili-Ostrow, 9. Linie, Haus des Gymnasiums Nr. 6.

III. Gr. Garten-Str. Haus Jerebow Nr. 44.

**Engros-Lager:** Kamemno-Ostrowscher Prospect, Haus Kumberg Nr. 3.

**Filiale in Moskau:** Vertreter Herr Jacques Kochs.

I. Mäsnitskoi, Haus Kumberg, und

II. Twerskoy, Haus Goliashkin, Ecke der Gasetnaja.

**Filiale in Riga:** Vertreter Herr Leopold Brill,

Alexander-Boulevard, Haus Kumberg Nr. 3.

### Erzeugnisse der Metall-Manufactur J. A. KUMBERG.

Prämiirt auf den Weltausstellungen in London und Paris mit Ehrendiplom und 2 Medaillen. Für Ausstellungen im russischen Reich mit 7 Medaillen.

Privilegirte Lampen eigener Erfindung „Phänomenlampe“.

Bronzefabrikate nach eigenen und Pariser Modellen in modernem und russischem Styl.

Zinguss-Bronze-Imitation von künstlerischer Ausführung und Mannigfaltigkeit.

Galvanoplastische Arbeiten, Vergoldungen, Versilberungen, und plastische Kupferbildung.

Schiffslaternen-Lieferant der Kais.-Russ. Marine seit 1860. Laternen für Eisenbahnen. Lieferant für sämtliche Eisenbahnen Russlands.

Beleuchtung von Leuchttürmen u. unterseeischen Arbeiten. Metallrohrmöbel eigener Erfindung.

Gartenmöbel, Lauben, Kinderwagen aus Metall. Wirthschafts-Gegenstände und -Geräthe. Erneuerungen und Reparaturen obiger Fabrikate.

### Handels-Specialitäten:

Fayence, ausländischer und inländischer Fabrikate.

Porzellan in feinsten und billigster Waare.

Crystal- und Glaswaaren, vollständig assortirt.

Möbel, Pariser incrustirter Arbeit.

Stahlwaaren für den Haushalt.

Theebretter und Brodkörbe aus lackirtem Eisen.

Hilfsmaschinen und Geräthe für die Küche.

Metall- und Holz-Waschtische und Blumentische.

Pariser künstliche Blumen und Majolika-Vasen.

Japanesische und Chinesische Galanteriewaaren.

Kerosin (Petroleum) und Lampenzubehör.

Kinderspielwaaren und Gesellschaftsspiele.

Sämmtl. Erzeugnisse der Metall-Manufactur J. A. KUMBERG, sowie die Handels-Specialitäten können zu äusserst billigen und festen Preisen durch sämmtl. Filialen dieser Firma bezogen werden.

**Grosses Lager von Original-Wiener Thonet-Möbeln.**

Billigste Preise.

# Mantel & Salathé,

Technisches Bureau,  
 Maschinenfabrik und Eisengießerei,  
**Riga,**

Bureau und Lager: *grosse Jungferenstrasse Nr. 9,  
 hinter dem Rathhause,*

Fabrik: *Dünamündesche Strasse Nr. 36.*

Ausführung technischer Arbeiten, als: **Pläne,  
 Kostenanschläge, Taxationen etc. etc.**

Lieferung von Einrichtungen und Maschinen für  
**Mahl-, Oel-, Säge- und Gypsmühlen,  
 Wolltockereien, Holzschleifereien etc. etc.**

## Turbinen u. Dampfmaschinenanlagen.

Gusswaaren, als:

**Grabkreuze, Wendeltreppen, Geländer, Plieten,  
 Ofenthüren, Wagenboxen etc. etc.**

**Werkzeuge und Materialien für Maschinenbedienung.**

**Extra starke**

**amerikanische Treibriemen**

in allen Breiten, sowie

**Wollkratzen**

etc. etc.

# A. Bertiaux, Riga,

Kaufstraße 12 und Sünderstraße 3.

Lager von:

*Glacé-, schwedischen, waschledernen, seidenen, baumwollenen*

**Thee- und Futter-Handschuhen,**

**Wiener und Offenbacher Lederwaaren,**

englischen, franz., deutschen u. russischen

**Parfümerien,**

Fächern in Schildpatt, Elfenbein, Seide etc. etc.,

**Chemisette- und Aermelknöpfen,**

*Slipsen, Tragbändern, Corsets, Strumpfbändern, Kämmen,*

*Bürsten, Kammtaschen, Plaidriemen etc.*

Die

## Schönfärberei, Druckerei

und

chemische Wasch-Anstalt

von

**A. J A C O B,**

*grosse Alexanderstrasse Nr. 49,*

empfeht sich dem hochgeehrten Publikum zu allen in ihr  
Fach schlagenden Arbeiten.

Herren- und Damengarderobe, getrennt und ungetrennt,  
Sammet, Seide, Tüll, Federn etc. werden auf's Sauberste  
gefärbt, gewaschen und gereinigt.

**Annahme:**

Stadt, Kalk- und Sandstrassen-Ecke Nr. 39, und grosse  
Alexanderstrasse Nr. 49.

Aechte Rigasche Börsenfeder.

**M. Stahlberg's**Papier-, Schreib- u. Zeichnen-  
Materialien-HandlungKaufstr. Nr. 8, **in Riga**, Kaufstr. Nr. 8,

empfiehlt

ihr wohlassortirtes Lager von hiesigen, fin-  
nischen und ausländischen**Post- und Schreib-Papieren,**

sowie sämtliche

**Schreib- u. Zeichnen-Utensilien, Schul-  
bedarfs- und Bureau-Artikel**

zu billigsten, aber festen Preisen.

Album Rigaeer Ansichten.

**14 Schirmfabrik. 14**

Unter Garantie solider Arbeit:

Nouveautés

in

**En-tout-cas**

und

**Sonnenschirmen**

in grosser Auswahl zu mässigen Preisen.

Reparaturen werden entgegengenommen.

**14 Schirmfabrik. 14**

Scheunenstrasse

Scheunenstrasse

Die

# Papier-, Schreib- und Zeichnen- Materialien-Handlung

von

# S. Arenstamm,

Scheunenstrasse Nr. 23, unweit der Börse,

empfehl*t* ihr grösstes

Lager von Conto - Büchern für jede Branche,

Adress-, Visitenkarten- u. Briefkopf-Druckerei,

## Gravir-Anstalt,

sowie sämmtliche

## Büreau-, Mal- u. Schulutensilien,

### Materialien

für Buchbinder, Lithographen, Conditore u. A.

Lager von

## Offenbacher u. Wiener Lederwaaren

und die mannigfachsten Gegenstände,

zu Geschenken sich eignend,

==== zu den billigsten, festen Preisen. ====

## S. Arenstamm.

Konst. Kucieczynski & Co.  
Cigarren-Handlung.

**RIGA,**

grosse Jungfernstrasse,

im eigenen Hause.

---

**J. GRAUSE,**

Destillatur,

**Liqueur- und Balsam-Fabrik,**

sowie grosses

Lager diverser Säfte für Destillateure.

**RIGA,**

Ecke des Theater-Boulevards u. der Weberstrasse,  
Haus Spohr,

*Sünderstrasse Nr. 28, Haus Muraschew,  
Alexanderstrasse Nr. 109.*

# Herren-Garderobe

hält stets auf Lager und liefert auf Bestellung zu den billigsten Preisen

das Tuch- und Kleider-Magazin

von

## Ch. F. Kanep,

Scheunenstraße Nr. 25.

# F. Gebhardt's

## Herren - Garderobe - Geschäft,

Nr. 8, städtische große Sandstraße Nr. 8,

liefert nach den neuesten Façons

## Herren-Garderobe jeder Art,

aus Stoffen des eigenen Lagers, sowie der geehrten Auftraggeber,

in kürzester Zeit bei solider und reeller Bedienung.

Einem geehrten Publikum empfehle ich hiermit meine  
auf das Beste eingerichtete, mit allen Hilfsmaschinen  
der Neuzeit versehene

# Dampf-Schönfärberei, Druckerei, chemische Wasch- u. Fleckenreinigungs-Anstalt.

Alle Arten Zeuge aus:

**Seide, Wolle, Baumwolle und Leinen,**

sowie

getrennte und ungetrennte Herren- und Damen-  
**Garderobe**, werden auf das Sorgfältigste in jeder nur  
möglichen Farbe gefärbt und, wenn gewünscht, mit  
den **neuesten Mustern**, die in grosser Auswahl vor-  
handen sind, **bedruckt**.

Auch **getragene, befleckte und unreine Kleidungsstücke, Möbelstoffe, Teppiche, Tischdecken, Longshawls, Gardinen, Schmuckfedern, Bänder etc. etc.** werden chemisch gewaschen und gereinigt, ohne dass sich die Farben verändern oder verloren gehen. Prompte und reelle Bedienung ist sicher zu erwarten.

## **J. Anspach,**

Färberei-Besitzer in Riga.

**Annahmestellen:**

St. Petersburger Vorstadt, **Alexanderstrasse Nr. 101 (Fabrik),**

„ „ „ **Suworowstrasse Nr. 13, und**

innere Stadt, **Scheunenstrasse Nr. 22.**

# Eduard Brehm,

Leinen-, Wäsche- und Manufacturwaaren-Handlung,

**Riga, kleine Schmiedestrasse 18,**  
in der Nähe der Gilden.

Baumwollene,  
halbwollene und wollene

## Strickgarne,

Beyhr-, Mohair- und  
Gobelin-Wolle,

Nähmaterialien  
jeder Art,

Stecknadeln, Stricknadeln,

Stopf- u. Haarnadeln,

## Säkelgarne,

Schleppenträger  
etc.

## Leinen u. Shirting

in- u. ausländ. Fabrikats,  
fertige Wäsche,

leinene u. baumwollene

## Taschentücher,

Tischgedecke, Servietten,

Handtücher,

## Anfertigung

von

Wäsche jeder Art und  
Uebnahme ganzer  
Ausstattungen,

Ein- und Ansätze  
in Zwirn u. Baumwolle,  
Bärenzeuge etc.

## Tricotagen,

Damenstrümpfe, Socken,

Beinlängen für Kinder,  
von verschiedenen Mu-  
stern und Grössen,

baumwollene, halbwollene u.  
wollene Kleiderstoffe,

## Regenschirme,

Shlipse, Cravattes,

seidene, wollene u. halb-  
wollene

**Kopftücher**  
etc.

Das

Agentur- und Commissions-Geschäft

von

**Hugo J. Kaul in Riga,**

große Sandstraße Nr. 36,

empfiehlt sich

zum An- und Verkauf von Landgütern, Waldungen,  
Grundstücken, sowie Immobilien in der Stadt und  
den Vorstädten;

zur Annahme von Aufträgen für Krystall- und Glas-  
waaren aus der bestrenommirten Fabrik von N. P.  
Sinowjeff in St. Petersburg; nimmt

als Agent der „Ersten Russischen Lebensversicherungs-  
Gesellschaft“ in St. Petersburg, gegründet im Jahre  
1835, hierauf bezügliche Anträge entgegen und  
schließt Versicherungen ab.

# Erste Russische Lebensversicherungs-Gesellschaft

(gegründet in **St. Petersburg** im Jahre 1835).

Grund-Capital: **Eine Million Rubel.**

Firma: **Russische Gesellschaft zur Versicherung von  
Capitalien und Renten.**

Die gesuchteste Versicherungsart ist die gegen jährliche Beiträge (ohne Eintrittsgeld), um den Erben oder dem rechtmässigen Besitzer der Police nach dem Tode ein Capital von 100 bis 10,000 Rbl. zu hinterlassen. Man kann sich auch in der Weise versichern, dass das versicherte Capital nach Vollendung vorausbestimmter Jahre Einem selbst, jedoch im Falle früheren Ablebens den Erben schon beim Tode gezahlt wird.

Es participiren die Versicherten am Gewinne der Gesellschaft.

Nach 3jährigem Bestehen der Versicherungen können Anleihen contra-hirt werden.

Nähere Auskünfte werden ertheilt und Prospecte unentgeltlich verabfolgt:  
in **Riga** bei Herrn **Eugen Wilh. Müller**, im Bureau der General-Agentur,  
Herrenstrasse Nr. 14,  
und bei den Agenten in allen bedeutenden Provinz-Plätzen.

Die

## Gyps- u. Kachelfabrik

von

**J. C. Zelm, Riga,**

Palaisstrasse Nr. 9,

empfehlts stets frisch gebrannten

**Stuccatur- (Maurer-) Gyps,**

Kreide, gemahlen und in Stücken,

**alle Sorten Ofenkacheln,**

sowie als bestes Düngemittel für Klee und Hülsenfrüchte

== **Dünger-gyps.** ==

Aufträge von auswärts finden prompteste Erledigung.

# Die Uhren-Handlung

von

## **D. Maurach, Uhrmacher,**

**Riga, Kramerstraße Nr. 4,**

empfiehlt ihr stets in größter Auswahl vollständig assortirtes

**Lager von Taschen-, Tisch- und Wand-Uhren**  
zu den billigsten Preisen und unter zweijähriger Garantie.

**Uhrketten und -Schlüssel**

in Gold, Silber, Talmi, Neugold, Weißmetall und Stahl in  
größter Auswahl.

**Atelier für Uhren-Reparaturen unter Garantie reeller  
Arbeit bei billigster Preisnotirung.**

Auswärtige Aufträge werden prompt und reell ausgeführt.

## **Schweizer Uhrenmagazin.**

Verkauf von allen Sorten

**Taschen-, Tisch- und Wand-Uhren,**

desgleichen

**silberne und neugoldene Ketten und Uherschlüssel.**

Atelier für Reparaturen.

## **Louis Fontaine,**

**Uhrmachermeister, Kalkstrasse Nr. 22.**

# Wm. Hartmann Oelfabrik

empfiehlt billigst:

**Leinöl,**

**Firniss,** hellen, zu Zinkweiss-Anstrichen,

**Firniss,** braunen, zu äusseren Anstrichen,

**Harzheize,** Bright Varnish,

**Steinkohlenlack,** Black-Varnish, zum Anstrich  
für Eisentheile, Dachpappe etc.,

**Dicken Firniss,**

**Rüböl,** roh und raffinirt,

## Lacke,

als:

**Kutschenlack,**

**Schleiflack,**

**Schwarzen Japanlack,**

„ **Asphaltlack,**

„ **Lederlack,**

**Möbel-Zimmerlack,**

**Fussbodenlack,**

**Bernsteinlack,**

**Siccatif-Firniss** und

**trockenen Siccatif,**

**billigen Copallack**

eigener Fabrikation.

**Comptoir: gr. Sandstr. Nr. 6.**

Die Gesellschaft der  
**Rigaer**  
**Cementfabrik u. Oelmühle**  
**C. Ch. Schmidt**

empfiehlt

Portland-Cement,  
Roman-Cement,  
Leinöl,  
Firniss,  
Rüböl, roh und raffinirt,  
Maschinenöl,  
Leinkuchen,  
Rübkuchen,  
Oelfarben

eigener Fabrikation.

# Heinr. Dettmann's

Optisches Magazin,  
Gravir-Anstalt u. mechanische Werkstatt.

LAGER

optischer, mathematischer, nautischer, meteorologischer  
und physikalischer Instrumente.

Stadt, kl. Schmiedestr. Nr. 18,

Haus Georg Scheuber,  
vis-à-vis der St. Johannis-Gilde.

## Specialitäten:

Brillen u. Pince-nez  
von 1 Rbl. an.

**Operngläser.**

Marine-Perspectives.

Ferrrohr.

MIKROSKOPE.

*Loupen.*

**Aneroid-Barometer.**

Thermometer.

Alkoholometer.

Klinkerfues'sche Patent-  
Hygrometer.

Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt.

Reiẞzeuge.

*Reiss-Schienen, Winkel  
und Lineale.*

Anfertigung

von

**Haustelegraphen.**

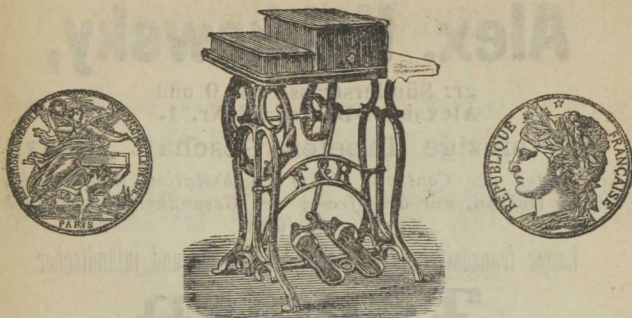
Gravirungen jeder Art

in

Stein und Metall.

**STEMPELPRESSEN.**

Schilder und Schablonen.



# Nähmaschinen

in grösster Auswahl

aus den ersten Fabriken der Welt  
unter Garantie bei

## Lühr & Jimmerthal,

**RIGA,**

grosse Sandstrasse Nr. 7.

# Geldschränke

verkauft vom Lager

## Lühr & Jimmerthal,

**RIGA,**

grosse Sandstrasse Nr. 7.

# Alex. Kulikowsky,

gr. Sünderstrasse Nr. 9 und  
Alexander-Boulevard Nr. 1.

**Das einzige Tapeten-Geschäft Rigas,**

*das, unter der Controlle der Versuchsstation des Polytechnikums stehend, nur arsenfreie, der Gesundheit unschädliche Waare führt.*

Lager französischer, deutscher, englischer und inländischer

## Tapeten

in geschmackvollster Ausführung, von 10 Kop. pr. Rolle anfangend; Decorationen, Plafondrosetten, Goldleisten, Gardinenstangen, Fensterrouleaux, Wandpappe in verschiedener Dicke, zum Bekleiden von Wänden und Fussböden, als Schutz gegen Kälte, Luft-Zug-Verschliessungs-Cylinder für Fenster und Thüren, Exsiccator-Papier gegen nasse Wände, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

**Haupt-Niederlage**

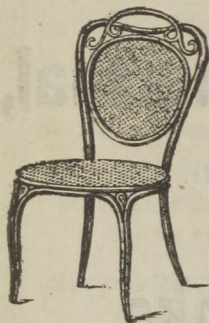
von

**Wiener Möbeln**

und

**Kindermöbeln**

aus der Fabrik von Jacob & Josef Kohn,  
Burgring Nr. 3 in Wien.



Lager

ächt türk. Tabake u. Papyros.

**Dépôt der Cigarrenfabriken**

von Bergwitz, vormals Gley & Co., und F. Kross, vormals  
Gebr. Mey & Co., zu Originalpreisen.

**Aecht schwedische Zündhölzer.**

Wiederverkäufern Rabatt.

# Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß wir am  
1. September 1879 unter der Firma

## M. Ballod & W. Surnowitsch

an der Ecke der Theaterstraße  
und des Theater-Boulevards,

im neuerbauten Hause des Herrn Chr. Berg,

ein

## Tapeten-Geschäft,

verbunden mit einem

reichassortirten Lager von Wiener Möbeln,  
Wiener Kinder-Möbeln, Rouleaux, Gardinen-  
leisten, Fußwischern, Dielenläufern, Gold-  
leisten, Wachstuch, Rosetten, Albums, kos-  
metischen Waaren, Cigarren, Pappros u. s. w.

eröffnet haben.

Durch vielseitig gesammelte Erfahrungen und genügende  
Mittel sind wir in den Stand gesetzt, sämtliche Artikel zu  
den billigsten Preisen zu offeriren.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnen hochachtungsvoll

M. Ballod & W. Surnowitsch.

# C. Th. Appelius, Riga,

Geschäftsgründung 1865.

## Fabrik und Lager

chirurgischer Instrumente, Apparate zu Sanitäts-Zwecken; Geräthschaften zur Krankenpflege; sowie chirurg., thierärztl. und landwirthschaftlicher Instrumente und Gummiwaaren-Lager; Bruchbänder aller Arten etc. etc.; optischer und physikalischer Instrumente und Apparate.

**Lieferant** für das städt. St. Nicolai-Armen-Krankenhaus, die Augenklinik, das Diaconissen-Krankenhaus, Seemanns- und Militair-Hospital,

Ausgezeichnet mit der goldenen Verdienst-Medaille am Stanislausbande 1871. Preismedaillen: St. Petersburg 1870, Riga 1871.

Adresse für Telegramme:

**Appelius, Riga.**

Illustrierte

Preis-Courante gratis.

# G. Jachten's

## Spiegelfabrik,

## Politur-, Goldleisten- und Gardinenbretter-Fabrik,

Fensterglas-Wandlung und Glaser-Geschäft,

Kramerstrasse Nr. 6.

Lager und Verkauf von

**Spiegeln,**

in- und ausländischem

Fensterglas,

**Gold-Leisten, Glaser-Diamanten**

und

Photographie-Rahmen.

Anfertigung

**aller Glaser-Arbeiten,**

**Einrahmung**

von Bildern,

Neubelegung von ramponirten

**Spiegelgläsern**

zu den billigsten Preisen.

Das

**Sarg-Magazin**

von

**S. Kirstein,**

bei der St. Petri-Kirche in Riga,

liefert schnell, gut und billig

**die verschiedensten Gattungen Särge,**

auch auf telegraphische Bestellung bei Angabe der Länge, etwa des Preises und des Materials (Eichen, Eschen, Fichten, Tannen, des Ueberzuges, der Farbe, des Gold- und Silber-Beschlages, mit oder ohne Metall-Einsatz etc.).

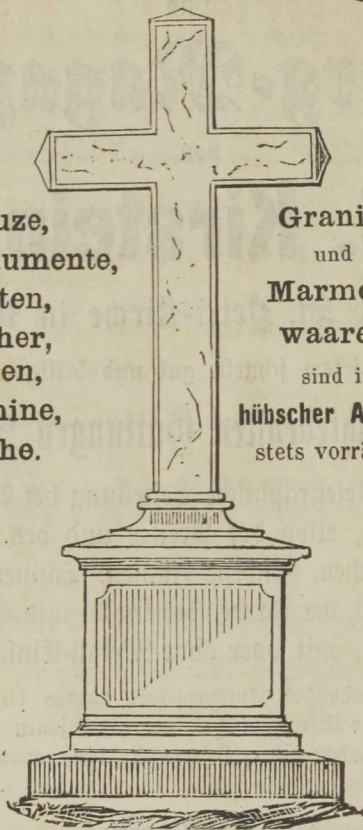
Auf Wunsch des Auftraggebers werden die Särge auch mit der Eisenbahn bis zur gewünschten Station gegen Nachnahme oder spätere Zahlung prompt zugesandt.

**S. Kirstein,****Möbel-, Bau- und Sarg-Geschäft.**

# Bild- und Steinhauerei.

Reelle feste Preise.

Kreuze,  
Monumente,  
Platten,  
Bücher,  
Rollen,  
Kamine,  
Tische.



Granit-  
und  
Marmor-  
waren  
sind in  
hübscher Auswahl  
stets vorrätig.

Saubere Ausführung.

## A. Schrader, Riga,

kl. Schlosstrasse Nr. 15, bei der Jacobikirche.

# H. A. Brieger, Riga.

Fabrik von

**Talglichten, ordinären Wäsche-Seifen,  
Toilette-, Glycerin-, Medicinal-Seifen,  
Fackeln und Ploschken.**

Fabrik und Lager:

St. Petersburger Vorstadt, Säulen- und Neue Kirchen-  
Strassen-Ecke Nr. 12.

Lager in der Stadt bei

**C. Brieger,**

Kämmereistrasse NNr. 6 u. 8.

---

## Verkauf

von

**Toilette-, Glycerin- und Medicinal-Seifen**

zu Fabrikpreisen

bei

**Hugo Heiblig,**

Stadt, Scheunenstrasse Nr. 9.

# ALEX. LOSS & Co.

in Riga

(seit 1814 Kaufstrasse Nr. 13)

halten ihr Lager von nachbenannten Artikeln zu billigen, festen Preisen empfohlen:

Melchior- und Alfenide-  
**Essbestecke und Service,**  
Beleuchtungsartikel,  
**Kirchengeräthe.**

**Wiener und Pariser Bronze.**

Französische und englische

**Parfümerien**

und

**Toiletteutensilien,**

Dépôt des St. Petersburger chemischen Laboratoriums.

Wiener und Offenbacher

**Portefeuillewaaren**

und

**Photographie-Albums.**

**Reiseartikel,**

als:

**Necessaires, Taschen**  
etc.

**Operngläser.**

Fächer.

**Bouquethalter.**

**Solz-Galanteriewaaren,**  
als:

**Theekasten, Arbeitscassetten,**  
**Cigarren- und Kartenkasten**  
etc.

**Meerscham-Cigarrenspitzen**

und

**Pfeifen.**

Elfenbein- und Schildpatt-

**PAPYROSDOSEN**

und

**Portemonnaies.**

**Gold-, Perlmutter-, Elfenbein-**  
**u. Phantasie-Manschetten- und**  
**Hemdenknöpfe.**

**Bijouterie**

in Stahl und Pet. Diamantsfaux.

Tallois-Gold-

**Ahrketten u. Medaillons.**

Feine Solinger **Taschenmesser**  
und **Scheeren** jeder Art.

**Spazierstöcke und Reitpeitschen.**

**Neuheiten stets in jedem Genre.**